

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM
5,-

E 19189 E

*Profitest:
Mobilvetta
Icaro S4*



Modelle '99

- CI
- Chausson
- Elnagh
- Eura Mobil
- Frankia
- Hobby
- LMC
- Mobilvetta
- Rapido/ Esterel
- Tabbert
- T.E.C.



Mobil Reisen:

- Texel
- Loferer Berge
- Harz

Vorschau: Caravan Salon '98

Praxis: Sicher reisen mit Kindern

Selbstbau: Lesermobil Chrijolo

Report: 25 Jahre Hymermobil

Einbau: Rückfahrkamera

Infotrip: Ein Amerikaner am Bodensee

Praxistest: Chausson Welcome 50



<http://www.reisemobil-international.de>



Taktvoll

Einfach, klar, für jedermann verständlich fordert der Volksmund: „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg' auch keinem andern zu.“

Leider scheinen heute aber Ellenbogen, Egoismus und Rechthaberei mehr gefragt als Rücksichtnahme, Geduld und Toleranz gegenüber anderen.

Und das trifft immer stärker auch auf uns Reisemobilisten zu.

Sicher, die Zeiten sind vorbei, als wir – vor rund dreißig Jahren – begannen, uns Europa in zumeist selbstgebauten Reisemobilen zu erschließen. Die damals rund 10.000 Deutschland bevölkernden Mobile fielen kaum auf. Zumal es sich dabei fast durchweg um relativ normal daherkommende, ausgebaute VW-Bullies handelte. Heute, bei bald einer halben Million zugelassener



Reisemobile und Freizeit-Fahrzeuge, ist die Situation völlig anders. Verstecken geht nicht mehr. Wir fallen auf. Und wir gehen vielen auf die Nerven.

„Ich frage mich manchmal, wenn ich samstagsmorgens

auf dem Weg zum Supermarkt den Legionen verwuschelter Campingbusbesitzer begegne, die sich ohne Rücksicht auf die Gewohnheiten der einheimischen Bevölkerung bis hinein in die Naturschutzgebiete überall breit machen, ihren mitgebrachten Kaffee und Saft trinken und ihr Aldi-Müsli essen“, schreibt uns eine seit

dreizehn Jahren in Patras lebende Deutsche über ihre Erfahrungen mit – überwiegend deutschen – Reisemobilisten in Griechenland, „wieviel Toleranz würden sie daheim sich ähnlich verhaltenen Südländern wohl entgegenbringen?“

Möglich, daß wir Deutschen mit der – doch eigentlich sehr angenehmen – Praxis einiger Urlaubsländer überfordert sind, in denen zwar – wie bei uns – durch Gesetze und Bestimmungen alles peinlich genau geregelt ist, in denen aber in erster Linie mit Selbstverantwortung und gesundem Menschenverstand gelebt wird.

Um weniger anzuecken, sollten wir Reisemobilisten uns klar machen, daß unsere heißgeliebte und vielbeschworene „Freiheit auf Rädern“ dort endet, wo wir die Rechte anderer berühren oder gar beschneiden. Eine Grenze, an die wir im dicht besiedelten Zentraleuropa recht schnell stoßen. Wir sollten aber auch begreifen, daß wir auf Reisen nur dann wirklich unvergeßliche Erfahrungen und Eindrücke sammeln können, wenn wir uns den – meist sehr aufgeschlossenen – Bewohnern des Urlaubslandes mit Einfühlungsvermögen, Taktgefühl und Respekt nähern. So, wie es sich für Gäste gegenüber ihren Gastgeber gehört.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger

Neuheiten-Schau:

REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt Ihnen schon heute, welche Neuheiten die Hersteller zum Caravan Salon 98 präsentieren. Auf 24 Seiten informieren wir Sie über Modelle der Saison 1999.

ab Seite 52



Komfort-Mobil:
Der 96.300 Mark teure Mobilvetta Icaro S4 ist ein Familienmobil mit gehobenem Komfort. Wie beurteilen ihn die Profi-Tester? **Seite 32**

Hingucker:
Der Chrijolo, das Wunschmobil von Jochen Lohberg, überrascht innen und außen mit pfiffigen Ideen. **Seite 178**



Nummer Sicher: Im vierten Teil unseres Praxis-Ratgebers Reisen mit Kindern erhalten Sie Tipps für die Sicherheit Ihrer Sprößlinge unterwegs. **Seite 172**



Jubiläum: Vor 25 Jahren baute Erwin Hymer in Bad Waldsee das erste Hymermobil – für beide der Beginn einer großen Karriere. **Seite 8**

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Die niederländische Nordseeinsel Texel – Ruhe zwischen Watt und Wellen ★
Loferer Steinberge ★
Preisrätsel ★ Harzer Vorland ★ Mobil Magazin ★
Stellplätze, Sammelkarten ab Seite 117

REPORT

25 Jahre Hymermobil

Seit einem Vierteljahrhundert sind die Reisemobile aus Bad Waldsee auf Erfolgskurs

8

MAGAZIN

Caravan Salon 98

Die weltgrößte Messe für die Freizeit auf vier Rädern öffnet Ende September in Düsseldorf ihre Pforten

12

Nachrichten

Neuzulassungen im Juni 1998, umweltfreundliche Campingplätze, Bad Sachsa erfüllt Auflagen, Herbstmessen

14

Rennstall auf Rädern

Zwei Vario-Mobile sind tausende von Kilometern unterwegs – mit einem Porsche Carrera 4 im Heck.

14

Erlebnis Europa

Sealand-Chef Ed McKiernan tourte im RMB um den Bodensee

20

Abenteuer China

Neues von der deutschen Reisegruppe, die mit ihren Mobilen mittlerweile ihr großes Ziel Peking erreicht hat.

26

Internet-Magazin

Neues aus dem weltweiten Netz

30

TEST & TECHNIK

Profitest

Mobilvetta Icaro S4 – ein familienfreundliches Alkovenmobil mit gehobener Ausstattung

32

Praxistest

Chausson Welcome 50 – ein Teilintegrierter für zwei Personen

46

Modelle 99

C.I.

52

Chausson

54

Elnagh

56

Eura Mobil

58

Frankia

60

Hobby

62

LMC

64

Mobilvetta

66

Rapido/Esterel

68

Tabbert

72

T.E.C.

74

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Texel

Die niederländische Nordseeinsel birgt nicht nur stürmische Überraschungen

118

Loferer Steinberge

Urlaub im Pinzgau für Wanderer und Wassersportler

126

Preisrätsel

Zwei Wochen Camping-Ferien im Ost-Allgäu zu gewinnen

130

Harzer Vorland

Vom Hexentanzplatz nach Quedlinburg.

132

Mobil-Magazin

Veranstaltungen, Reiseziele, Tipps

138

Stellplatz-News/Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Plätze

155

PRAXIS

Händlerporträt

Caravan-Center Markt Indersdorf

166

Reisen mit Kindern, Teil 4

Tipps rund um die Sicherheit im Reisemobil

172

Pauls Praxis:

Montage einer Rückfahrkamera

176

Lesermobil

Jochen Lohbergs Wunschmobil

178

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs

184

FREIZEIT

Clubporträt

Wohnmobil-Feunde Südschwarzwald

188

Clubs

Nachrichten, Treffs und Termine

190

RUBRIKEN

Editorial

Taktvoll – Reisemobilisten sollten rücksichtsvolle Gäste sein

5

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick

80

Treffpunkt

Leserforum – Meinungen, Tipps, Ideen

116

Vorschau, Impressum

194



Silberne Hoch-Zeit

Jubiläum in Bad Waldsee: Seit einem Vierteljahrhundert steuern Hyermobile auf Erfolgskurs.

Wäre Erwin Hymer Anfang der siebziger Jahre nicht an die Côte d'Azur gereist, gäbe es heute vielleicht keine Hyermobile. Der Mangel an Hotelzimmern in dieser Gegend brachte Erwin Hymer auf die zündende Idee: „Ein vernünftiges Reisemobil, das wäre eine Sache.“

Wieder zu Hause im Oberschwäbischen, begeisterte Erwin Hymer seinen Mitstreiter Bernhard Jehne für sein Vorhaben: „Gemeinsam haben wir in die Hände gespußt“, erinnert sich der heute 61jährige Konstrukteur und Mann der ersten Stunde. Damals produzierte Erwin Hymer Wohnwagen der Marke Eriba, deren Name auf den Firmengründer Erich Bachem zurückgeht.

Hymer braucht nicht lange. Premiere feiert das Hyermobil 550 auf dem Caravan Salon 1972 in Essen. Für den Einstandspreis von 38.900 Mark bekommt der – gut betuchte – Camper einen Teilintegrierten. Dessen Wohnkabine ist ein modifizierter Caravan, aufgesetzt

auf ein 508-Transporter-Chassis von Daimler Benz.

Kleiner Bruder des 550 ist das Hyermobil 462, der Wohnwagen Eriba Nova 460, aufgesattelt auf Mercedes-Chassis 207/208, dem früheren Fahrwerk des Hanomag Matador. Als Benziner kostet dieses Reisemobil 27.037,50 Mark, mit Dieselmotor 28.980 Mark – jeweils inklusive elf Prozent Mehrwertsteuer. Zum Vergleich: Der Opel Kadett C 1,2 Liter, damals neu auf dem Markt, war für 7.175 Mark zu haben.

1973 Als Erwin Hymer 1973 den Verkauf startet, trägt der 550 den Namenszug „Hymer Reisemobil“. Die Schilder stammen noch von den ersten Hymer Caravano 3, schon 1960 entstanden, allerdings mit nur mäßigem Erfolg. Von dem ausgebauten Borgward-Kastenwagen B 611 hat Hymer insgesamt nur drei Exemplare fertiggestellt. Der einzige noch existierende Frontlenker befindet sich heute im Besitz seines Erbauers.

Die letzten Typenschilder aus dieser Zeit nistet Hymer zwölf Jahre später an die ersten Reisemobile der neuen Generation: „Sparsam, wie wir waren“, lacht der heute 67jährige schwäbische Unternehmer. „Aber“, erinnert er sich, „der Name ‚Hymer Reisemobile‘ war nicht griffig genug.“ Ein neuer Name muß her – eben „Hyermobil“.

Flugs ist eine Anzeige gestaltet, die zum ersten Mal in der hauseigenen Kundenzeitschrift „Eriba Kurier“ 2/73 erscheint: „...was ist ein Hyermobil? Kompletter Service einer Komfortwohnung auf Daimler-Benz-Fahrgestell.“ Schon damals gehören zur Ausstattung Schlaf- und Wohnraum samt Stereoanlage, Fernseher und Klimaanlage, Küche mit Kühlschrank sowie Bad mit Dusche und WC: „Ihr Wunsch läßt sich erfüllen mit Führerschein Klasse 3.“

Daß dieser Wagen allen Ansprüchen gerecht wird, weiß Erwin Hymer noch heute: „Den hätten wir nie sterben lassen dürfen.“ Immerhin verkauft das Unternehmen bis zur Saison 1973/74 insgesamt 146 der Hoffungs-, Image- und Technologieträger: Das Hyermobil 550 ebnet den Weg für alle folgenden Generationen von Reisemobilen aus Bad Waldsee.

Die Bauweise stellt Hymer 1973/74 um: Hyermobil als Inbegriff integrierter Reisemobile. Zum Einsatz kommen die Modelle 660

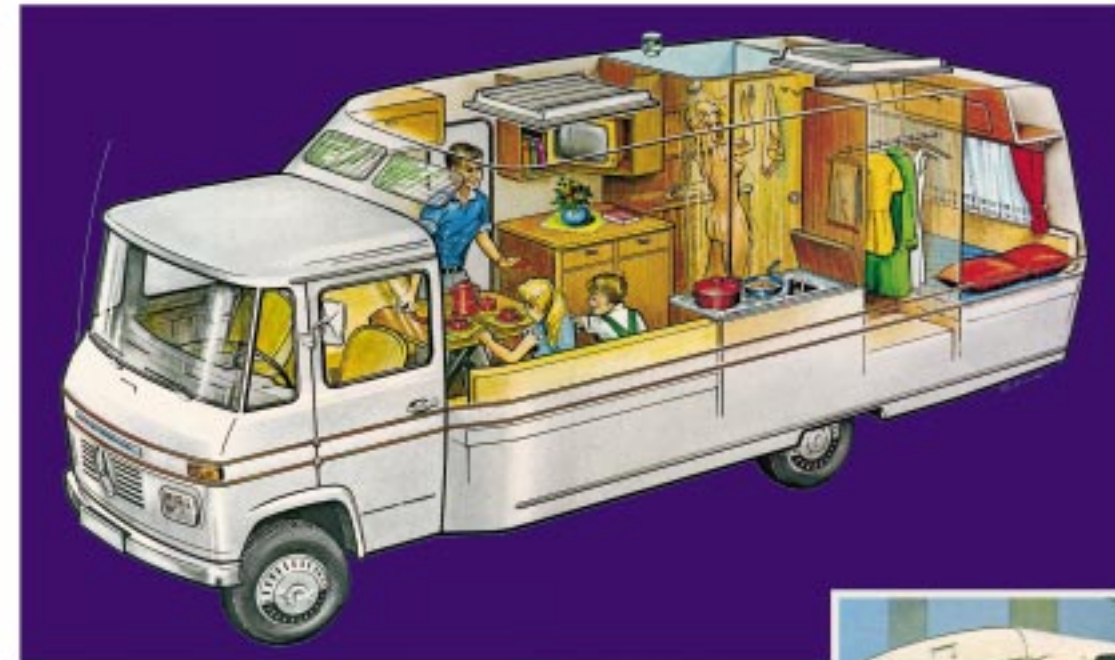
und 720 auf den Daimler-Benz-Windläufen HM 520, 620 und 650. Auch diese Integrierten tragen anfangs noch die kostengünstigen Schilder „Hymer Reisemobil“. Der Katalog verspricht „viel Innenraum bei kompakten Außenmaßen. Wertvolle Teakhölzer, die geschmackvolle Inneneinrichtung und die harmonische Farbabstimmung von Polstern, Gardinen und Teppichboden bestimmen den Gesamtcharakter.“ Für 44.510 bis 51.730 Mark.

1975 Damit hat Hymer eine exklusive wie hochpreisige Richtung eingeschlagen, die sich anno 1975/76 mit den Modellen 520, 620 und 650 – bis heute – fortsetzt: „Freizeit in einer neuen Dimension.“ Den wahren Durchbruch mit Stückzahlen erstmals oberhalb der magischen Grenze von 1.000 Mobilien erreicht das Unternehmen 1976, als die Baureihen 521 und 581 vom Band rollen. Dank des Opel-Bedford-Fahrgestells sind diese Integrierten mit der planen, geteilten Frontscheibe ab 8. November 1976 schon für 35.900 und 41.400 Mark zu haben.

Mehr als eine Formalie: Der 521 ist das erste komplett homologierte, also nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung typisierte Reisemobil. Besonders stolz ist Hymer auf den Stahlrohr-Sicherheitsaufbau: „Schon damals ein Kaufargument“, erinnert er sich. Die Aufbau-Isolierung ist 38 Millimeter dick. Neu ist auch das Hymer-Patent des absenkenden Doppelbettes über den vorderen Sitzen – heute üblich in Integrierten aller Marken.



Hymer KG Fahrzeugbau
7967 Bad Waldsee
Postfach 1220 18
Telefon (07524) 50 95
Telefax 07-32 888



Männer der ersten Stunde: Erwin Hymer (links) und sein Konstrukteur Bernhard Jehne (Bild ganz links).

Auftakt: Das Hyermobil 550 kommt 1972/73 als Teilintegrierter mit modifiziertem Wohnwagen auf Daimler-Benz-Chassis. Die erste Anzeige (unten) lobt dessen Vorteile.



Kleiner Bruder: Der aufgesattelte Eriba-Nova-Caravan verkörpert das billigere Hyermobil 462.

Erkenntnis: Das Hyermobil 660 ist 1973/74 der erste Integrierte und bietet ungeahnten Luxus in einem Freizeitmobil.



Weil Hymer den Bedarf an Reisemobilen in dem bisherigen Produktionsstandort, der Bachem-Halle, nicht mehr decken kann, baut das Unternehmen 1976 das heutige Werk III am Rande von Bad Waldsee. Vom neuen Band läuft das Hyermobil 650 auf Mercedes-Benz-Chassis, vorgestellt im Februar 1977 als Prototyp in Braunlage im Harz. In Serie geht der Integrierte im Juli, die ersten Kunden bekommen ihn im September.

1978 Als 1978 auf dem Caravan Salon in Essen das Hyermobil 900 steht, ahnt Hymer, welch großer Wurf ihm damit gelungen ist. Nicht ohne Stolz titelt der Katalog: „Hyermobil 900 – Dimension ohne Kompromisse.“ Noch heute beteuert Erwin Hymer: ►



Durchbruch: Das Opel-Bedford-Fahrgestell gestattet Hymer 1981, mit dem Modell 521 ein kostengünstigeres Mobil auf die Räder zu stellen.

„Dieses Reisemobil ist der Stammvater moderner Fahrzeuge.“ Das Chassis LP 813 von Daimler-Benz lobt Hymer seinerzeit als „Symbol des Gediegenen. Der gute Stern ist als Basis gerade gut genug.“

Nicht ganz zu Unrecht, schließlich tut sich dem Reisemobilisten im 8,82 Meter langen Hyermobil 900 eine neue Welt auf: „Luxuriöser Motorcaravan der gehobenen Klasse“, wirbt der Prospekt, „Drei-Raum-Wagen mit separatem Badezimmer, halb abgeteilter Mittelküche, geräumigem, zweiteiligem Kleider-

Von 1986 bis 1988 leistet sich Hymer den Spaß, den Solifer 6700 für den finnischen Markt zu bauen: Es ist verbrieft, daß sich der Integrierte bis minus 40 Grad bewohnen läßt. Hymer erfüllt diesen Anspruch mit einer Fußboden- und einer zusätzlichen Warmwasserheizung. Für die Weiterentwicklung der Hyermobile gilt der Solifer 6700 als Technologieträger.

schränk, viel Stauraum, abteilbarem Schlafzimmer, reichhaltiger Geräteausrüstung.“

1979 stellt Hymer beim Hyermobil 660 die bisherige Stahlskelett-Käfigkonstruktion auf verklebte Einzelteilbauweise aus Sandwichplatten. Zusätzlich entsteht im selben Jahr die Baureihe Hymer Tramp auf Bedford-Kastenwagen. Das Unternehmen beschäftigt 650 Mitarbeiter, die 6.095

Wohnwagen und 1.277 Hyermobile produzieren einen Umsatz von 93 Millionen Mark erwirtschaften.

Ein Jahr später vereinigen sich die bisher selbständigen Firmen Eriba Fahrzeugbau GmbH und Hymer Fahrzeugbau GmbH zur Eriba Hymer GmbH. Am 1.

1981 September 1980 gründet Erwin Hymer mit zunächst zwei weiteren Gesellschaftern die Caravan und Motorcaravan OHG Isny. Zu dieser CMC gehören Hymer Bad Waldsee und France, Dethleffs, T.E.C. Tönisvorst und Mülheim/Ruhr, später noch FFB Blankenheim.

Anno 1981 laufen auf Opel-Bedford-Chassis die Hyermobile 519, 521 und 591. Die B-Klasse besteht aus den Modellen 540 und 650 auf Fahrgestellen von Daimler-Benz, auf denen auch die Modelle 550, 590, 595 und 660 laufen. Sie bekommen ein neues

Gesicht, das sich durch einen zurückgesetzten A-Holm auszeichnet. So verpaßt Hymer seinen Integrierten eine eigene Scheibe, die Fahrzeuge wirken optisch runder. Von 1979 bis 1981 laufen genau 2.901 Hyermobile vom Band.

1983 Die Zusammenarbeit mit Opel ist mittlerweile beendet und die Hyermobile 552 und 532 laufen auf Ford-Chassis. Hymer bringt die Alkovenbaureihe Camp auf den Markt, zunächst hergestellt bei FFB in Blankenheim. Dazu kommt der ausgebaute Kastenwagen Car I, ebenfalls auf Ford Transit.

Unbeirrt entwickelt Hymer den Integrierten stetig weiter. Ab dem

15. September 1983 tragen alle Serienfahrzeuge von Hymer das Zeichen „Geprüfte Sicherheit“ (GS) der Dekra. Der Name Hyermobil ist und bleibt gleichbedeutend mit dem luxuriösen Integrierten. Erwin Hymer weiß, warum: „Mit diesen Fahrzeugen haben wir die amerikanische Konkurrenz getroffen.“

1984 Seine ohnehin mächtige Position am deutschen Markt erstarkt, als Hymer 1984 die Zusammenarbeit mit Ford beendet: Von nun an baut Hymer seine Reisemobile auf Fiat Ducato. Besonderer Schlager ist der Integrierte 544: Dessen Grundriß mit Heckküche und Bad, Längscouch links und einer Dinette gegenüber ermöglicht auf 5,63 Meter Gesamtlänge Schlafkomfort für bis zu sechs Personen.

Im Frühjahr 1984 produziert Hymer das 10.000. Reisemobil. Sämtliche Modelle erhalten eine sechsjährige Garantie auf Dichtheit. FFB Blankenheim scheidet aus der CMC aus, und Erwin Hymer übernimmt die Gesellschaft als Allein inhaber.

Hymer expandiert weiter, als 1987/88 das Hochregallager am Werk III entsteht. Zusätzlich baut er eine weitere Halle für die Harzerei. Der Exportanteil von Reisemobilen steigt sich auf 40 Prozent. Die Modellgeneration zeichnet sich durch das Hymer-Outline 90 aus: „Farben und Dekor assoziieren Sonne und Mobilität, die drei Dekorstreifen symbolisieren Qualität, Perfektion und Wertbeständigkeit“, schwärmt eine firmeninterne Chronik.

Außerdem tragen die Integrierten erstmals den mit dem Hymer-

Schriftzug durchlöchernten Kühlergrill. Dieses Gesicht ist in einer Modellstudie von Johan Tomforde entstanden. Der kehrt Jahre später, am 1. April 1998 – zwischendurch war er Design-Manager und Smart-Verantwortlicher bei Daimler Benz – als Geschäftsführer zur CMC zurück.

Mit dem ersten in dual-geschäumter Konstruktion gebauten Prototypen schlägt Hymer 1989 ein neues Kapitel des Reisemobilbaus auf. Die Zukunft erscheint so rosig, daß die Produktionsfläche im Werk III um 7.000 Quadratmeter erweitert wird. Neu ist der Einsatz von Citroën-Chassis für die B-Klasse. Insgesamt bietet Hymer nun 23 verschiedene Reisemobil-Modelle an.

1990 geht Hymer als AG an die Börse. Erwin Hymer wird Aufsichtsratsvorsitzender und eine Geschäftsführung aus inzwischen zwei Vorständen übernimmt das operative Geschäft.

Die junge AG und die gesamte Caravanbranche erfahren nach dem Mauerfall einen nie gekannten Aufschwung: „Die Produktion hat mit der Nachfrage nicht Schritt halten können“, erinnert sich Erwin Hymer. In der Zeit bis 1993 legt Hymer deshalb den Schwerpunkt auf Facelift.

1993 Erst 1993 stellt Hymer in seinen Mobilen neue Möbel vor, die der inzwischen einsetzen den Absatzflaute begegnen sollen. 1994, das neue Ducato-Chassis belebt den Markt, wertet Hymer die B-Klasse auf. Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf präsentiert Hymer obendrein die neue E-Klasse, zunächst nur auf Fiat-Fahrgestell.

MAGAZIN

Das Programm der Hyermobile umfaßt acht Varianten der B-Klasse, sechs der S-Klasse, den Starline sowie fünf Modelle der E-Klasse. Besonderes Aufsehen erregt 1995 das Modell S 520, dessen Aufbauhöhe weniger als sechs Meter mißt. Das Hyermobil 644 bekommt eine Heckgarage.

1996 kauft die Hymer AG nicht nur das Konkurrenz-Unternehmen Niesmann + Bischoff: Die S-Klasse ergänzen die Varianten 630 und 650, die Modelle 660, 700 und 710 erhalten eine integrierte Garage. Die gesamte B-Klasse bekommt ein neues Außendesign mit glattem Aluminiumblech. Erneut überarbeitet Hymer die B-Klasse 1997 komplett. Sie gibt es nun mit neun Grundrissen.

1998 Im Mai 1998 übernimmt die Hymer AG zu 100 Prozent die Geschäftsanteile von Hersteller Bürstner aus Kehl am Rhein. Zum Caravan Salon in Düsseldorf präsentiert sich Hymer unter dem Motto „Szenenwechsel“: Es gibt den B-Classico, die Star-Line, die B-, E- und S-Klasse. Die Fahrzeuge kosten zwischen 80.990 und 165.900 Mark.

In Bad Waldsee sind in den letzten 25 Jahren 56.919 Reisemobile vom Band gelaufen. Und eines dürfte nach der Silbernen Hochzeit feststehen: Das Wort „Hymer“ gilt als Synonym für Reisemobile.

Claus-Georg Petri



Großer Wurf: Das Hyermobil 900 aus dem Jahr 1978 gilt für Erwin Hymer noch heute als Stammvater moderner Reisemobile.

Entwicklungsstufen: Die B-Klasse-Modelle präsentieren sich seit 1981 mit zurückgesetzter A-Säule und gewölbter Scheibe.



Mister Mobil: An seinem Schreibtisch in Bad Waldsee studiert Erwin Hymer die zurückliegenden Kataloge – und den aktuellen.





Konzentriert

Der Caravan Salon Düsseldorf, die führende internationale Messe für die mobile Freizeit auf Rädern, hat sein Angebot auf neun Hallen konzentriert – gegenüber dem Vorjahr stehen drei Hallen weniger zur Verfügung.

Die Branche blickt auch in diesem Jahr wieder optimistisch auf den Caravan Salon Düsseldorf, der vom 26. September bis zum 4. Oktober seine Tore öffnet. Und das, obwohl die Messe auf Entscheidung des Herstellerverbandes VDW, dem Träger der Messe, ordentlich abgespeckt hat: Gegenüber dem Vorjahr sind drei Hallen weniger belegt, die Ausstellungsfläche hat sich auf 130.000 Quadratmeter brutto reduziert.

Vorteil für den Besucher: In einem Rundgang von Halle 7 bis Halle 15 (oder umgekehrt) kann er nun das auf deren Flächen konzentrierte Angebot der Aussteller in Augenschein nehmen. Einige Produkte wie etwa Zelte und Campingzubehör sind von den Hallen 4 und 5 in die Hallen 11 und 12 verlagert worden. Tourismus-Stände und Dienstleistungen findet der Besucher jetzt in Halle 13.

Caravans und Reisemobile präsentieren sich wie im Vorjahr in den Hallen 7 bis 10, außerdem in

Teilen der Hallen 13 und 14. Ein Outdoor-Sportcenter, in dem Sportarten wie Trekking, Paragliding, Wassersport und Radfahren im Rahmen von attraktiven Aktionen vorgestellt werden, bietet Halle 15.

Neu in diesem Jahr: Zeitgleich mit dem Caravan Salon 98 finden zwei weitere Messen auf dem Gelände in Düsseldorf statt. Vom 30. September bis 3. Oktober öffnet in den Hallen 3 bis 5 die „Interbad“, eine internationale Fachmesse für Schwimmbäder, Bädertechnik, Saunas und physikalische Therapien. Der Eintritt kostet acht Mark. Kunstinteressierte können einen Abstecher zur „Art Multiple“ in den Hallen 1 und 2 machen, die – für fünf Mark Eintrittsgeld – vom 1. bis 4. Oktober geöffnet ist.

Caravan Salon 98 im Überblick

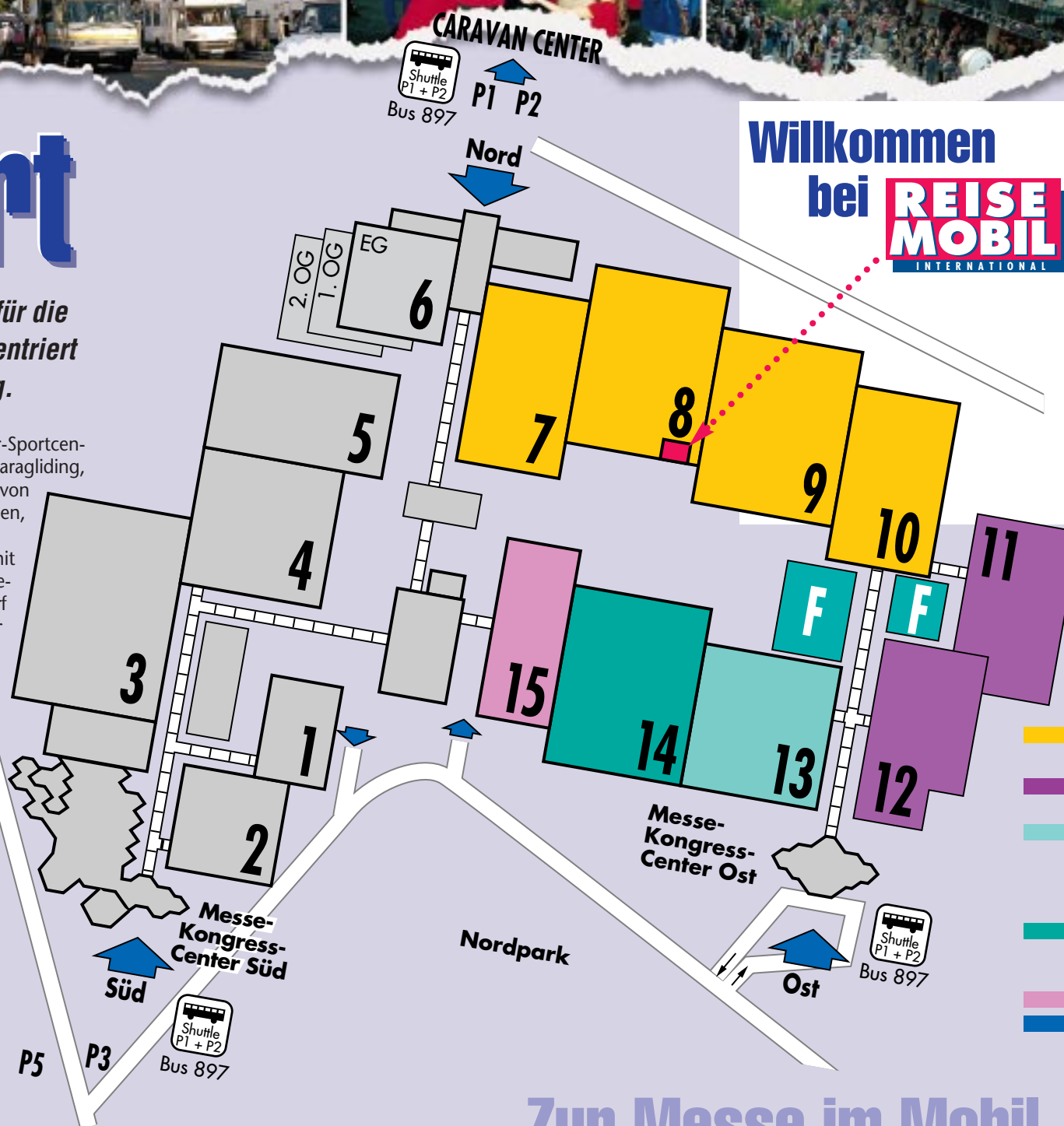
Termin:
26. September bis 4. Oktober

Aussteller/Hallen:
500 Aussteller aus 16 Ländern auf
130.000 Quadratmetern in neun Hallen.

Eintrittspreise:
Erwachsene: 15 Mark
Jugendliche ab 12 Jahren,
Schüler, Studenten,
Auszubildende: 10 Mark
Kinder von 6 bis 12 Jahren: 4 Mark
Kombiticket Erwachsene
(für Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen
Verkehrsmitteln und Eintritt): 19 Mark

Nummern-Merker

Messe Düsseldorf: 0211/4560-01
Caravan Center: 0211/4560-136
Verkehrsverein: 0211/172020
Veranstaltungen: 0211/011516
Internet: <http://www.tradefair.de>
T-Online: *55700#



Schauen Sie doch einmal herein, lieber Leser, liebe Leserin! Wir erwarten Sie am Stand D 78 in Halle 8. Dort präsentiert der Stuttgarter CDS Verlag die beiden Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS und seine weiteren Produkte: Bordbücher, CD-ROM, Internet. Redakteure beantworten gerne Ihre Fragen oder fachsimpeln mit Ihnen – auch für Ihre Kritik und Anregungen haben sie stets ein offenes Ohr. Seien Sie herzlich willkommen.
Stand D 78, Halle 8

Zur Messe im Mobil

Wer mit dem eigenen Reisemobil zur Messe tourt, fährt zum sogenannten Caravan Center, dem Großparkplatz P 1. Dieser großzügig zwischen Baumreihen mit Rasenflächen und Steinplatten angelegte Platz unweit der Messe ist bereits ab dem 21. September geöffnet. Bis zum 6. Oktober stehen die mobilen Gäste dort gegen eine Gebühr von 25 Mark pro Tag und Fahrzeug auf 648 Stellplätzen mit Stromanschluß. Für jeweils 15 Mark übernachten die Besucher auf den 1000 Flächen ohne Stromversorgung. Im Preis enthalten sind die Nutzung der Sanitäreinrichtungen sowie der Ver- und Entsorgungsstation. Kostenlose Busse pendeln vom 26. September bis zum 4. Oktober jeweils von 8 bis 19.30 Uhr zwischen dem Caravan Center und dem Eingang Nord des Messegeländes. Abends zwischen 19 und 0.30 Uhr

fährt ein ebenfalls kostenloser Shuttle-Bus die Gäste in Düsseldorf Altstadt und zurück. Wem aber die Füße vom vielen Laufen wehtun, der vergnügt und verköstigt sich direkt auf dem Caravan Center in einem Festzelt, in dem allabendlich eine Live-Band für Stimmung sorgt. Im Caravan Center sind nur angemeldete Fahrzeuge zugelassen, wer mit rotem Kennzeichen fährt, muß draußen bleiben und beispielsweise auf einen nahe gelegenen Campingplatz ausweichen:

- Campingplatz Azur in Meerbusch-Langst, Zur Rheinfähre 21, Tel.: 02150/911817,
- Campingplatz Lörick in Düsseldorf, Niederkasseler Deich 305, Tel.: 0211/591401,
- Campingplatz Nord des Unterbacher Sees in Düsseldorf, Kleiner Torfbruch 31, Tel.: 0211/8992038.

MaFra-Datenbank

MaFra Campingreisen bietet allen Nicht-Internetsurfern einen speziellen Dienst: Auf Wunsch liefert der Reiseanbieter Informationen wie aktuelle Wechselkurse, weltweite Wettervorhersage, Reiserouten oder Veranstaltungen. Tel.: 02402/82987, Fax: /85791. MaFra verfügt über eine eigene e-mail: Mafratours@aol.com.

Messe in Parma

Mondo Natura '98: Auf 57.000 Quadratmetern in drei Hallen zeigen erstmals in Parma 250 Aussteller das Neueste zum Thema Camping. Die Messe öffnet vom 5. bis 13. September 1998, der Eintritt beträgt 12.000 Lire (zwölf Mark). Internet: <http://www.fierarimini.it>.

Freizeit + Hobby

Vom 14. bis 22. November findet die Messe Freizeit + Hobby in Augsburg statt. Sie präsentiert Neuigkeiten aus den Bereichen Caravaning, Offroad- und Freizeitfahrzeuge, Camping, Touristik, Outdoor, Fitness und Sport. Parallel dazu öffnet vom 19. bis 22. November die Messe „Fly + Fun“ für Gleitschirm-, Drachen-, Segel- und Ultraleichtflieger ihre Tore.

Genehmigte Reifen

Reifen, die ab dem 1. Oktober 1998 hergestellt oder runderneuert werden, müssen eine Bauartgenehmigung haben. Das schreibt ein neuer Passus der Straßenverkehrszulassungs-Ordnung (StVZO) vor. Damit unterstreicht der Gesetzgeber die Wichtigkeit der Reifen für die Sicherheit eines Fahrzeugs.



■ Variomobile in Hockenheim

Rennstall auf Rädern

Sommer in Hockenheim.

Das Fahrerlager

stöhnt unter

flimmernder Hitze

und Motorenlärm.

Zwischen heißen

Porsches und

Ferraris strahlt

vollklimatisierter

Luxus: zwei

Variomobile im

Omnibusformat.

Die Luft vibriert im aufgeheizten Motodrom. Die Rennwagen röhren an den Tribünen vorbei, Fans drängen sich mit leuchtenden Augen an der Zielgeraden. Die Ferrari-Porsche-Challenge in Hockenheim bietet Rennsport hautnah.

Im Fahrerlager wartet eine Überraschung: Hier gibt es nicht nur Rennwagen zu bestaunen. Zwischen den bunten Flitzern ragen auch zwei omnibusgroße Reisemobile auf. Nur ein dezenter Schriftzug zeigt, beide kommen aus demselben Stall: Variomobil in Bohmte.

Das eine fällt mit seinen zwölf Metern Länge und der phantasievollen Lackierung schon von weitem auf. Der schwarze Porsche Carrera 4 in der Heckgarage sieht jedoch nicht aus, als nehme er am harten Renn-Einsatz teil. Will er auch nicht. Er ist lediglich der –

sicher etwas ausgefallene – Zweitwagen zum Reisemobil.

Dessen Fahrer, der Variomobil-Vertriebsleiter Frank Mix, meint leise lächelnd: „Ich würde aber schon gerne mal mitfahren im Rennen.“ Entsprechend begeistert stellt er denn auch den Besitzer des zweiten Varios vor: Wolfgang Schrey, seit 1986 bei der Ferrari-Porsche-Challenge dabei.

Sein neuer Vario Perfect verschwindet hinter einem riesigen Werkstatt-Vorzelt. Das Fahrzeug ist konsequent auf die Bedürfnisse des Rennbetriebs zugeschnitten. Auch hier findet sich im Heck eine Garage, die dieses Namens wahrlich würdig ist. Dieses Herzstück des Rennstalls auf Rädern bietet reichlich Platz für den Renn-Porsche, diverse Reifensätze, Ersatzteile aller Art und Berge von Werkzeug. Das



Das Team und sein Porsche (links oben). Hochdruck: Schrauber kennen keine Pause.

Fotos: Stallmann

Vorzelt dient dem Team um Helmut Blömer als Box für sämtliche Arbeiten an ihrem Porsche 935. Der Cheftechniker schwärmt: „Vom Getriebetausch bis zum Einbau einer neuen Bremsanlage schraubt und richtet unser Team hier alles Mögliche und Unmögliche – und das mit viel Begeisterung.“

Die ist auch nötig – immerhin ist das Team jedes Jahr 20.000 Kilometer mit dem Vario im Rennzirkus unterwegs. Die fünfzehn Rennen im Jahr werden in Deutschland, Österreich, England, Spanien und Frankreich ausgetragen.

So kommen Fans und Fahrer in der Welt herum. Heute ein Lauf in Hockenheim, in drei Wochen der nächste im englischen Donington. Da wird der Sport zur logistischen Herausforderung. Schließlich wollen alle, Menschen wie Maschinen, bequem reisen und vor Ort behaglich wohnen. „Das war oft schwierig“, weiß Wolfgang Schrey zu berichten. Und dann, lässig an seinen mobilen Rennstall gelehnt: „Der Vario ist die perfekte Lösung.“

Angesichts der Einrichtung des Vario Perfect kann man seine Euphorie nachempfinden. Der Wohnraum ist edel mit Holz und dunkelblauem Leder ausgestattet. Hinter den Sesseln für Fahrer und Beifahrer ist Platz für die Sitzgruppe, Küche, Dusche und Fernseher. Die Betten liegen über der Garage im Heck. Wie bei Variomobil üblich, ist alles exakt nach

den Wünschen von Wolfgang Schrey gefertigt.

Nach einer Nacht in diesem Luxusgefährt zwingt er sich gewiß ausge- ruht und gern wieder in seinen Porsche. Zum nächsten Duell.

Volker Stallmann

■ Dänischer Campingführer

Ziele für Reisemobilisten

Einen Campingführer speziell für Reisemobilisten gibt der Dänische Wohnmobil Verein (DACF) heraus, Fördermitglied der Reisemobil Union. Die 32seitige Broschüre listet mehr als 300 Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten in Dänemark auf. Interessenten bekommen das Heftchen kostenlos in folgenden Begrüßungszentren:

■ Farø zwischen den Inseln Seeland und Falster an der E 47/E 55, Abfahrt 42,

■ Frøslev an der deutsch-dänischen Grenze, E 45, Abfahrt 76,

■ Karlslunde an der E 20/E 47/E 55, südlich von Kopenhagen,

■ Sæby, E 45.

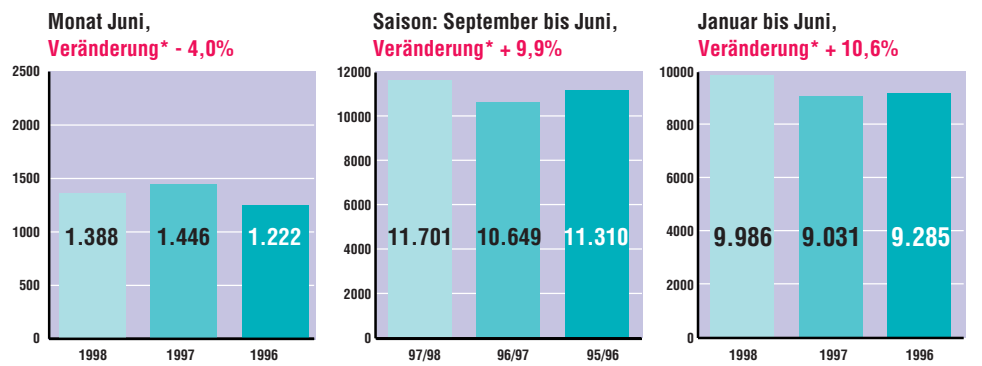
Den Camper Guide 98/99 gibt es auch zu bestellen. Die Mindestmenge von 20 Stück kostet inklusive Versand 400 dänische Kronen (100 Mark). Bestellungen mit Eurocheck beim DACF Mitgliedservice, Ronald Svendsen, Vestergade 46, DK-6051 Almind, Dänemark.



■ Neuzulassungen im Juni 1998

Minus im Frühsommer

Dem bislang positiven Trend neu zugelassener Reisemobile setzt der Juni ein Ende: Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres sind in Deutschland 4,0 Prozent oder 58 Fahrzeuge weniger zugelassen worden. Dieser Rückgang entspricht durchaus den normalen Kaufgewohnheiten: Im Frühsommer ist vom Geschäft mit neuen Reisemobilen in der Regel keine Steigerung mehr zu erwarten. Dennoch bewegt sich heuer der Absatz weiterhin auf hohem Niveau. Das zeigt sich im saisonalen Zulassungsplus von 9,9 Prozent oder übers Jahr von 10,6 Prozent.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg

Luxus auf Rädern: Wolfgang Schrey (2. v. links) entspannt im Renn-Vario.



■ Umweltfreundliche Campingplätze

Klares Wasser als Maß aller Dinge

Der dritte von Waschmittelhersteller Lever ausgeschriebene Wettbewerb „Umweltschutz auf Campingplätzen“ ist entschieden. Den Schwerpunkt für die vergebenen Punkte bildet dabei der Umgang mit Wasser und dessen Schutz. So will der Hamburger Hersteller Campingplatz-Unternehmer motivieren, ihre Anlage unter wirtschaftlichen wie ökologischen Gesichtspunkten zu verbessern.

Das Signal scheint verstanden zu werden: Immerhin lassen sich laut den Lever-Kriterien bereits mehr als 80 deutsche Campingplätze als umweltfreundlich bezeichnen. Die Liste aller Anlagen gibt es für drei Mark in Briefmarken bei Gerhard Jakubowski, Große Straße 22, 22926 Ahrensburg.



Christel Friese (links) gratuliert Familie Kopper zum 1. Preis, strahlende Gesichter bei den ersten vier Gewinnern (oben).



Fotos: Hess

In diesem Jahr haben folgende zehn Plätze gewonnen:

1. *Campingplatz Hofgut-Schönerlen, 56244 Steinen, Tel.: 02666/207*
2. **bis 4. Platz punktgleich:**
Camping Harfenmühle, 55758 Asbacherhütte, Tel.: 06786/7076,
Campingplatz Waldwiesen, 55765 Birkenfeld, Tel.: 06782/5215,
Rhön-Camping-Park, 36115 Ehrensberg, Tel.: 06683/1268,
5. *Waldcamping Brombachsee, 91785 Pleinfeld, Tel.: 09144/1721,*
6. *Richter Campingplatz am Rhein, 65385 Rüdesheim, Tel.: 06722/2528,*
7. *Naturcamping Vulkaneifel, 54531 Manderscheid, Tel.: 06572/9211-0,*
8. *Azur-Rosencamping, 77820 Sonnenbühl, Tel.: 07128/466,*
9. *Campingplatz Seebauer, 84529 Tittmoning/Leitgeringer See, Tel.: 08683/1216,*
10. *Familienpark Sottrum, 31188 Holle, Tel.: 05062/8860.*



Daimler-Tour:

Zu ausgiebigen Testfahrten mit insgesamt sechzehn Reisemobilen auf Mercedes-Vito- und -Sprinter-Chassis, darunter auch der hauseigene James Cook, hatte Daimler Benz in den Bayerischen Wald eingeladen.

■ Goldau-Reisemobile

Tag der Offenen Tür

Anlässlich des Reisemobiltreffens in Elsfleth lädt die Moncayo-Vertriebszentrale Nord, die Firma Goldau-Reisemobile, vom 5. bis zum 6. September zum Tag der Offenen Tür ein. Die Gäste werden mit für die Region typischen Gerichten wie Matjes und Fischbrötchen bewirtet. Am Samstag bittet eine Live-Band zum Tanz. Bei einem Preisausschreiben locken zwei Wochen im Mietmobil als Hauptgewinn. Tel.: 0404/1696.

■ Grillfest in Goch

Für einen guten Zweck

Die IG Metall Krefeld veranstaltet zusammen mit dem RMC Rhein-Maas am 3. Oktober ab 14.30 Uhr ein großes Grillfest auf dem Reisemobilstellplatz Friedensplatz in Goch. Dazu lädt sie alle Reisemobilisten, Anwohner, Mitglieder und Nichtmitglieder ein. Musik, eine Tombola, Ponyreiten und eine Hüpfburg werdenfür Kurzweil sorgen. Der Reinerlös des Treffens wird für den Kauf einer Sani-Station auf dem Stellplatz zur Verfügung gestellt.



■ Concorde-Kunden-Club *Aktiv durchs Jahr*

Für Freunde von Concorde-Reisemobilen gibt die SKW Fahrzeugbau GmbH das viermal jährlich erscheinende, kostenlose Concorde Magazin heraus. Unter anderem veröffentlicht die Concorde Reise GmbH darin ihre Reiseangebote für dieses und das kommende Jahr. So ist beispielsweise für Mai 1999 eine geführte Tour durch die USA geplant. Informationen unter Tel.: 030/96204220, Fax: /96204222.

■ Dehler Mobile *Aktionen am laufenden Bande*

Die Firma Dehler Mobile aus dem Sauerland bringt sich derzeit gleich mit drei Aktionen in Erinnerung: Seit diesem Frühjahr sponsert sie das Lüdenscheider Speed Lab Team. Ein schwarzer Dehler Ambiente begleitet zwei Porsche-GT2-Rennsportwagen als Teamfahrzeug. Die beiden Piloten Caspar Best und Max Bennett nutzen das Reisemobil tagsüber als mobiles Büro, nachts erholen sie sich darin vom Training und von den Rennen.

Als Blickfang läßt Dehler außerdem seinen 25 Meter hohen Heißluftballon bei verschiedenen Veranstaltungen in den Himmel entschweben. Dieser jähriger Höhepunkt seiner luftigen Fahrten wird die Montgolfiade in Warstein vom 4. bis 13. September sein, zu der 180 Ballons aus dem In- und Ausland mit ihren Teams anreisen werden.

Schließlich hat Dehler gerade seinen 1.000sten Profi ausgeliefert.



Starkes Dreier-Gespann:
Der Dehler Ambiente dient dem Lüdenscheider Speed Lab-Team als Teamfahrzeug.

Dehler-Geschäftsbereichsleiter Karl-Heinz Gerdes freut sich über den 1.000. ausgelieferten Dehler Profi.

MAGAZIN

■ Hobby-Euro-Service-Card

Erweiterter Versicherungsservice

Ab dem Modelljahr '99 fügt das Hobby-Wohnwagenwerk jedem seiner Reisemobile die sogenannte Hobby-Euro-Service-Card bei, welche dem Käufer unter anderem folgende Vorteile europaweit sichert:

- **Pannen- und Unfallhilfe** an der Schadenstelle, Zahlung von bis zu 200 Mark einschließlich Ersatzteilkosten.
- Zahlung von bis zu 200 Mark für die **Abschleppkosten**, Vermittlung eines Abschleppunternehmers.
- Übernahme aller Kosten für das **Bergen** des Fahrzeugs, Vermittlung eines Abschleppunternehmers.
- Hobby übernimmt die Kosten des **Rücktransports** des beschädigten Reisemobils aus dem Ausland einschließlich der Unterstellkosten am Schadensort. Bei Krankheit oder Tod des Fahrers wird ein Ersatzfahrer gestellt.
- Übernahme der Kosten für **Übernachtung** und Rückfahrt bis zu bestimmten Höchstbeträgen.
- **Ersatzteilversand** ins Ausland bis zum Schadensort.
- **Notruf** Tag und Nacht.

Außerdem hat Hobby seinen Ersatzteil-Service verbessert: Die Händler können jetzt per Internet ihre Bestellung direkt beim Hobby-Ersatzteillager aufgeben, so daß die Auslieferung an den Kunden schneller erfolgen soll.



■ Technoform zertifiziert *Gleichbleibender Standard*

Die italienische Firma Technoform, seit mehr als 30 Jahren im Möbelbau und Zubehörbereich für Reisemobile und Caravans tätig, hat die Zertifizierung nach ISO 9001 erhalten. Dieses Qualitätssiegel garantiert dem Kunden stets gleichbleibende Qualität der Technoform-Möbelfertigung.

**Begeistert sind
Sealand-Chef
Ed McKiernan und
Ehefrau Carol von ihrem
Reisemobil-Kurztrip
rund um den Bodensee.**

■ Zwei Amerikaner am Bodensee

Erlebnis Europa

Kurzurlaub auf
amerikanisch:
Ed McKiernan und
Ehefrau Carol jetten
nach Stuttgart, fahren
im RMB eine Woche
um den Bodensee und
fliegen wieder heim.

„Wir hatten herrliche Tage in Europa“, schwärmen Carol und Ed McKiernan, 52, um die Wette, „einmalig die Gegend, ein tolles Reisemobil und super Gasthäuser. Es war ein unvergeßliches Erlebnis.“

Grund für die Euphorie: RMB hatte den Boß des amerikanischen Reisemobilitoiletten-Herstellers Sealand samt Ehefrau zu einem einwöchigen Trip rund um den Bodensee eingeladen.

„Am meisten erstaunt bin ich“, resümiert McKiernan, „wie problemlos wir mit dem Verkehr zurecht gekommen sind. Ich hatte mir das Fahren eines solch großen Reisemobils in Europa auf den für uns ungewohnten, zum Teil sehr schmalen Straßen viel schwieriger vorgestellt. Aber: Die Straßen sind mustergültig ausgeschildert, überall findet man klare, leicht verständliche Verkehrs- oder Hinweiszeichen, die innerstädtischen Parkplätze sind leicht erreichbar und die vorgeschriebene, geringere Geschwindigkeit gegenüber den Personenwagen gibt mehr

Zeit, sich zu konzentrieren. Ich denke, jeder Amerikaner könnte locker eine solche Fahrt auf eigene Faust unternehmen. Allerdings bin ich sicher“, fügt er hinzu, „daß uns auch das RMB-Reisemobil den Urlaub erleichtert hat. Es hat sich als sehr benutzerfreundlich gezeigt. Die Handhabung erklärt sich aufgrund der Symbole auf Schaltern und Displays fast von selbst. Wir mußten eigentlich nur den Schlüssel herumdrehen und starten.“

Ehefrau Carol, die ihm in allen Punkten voll zustimmt, ist vor allem von der Ballung von Sehenswürdigkeiten beeindruckt, die sie auf ihrer Fahrt gesehen und besucht haben. „Wir sind nur 360 Kilometer gefahren“, schildert sie fast ungläubig, „und haben so unendlich viel Geschichte und Kultur angetroffen. Und die Dörfer und Städte sind so liebevoll gepflegt und sauber. Einfach grandios.“

Beide heben die Freundlichkeit der Menschen hervor, denen sie auf ihrer Reise begegnet sind. „Gleichgültig, ob

die Gastwirte, die uns nach dem Abendessen zum Übernachten auf ihren Parkplätzen einluden, Parkplatzwächter oder Passanten, die wir nach dem Weg fragten“, loben beide unisono, „alle waren unglaublich nett und zuvorkommend.“ Nur einmal hatten sie Pech. Die Strahlemiene des Platzwirts vom Campingplatz Gohren am See verfinsterte sich, als die beiden ihm klarmachten, daß sie nicht campieren, sondern lediglich – selbstverständlich gegen Gebühr – entsorgen wollten: „Unsere Anlage ist kaputt.“

„Aber das war auch wirklich das einzige weniger schöne Erlebnis auf unserem unvergeßlichen Trip“, versichert Ed McKiernan glaubhaft. fb



Sealand: Kurzporträt

- 1929: Die Mansfield-Sanitary wird in Ohio gegründet.
- 1960: Mansfield stellt Porzellan-Toiletten für Reisemobile vor.
- 1969: Erste Vakuum-Toilette für Boote.
- 1984: Mansfield verkauft den Geschäftszweig Toiletten für Boote und Reisemobile an Tailor-Made. Gründung von Sealand.
- 1986: MKM beginnt als deutscher Sealand-Importeur.
- 1987: Vorstellung der ersten Sani-Service-Entsorgungsstation.
- 1990: Sealand kauft den Keramik-Spezialisten Norcera als Zulieferbetrieb. Auch dessen Chef ist Ed McKiernan.

kurz & knapp

Fendt erfolgreich

Aufgrund der großen Nachfrage und der guten Auftragslage stellt Fendt-Caravan im Herbst dieses Jahres 30 bis 40 neue Mitarbeiter – teilweise mit zunächst befristeten Arbeitsverhältnissen – ein. Zudem wird die flexible Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden erhöht.

Messe ums Wasser

Die Interboot öffnet vom 19. bis 27. September 1997 in Friedrichshafen ihre Pforten. Die 37. Internationale Wassersport-Ausstellung hat täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 15, ermäßigt acht Mark.



Neue Norm

Kraftfahrer haben noch bis zum 31. Dezember 1998 Zeit, die Anfang des Jahres in Kraft getretene neue DIN 13164 für den Inhalt von Kfz-Verbandkästen zu erfüllen. Vorgeschieden ist dann eine aluminiumbeschichtete Rettungsdecke. Auch die Anzahl und Qualität von Pflastern, Binden und Verbänden wurden neu festgelegt.

Umsatz gesteigert

Die CC-Bank, spezialisiert auf Finanzierungen von Freizeitfahrzeugen, hat 1997 ihren Kreditumsatz um 21 Prozent auf 167 Millionen Mark gesteigert. Mit 8.000 finanzierten Fahrzeugen verbucht sie gegenüber 1996 ein Plus von 23 Prozent.



Wie im Flug: Das zweite Treffen des Euro-Liner Motorhome-Freundeskreises verging in Windeseile. Kein Wunder, hatten sich die Teilnehmer in ihren riesigen Reisemobilen doch auf dem Flugplatz in Gifhorn/Wilsche eingefunden. Tatsächlich gingen einige von ihnen mit Segelflugzeugen in die Luft.

Schaffer-Mobil Wohnmobile

Sicherheitswochenende

Am 19. und 20. September lädt die Schaffer-Mobil Wohnmobile GmbH zu einem Sicherheitswochenende auf ihr Firmenglände in Dresden ein. Im Mittelpunkt stehen technische Themen wie Fahrgestell, Luftfederung, Stabilisatoren, Reifen und Felgen, die technische Untersuchung (HU) aber auch Alarmanlagen. Fachleute von ADAC, der Dekra und vom Alarmanlagen-Hersteller Clifford sowie Hymer-Geschäftsführer Hans-Jürgen Burkert stehen den Besuchern Rede und Antwort. Ebenso werden der Fahrzeug-Ausrüster Linnepe und zwei Dresdener Car-Hifi-Firmen vertreten sein.



Foto: Dekra Dresden

Die Dekra Dresden stellt einen Fahrsimulator zur Verfügung, mit dem die Gäste ihre Reaktion testen können. Am selben Tag wird die neue Service-Halle der Firma Schaffer-Mobil eingeweiht. In dem Werkstatt-Neubau können die Sachsen an bis zu fünf Reisemobilen gleichzeitig arbeiten. Informationen unter Tel.: 0351/83748-11.

Freizeit Center Dietz

Ostwärts

Das Freizeit Center Dietz in Ebern lädt vom 4. bis 13. September zu einer geführten Nordböhen-Reise ein. Die Tour führt von Dresden nach Kutna Hora, dem ältesten Heilbad Tschechiens, über Prag bis schließlich zurück zum Ursprung der Elbe im Riesengebirge. Die Teilnahme für zwei Erwachsene kostet pro Reisemobil 1.449 Mark. Darin enthalten sind sämtliche Abendessen, Stellplatzgebühren, Busfahrten und Eintrittsgelder. Tel.: 09531/8550.

Auftakt in Mölln:

CS-Treffen

Mit 100 Teilnehmern in 50 Fahrzeugen verbuchte der Hamburger Hersteller CS-Reisemobile einen großen Erfolg bei seinem ersten Treffen Mitte Mai. Glück für die Teilnehmer: Der Wettergott hatte ein Einsehen und schickte strahlendes Wetter nach Mölln in Schleswig-Holstein, wo das Treffen stattfand.

Die nächste Zusammenkunft ist für Frühjahr 1999 im Großraum Kassel geplant. Außerdem haben viele Kunden den Wunsch nach gemeinsamen Reisen geäußert. Kontakt: Tel.: 040/6071909.

Reisemobiltreffen in Elsfleth

Unter Seeräubern

Die Stadt Elsfleth veranstaltet ihr 2. Reisemobiltreffen vom 4. bis 6. September auf dem Stellplatz bei der Stadthalle. Nach dem Frühstück am Samstag begrüßt der Bürgermeister die mobilen Gäste, die der Spielmannszug „Die Seeräuber“ in Schwung bringen soll. Dann geht es zur Besichtigung der Seefahrtschule und des Planetariums, später zum Huntesperrwerk. Die Firma Goldau Reisemobile und die Freiwillige Feuerwehr laden außerdem zum Tag der Offenen Tür ein.

Am Nachmittag erwerben die Gäste das Seemannspatent auf spaßige Art, abends hocken sie bei Musik und Tanz im Zelt zusammen. Ein Frühschoppen am Sonntag beendet das Treffen in der Seefahrerstadt. Die Teilnahme kostet 10 Mark pro Fahrzeug und 30 Mark pro Erwachsenen. Darin enthalten sind Frühstücksbrötchen, ein Mittagessen, die Stellplatzgebühr sowie alle Besichtigungen. Anmeldungen unter Tel.: 04404/504-16.



Straßentheater und jede Menge zu sehen gibt es beim Reisemobiltreffen in Elsfleth.

kurz & knapp

Fritz Berger

Das Spezialversandhaus für Camping und Freizeit, Fritz Berger, übernimmt am 1. Januar 1999 die unternehmerische Verantwortung für drei Zubehörmärkte der Hammoudah-Unternehmensgruppe in Wuppertal, Mülheim und Hamm.

Bad Königshofen

Das nordbayerische Bad Königshofen lädt vom 11. bis 13. September zu einem Reisemobil-Treffen. Am 12. und 13. September präsentieren 100 Kunsthandwerker aus ganz Deutschland ihr Können. Mu-



sik, Tanz und Kinderprogramm sorgen für Kurzweil. Informationen unter Tel.: 09761/91200.

Italiener in Kroatien

Giuseppe Biasuzzi, Besitzer des Campingplatzes San Francesco im italienischen Caorle, übernimmt und modernisiert die kroatische Ferienanlage Kazela in Medulin. Sie umfaßt 110 Hektar Land, 1,8 Kilometer Strand mit zwei Snackbars, ein großes Restaurant, Tennisplätze, und ein Einkaufszentrum. Zusätzlich will Biasuzzi die neue Ferienanlage Bi Village bei Pula gegenüber der Insel Briono bauen. Sie soll im Jahr 2002 fertig sein.



Als ob der Teufel im Spiel wäre: Bad Sachsa mußte teure Auflagen für die Erweiterung der Stellplätze erfüllen.



■ Bad Sachsa: Auflagen erfüllt

Satte Investition

Bad Sachsa, seit langem reisemobilfreundliche Vorzeigegemeinde im Harz, mußte sich den Anordnungen des Landkreises beugen und die geforderten Auflagen für die Erweiterung des Stellplatzes erfüllen.

Der Bauantrag vom 26. Juli 1996, in dem Bad Sachsa die Erweiterung der Stellplätze auf dem Schützenplatz von bisher genehmigten 50 Stellplätzen auf 72 Plätze beantragte, wurde trotz Widerspruchs nur mit zahlreichen Auflagen bewilligt. Dies ist bedingt durch §51 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO). Diese besagt, daß „für Plätze, die zum Abstellen und vorübergehenden Bewohnen von mehr als drei motorisierten

Wohnfahrzeugen (Wohnmobilen) bestimmt sind, ... die Verordnung über Campingplätze, Wochenendplätze und Wochenendhäuser (CPI-WochVO)“ gilt.

Und diese stellt fest: „Gemäß §1, Abs. 1 CPI-WochVO sind Plätze, die während des ganzen Jahres oder wiederkehrend während bestimmter Zeiten des Jahres betrieben werden und die zum Abstellen und zum vorübergehenden Bewohnen von mehr als drei Wohnwagen ... bestimmt sind, Campingplätze. Als Wohnwagen gelten u.a. motorisierte Wohnfahrzeuge, die jederzeit ortsveränderlich sind ... Als vorübergehendes Bewohnen ... ist u.a. auch die mehrtägige

Nutzung von Wohnmobilen auf einem Wohnmobilplatz zu werten.“

Zwar versuchte Kurdirektor Uwe Werner, 47 (Foto oben), die Behörden mit ihren eigenen Mitteln auszutricksen, indem er die Nutzung der Stellplätze, für die Bad Sachsa den Reisemobilisten pauschale Kur- und Erholungsangebote offeriert, als „Stellplätze zum Wohnwandern“ definierte. Der Landkreis war jedoch der Ansicht, daß dies nicht ausreiche, um eine „vorübergehende Bewohnung“ des Platzes auszuschließen.

Also mußte Bad Sachsa, für das die Reisemobilisten eine kaufkräftige Gästeklientel darstellen, klein begeben und –

Übrigens: Nach dem Schmerltreffen uind dem Lichterfest, das Ende Juni im Terminplan von Bad Sachsa stand, lädt der Harzer Kurort vom 17. bis 20. September zu einem Fitnessstreffen ein. Geplant sind Frühgymnastik, Fitnesswanderung, Tanzabend und eine Stadtrallye. Aber auch Picknick im Walde und ein Lagerfeuerabend im Kurpark stehen auf dem Programm. Die Teilnahme kostet 59 Mark pro Person (inklusive Stellplatzgebühr), Informationen und Anmeldung unter Tel.: 05523/30090.

mit rund 40.000 Mark – kräftig investieren. Im einzelnen fordert die Baugenehmigung:

- ▶ Jeder Standplatz muß eine Größe von 70 qm erhalten und dauerhaft gekennzeichnet sein.
- ▶ Die Zufahrten und die inneren Fahrwege müssen mindestens 5,50 Meter breit sein.
- ▶ Auf dem Stellplatz müssen mindestens zwei Feuerlöscher mit je 12 kg Löschmittel fahrbar montiert und jederzeit zugänglich sein.
- ▶ Eine elektrische Beleuchtungsanlage ist zu installieren, welche die Fahrwege ausreichend ausleuchtet.
- ▶ Ein jederzeit zugänglicher Fernsprechananschluß ist zu installieren.
- ▶ Vor der Toilettenanlage muß ein Lageplan des Stellplatzes mit Brandgassen, Lage des Feuerlöschers u.a. angebracht werden.
- ▶ In einem Informationskasten sind die Betriebsvorschriften auszuhängen.
- ▶ Während des Betriebs des

Stellplatzes muß ein Platzwart ständig erreichbar sein.

- ▶ Die Mülltonnen sind durch eine standortgerechte Bepflanzung gegen die Stellplätze abzuschirmen.
- ▶ Die Toiletten im Untergeschoß des Schützenhauses müssen den Reisemobilisten jederzeit zur Verfügung stehen.

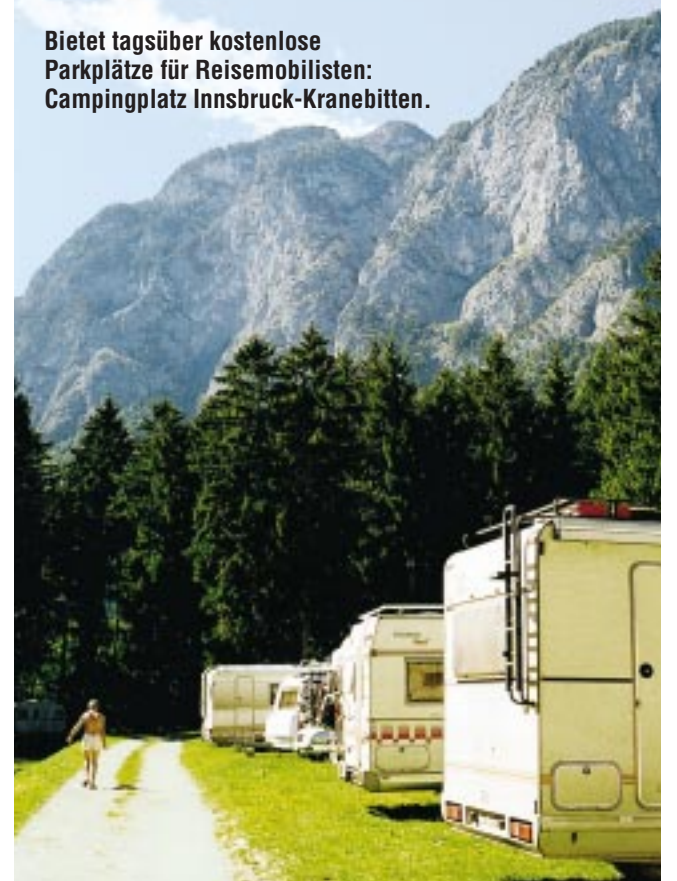
Kurdirektor Uwe Werner fürchtet nun, daß hiermit ein Exempel statuiert wird und andere Gemeinden – zunächst in Niedersachsen – nachziehen werden. „Ganz sicher bedeutet dies das sichere Aus für kleinere Stellplätze und Gemeinden“, meint er. Schließlich sei im engen Budget der Kommunen häufig kein Geld, um solche Auflagen zu erfüllen. „Auf der anderen Seite wird sich manche Stadt überlegen, ob sie nicht gleich einen Campingplatz errichtet, wenn sie schon der Campingplatzverordnung unterworfen wird“, gibt der engagierte Kurdirektor

■ Camping Innsbruck-Kranebitten

Tagesgäste willkommen

Tagesgästen macht der Campingplatz Innsbruck-Kranebitten ein spezielles Angebot: Reisemobilisten dürfen hier täglich bis 19 Uhr kostenfrei parken. Ver- und Entsorgung kostet allerdings eine Gebühr. Von dem Campingplatz aus läßt sich die Innsbrucker Altstadt mit dem Bus oder dem Fahrrad besuchen. Busse pendeln täglich zwischen 7 und 24 Uhr. Vergünstigte Fahrkarten für den Bus sowie die Innsbruck-All-Inclusive-Card gibt es direkt auf dem Campingplatz. Ein Radweg führt entlang des Inn in wenigen Minuten in das Herz der Tiroler Landeshauptstadt. In diesem Jahr hat der Campingplatz Innsbruck-Kranebitten erstmals über Winter geöffnet. Tel. und Fax: 0043/512/284180.

Bietet tagsüber kostenlose Parkplätze für Reisemobilisten: Campingplatz Innsbruck-Kranebitten.



Fehlerteufel:

Die Hersteller-Angabe des Leergewichts von Feys Lesermobil (RM-Ausgabe 8/98, Seite 154) ist falsch. Statt 3.800 muß es 4.800 Kilogramm heißen.



Verschönert: Stellplatz in Lemwerder.

■ AK Reisemobile, Lemwerder

Tausendsassas

Das paßte: Während der Lemwerder Arbeitskreis Reisemobile an einem Wochenende im Juli auf dem Stellplatz eine weitere Terrasse anlegte, Bänke aufstellte und Rasen säte, trudelten Doris und Arno Büürma aus Leer ein. Ein Besuch, den sie nicht mehr vergessen dürften – sie kamen an jenem Tag im 1.000. Reisemobil, das auf den Lemwerder Platz steuerte. Im Schlepptau hatten sie Gesine und Dirk Wolters, die mit ihrem Reisemobil die Jungfernfahrt machten. Nach kurzer Ehrung – Peter Baxmann und Jürgen Peters, Vorsitzende des AK Reisemobile, überreichten ein Buch über das Stedinger Land – gab es ein zünftiges Grillfest.

kurz & knapp

Tag der Offenen Tür

Der Fendt-Händler Wolfgang Thein in Schweinfurt veranstaltet am 19. und 20. September einen Tag der Offenen Tür mit 150 neuen und gebrauchten Modellen. Tel.: 09721/87153.

Hausmesse

Die Firma Glück Freizeit in München lädt am 10./11. und 17./18. Oktober zur Herbstsonderschau ein, bei der sie das Modelljahr '99 der Marken Dethleffs, Tabbert, Weinsberg und Concorde präsentiert. Tel.: 089/8970300.

AMR-Globetrotter

Die Firma AMR veranstaltet vom 4. bis 6. September ein Globetrotter-Treffen am Waldbad in Amelinghausen/Lüneburger Heide. Auf dem Programm stehen Reise-Dia-Shows, Vorträge von Zubehör-Herstellern sowie ein privater Flohmarkt mit Tauschbörse. Infos bei AMR, Tel.: 04131/812-21



Electrolux

Bernd Löher, 29, ist seit kurzem für die Kundenbetreuung im Freizeitbereich und zur Beratung des Profimarktes von Electrolux zuständig. Der Kaufmann ist verantwortlich für die Produktgruppen Travel Power und Generatoren.



China-Reisende

AUF MARCO POLOS SPUREN

Geschafft! Seit ihrem Start in Venedig ist die Reisemobil-Karawane von Perestroika-Tours auf Marco Polos Spuren 84 Tage durch die Türkei, Usbekistan, Kasachstan, Kirgisien und China gerollt. Jetzt hat sie den östlichsten Punkt und das eigentliche Ziel ihrer Reise, die Hauptstadt Peking, erreicht. Hier haben die 13 Fahrzeuge etwa die Hälfte ihrer 140 Tage dauernden und 30.000 Kilometer langen Tour hinter sich.

„Diese Reise ist in jeder Hinsicht einmalig. Einmalig anstrengend, anspruchsvoll, lehrreich“, schreibt Reiseleiter Peter Wallas in seinen Postkartengrüßen an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Anstrengend ist die Fahrt durch China vor allem, weil eine Hitzewelle über dem Land brütet: Seit 30 Tagen fährt die Gruppe bei 45 Grad im Schatten über teilweise schlecht ausgebaute Straßen. In der Nacht „kühlt“ die Luft nur bis auf 39 Grad ab – das bringt kaum Erholung.

Auch die ersten Fahrzeuge machen schlapp. Es gilt, Ölkühler, durchgeschlagene Ölwanne und Stabilisatoren zu reparieren sowie verschobene Blattfederpakete zu richten. Notwendige Ersatzteile werden aus Deutschland eingeflogen. Erfreulich für alle: Der Ersatzteil-Versand klappt ausgezeichnet und kommt auch termingerecht zum richtigen Ort.



Letzte Stationen der Tour

- 30. Aug. Novosibirsk/Russland
- 03. Sept. Omsk/Russland
- 07. Sept. Jekaterinenburg/Russland
- 11. Sept. Igra/Russland
- 13. Sept. Moskau/Russland
- 17. Sept. Minsk/Weissrussland
- 19. Sept. Brest/Weissrussland
- 20. Sept. Warschau/Polen
- 22. Sept. Frankfurt/Oder

Bei ihrer Einreise nach China desinfizierten die Grenzbeamten erst einmal die Reisemobile. Ein chinesischer Reiseleiter und Dolmetscher begleitete die Gruppe von nun an bei ihrer gesamten Fahrt durch das Land des Lächelns.

Nach 11.500 Kilometern Anreise auf Schotterpisten, durch Wüsten und über 3.950 Meter hohe Pässe, bei denen den Menschen und Fahrzeugen fast die Puste wegblieb,

begann in Kashgar eine erholungsreiche Phase der Reise. Die letzten Einreiseformalitäten wurden erledigt, die Fahrer erhielten chinesische Führerscheine und die Fahrzeuge chinesische Kennzeichen.

Allmählich haben sich die Reisenden an den Lärm in den Städten gewöhnt und die exotischen Gerüche auf den Märkten, an die Handwerkerstuben und Händler mit ihren Ochsenkarren überall am Straßenrand. Mittlerweile meistern sie auch die Einkäufe mit den chinesischen Renminbi Yuan – schließlich ist es für sie im Laufe der Reise die neunte fremde Währung. Sie lassen ihr Reisemobil stehen, steigen in Eseltaxis um und klettern dann am Abend erschöpft von den vielen Eindrücken, aber glücklich in ihr geliebtes Reisemobil...

Telegramm aus Peking

Ziel erreicht – Pannen überstanden ++ Halbzeit gefeiert ++ Fahrzeuge nach Pannen wieder flott ++ Tour super organisiert ++ alle Weltenbummler wohlauf ++ haben chinesische Führerscheine ++ drueckende Hitze ++ Stimmung gut ++ chinesischer Betreuer super ++ faszinierendes Land ++ freundliche Menschen ++ unzähliges Interessantes gesehen ++ sind gespannt auf den Rest der Reise

Postkartengröße an die Redaktion von Reiseleiter Peter Wallas aus Peking.



MAGAZIN



Spaß in Sexten: Südtirol verwöhnte zu Pfingsten die Teilnehmer des sechsten Beisl-Kundentreffens mit all seinen Annehmlichkeiten. Zwischen Wanderungen, Fahrten und gemütlichen Essen traf sich die Gruppe immer wieder auf dem Caravanpark rund um ihre Fahrzeuge zum Klönen.

Benimar-Motorhomes-Treffen

Fest zum 20jährigen

Die Firma Motorhomes Reisemobil- und Wohnwagen-Handels GmbH in Goddert im Westerwald lädt vom 9. bis 11. Oktober zum 1. großen Benimar-Motorhomes-Treffen. Geschäftsführer Manfred Stauber bittet am Freitag zum Spanischen Abend mit Paella, Wein und Tanz. Am Samstag ist eine Ausfahrt mit Schnitzel-



Zum Erfahrungsaustausch und Feiern treffen sich Benimar-Motorhome-Kunden im Oktober.

jagd geplant, am Sonntag bringt ein Frühschoppen die Gäste in Schwung. Hauptgewinn bei der Tombola: Ein Gutschein für eine Woche im Reisemobil in der Vor- und Nachsaison für vier Personen. Im Teilnahmebeitrag von 40 Mark pro Erwachsenem (Kinder zahlen die Hälfte) sind unter anderem enthalten: Gebühren für den Stellplatz, Spanischer Abend inklusive Essen und Trinken, Frühschoppen. Anmeldung und Informationen unter Tel.: 02626/7351.



■ Hansa-Park

Zwei Tage kostenlos parken

Der Hansa-Park, ein Freizeit- und Erlebnispark an der Ostsee, hält für Reisemobil- und Wohnmobilurlauber 100 Stellplätze bereit. Zwei Tage lang stehen die Gäste auf dem asphaltierten Großparkplatz umsonst – vorausgesetzt, sie besuchen den Freizeitpark. Ab dem dritten Tag kostet der Stellplatz 10 Mark pro Tag. Der Hansapark ist noch bis zum 25. Oktober von 9 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt für Erwachsene kostet 29 Mark, Kinder zahlen 25 Mark. Kontakt: Tel.: 04563-4740

■ Tischer-Treffen

Jubiläumsfeier

Zum zweiten Mal trafen sich Eigner von Tischer-Pick-ups zu einem gemeinsamen Wochenende unter dem Motto „25 Jahre Tischer Freizeitfahrzeuge“. 96 Pickups mit 203 Personen an Bord waren an dem Wochenende in Zwiesel im Bayerischen Wald beteiligt. Als älteste Fahrzeuge reisten zwei 20 Jahre alte Reisemobile auf VW-Pritschenwagen an. Auf dem Programm standen ein Glashüttenabend, an dem sich die Teilnehmer als Glasbläser versuchten, sowie ein Besuch von Passau mit Schiffsrundfahrt.



■ Viel Fez und Abenteuer

Marokko-Tour

Am 17. Oktober startet in Algeciras (Spanien) die erste Knaus Mobil + Caravan Tour. Marokko ist das Ziel und wird von der mobilen Karawane in 21 erlebnisreichen Tagen bis zum 6. November erkundet. Der Reisedienst Sylt organisiert diese Reise. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 20 Einheiten soll die Gruppe überschaubar halten, die Tour ist sowohl für Reisemobile als auch Caravaner offen. Der Preis für ein Reisemobil mit zwei Personen beträgt 2.298 Mark. Die Anmeldung unter 04651/6576 ist noch bis Ende September möglich.

■ Tempo 60 mit Anhänger

Im Zuckeltempo

Auch nach der am 1. September 1997 in Kraft getretenen Regelung, nach welcher Reisemobile bis zu 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht keinem generellen Tempolimit mehr unterliegen, gilt für Reisemobile mit Anhänger auf Landstraßen nach wie vor das Limit von Tempo 60.



Umgeben von Weinbergen erleben Reisemobilisten das Winzerstädtchen Bremm an der Mosel. Im September lockt ein großes Winzerfest.

■ Bremm an der Mosel

Winzerfest im Familien-Weingut

Das Familien-Weingut Oster & Franzen lädt vom 4. bis 6. September zum traditionellen Bremmer Weinfest ein. Für eine Wochenendpauschale von 79 Mark pro Person bietet das Weingut Stellplätze, Strom und Sanitäranlagen, Ver- und Entsorgung inklusive. Im Preis inbegriffen sind eine Weinprobe mit Vesperteller, Diavortrag sowie Rundgang durchs Weingut. Am Samstagabend geht es zum Festplatz am Calmont, Sonntag bringt ein Frühschoppen am Weinbrunnen die Gäste in Schwung. Montagmorgen gibt es ein gemütliches Beisammensein am Calmont, abends klingt das Fest beim Tanz aus. Tel.: 02675/1018.

Surfen in Köln

Rhein ins Vergnügen

Wer in Köln einen Shopping-Bummel unternimmt oder nach dem Studium von Domgotik und Orgelmusik virtuelle Impressionen sucht, findet auf der Flaniermeile Hohe Straße seine Anlaufstelle. Dort residiert im vierten Stock einer Mini-Mall, die sich vorwiegend Textilien und Sportkleidung widmet, das Internet-Bistro. Wie der Name schon anzeigt

ne schon anzeigt, serviert Betreiber Caesar Abrams mehr als nur kleine Appetithappen. Von zehn Uhr morgens bis 20 Uhr gibt es Snacks und Größeres, in den Mittagsstunden bis 14 Uhr stehen sogar vier Menüs auf der Karte.

Denn das rheinische Lokal versteht sich nicht ausschließlich als Startrampe ins Internet. Deshalb stehen derzeit im penthouseartigen Lokal auch nur drei Monitore – zwei weitere sollen folgen, so der Gastronom. Wer sie nutzt, zahlt für 30 Minuten vier Mark und für eine Stunde deren sieben. Und wenn er eine Pause braucht, kann er auf den sonnigen Balkon wechseln und einen Blick auf die Domstadt tun.

Versicherungen

Tarif- Auseinandersetzung

Eine Klausel hier, ein Ausschlussparagraphe da – Versicherungsverträge sind seit jeher ein Rätselspiel. Und wer sich daran macht, die Tarife der Assekuranzen vergleichen zu wollen, um für sich und sein Fahrzeug zu einer möglichst preisgünstigen Police zu kommen, ist zuweilen dem Delirium nahe.

Einen ersten Überblick zur Sichtung des Angebots von 89 Gesellschaften bietet Reisemobilisten nun im Netz Aspect-Online (Adresse: <http://www.aspect-online.de>). Anfragende Surfer tippen in eine Art Formelfeld die Angaben zu ihrem Fahrzeug – Pkw, Wohnwagen,

Eintritt frei

Deutschlands größter Online-Gebrauchtmart für Reisemobile ist für alle geöffnet.

Jeder Leser, der sein Fahrzeug verkaufen möchte und eine Anzeige fürs Heft bucht, kommt mit seinem guten Stück auf Wunsch auch ins Internet. Und: Es kostet keinen Pfennig mehr – fünf Mark für den kompletten Text und, falls gewünscht, 20 Mark für ein Foto in beiden Medien. Wie bisher auch füllen Sie den Anzeigenauftrag in der oberen Hälfte der folgenden Seite aus, legen das Formular und fünf Mark in einen Umschlag. Soll in der Anzeige ein Foto Ihres Fahrzeugs erscheinen, müssen noch einmal 20 Mark dazu.

Neu ist der Internet-Service: Wenn Sie Ihr Fahrzeug auch online anbieten wollen, füllen Sie zusätzlich die untere Hälfte aus.

Alle mit einem Pfeil gekennzeichneten Angaben müssen ausgefüllt sein, damit die Suchmaschine der Datenbank Ihr Fahrzeug findet. Jetzt den Umschlag zukleben, Briefmarke drauf und ab. Ihre Anzeige kommt nun ins nächsterreichbare Heft von REISEMOBIL INTERNATIONAL und steht schon wenige Werktage nach Posteingang im Internet. Und das mindestens vier Wochen lang.

Reisemobil oder Motorrad – wie Typ, Alter oder Wert und erhalten auf dem Monitor sieben Anbieter und deren Jahresprämien genannt.

Sinnvoll: Mit einem Klick läßt sich von der oder den Gesellschaften der Wahl weiteres Informationsmaterial anfordern. Weniger gelungen: Die Eingabefelder sind nicht selbsterklärend. Ein wenig Geduld ist also vonnöten – und die Bereitschaft, parallel auf konventionellem Weg Auskünfte einzuholen. Denn es kann in Deutschland durchaus Versicherer geben, die günstigere Tarife offerieren, als sie Aspect-Online ausweist.

Der italienische Reisemobilhersteller Mobilvetta-Design im toskanischen Poggibonsi nahe Florenz legt schon immer viel Wert auf das Zusammenspiel von Form und Funktion. Schließlich liegen die Wurzeln des Unternehmens, das im Jahre 1960 von Fabrizio Giotti, 62, gegründet wurde, in der Fabrikation von italienischen Designermöbeln. Den Einstieg in die Reisemobil-Branche fand er als Möbelbauer für andere Hersteller. Seit 1967 fertigt Mobilvetta komplette Reisemobile unter eigenem Namen.

Inzwischen gehört die Marke zu den bedeutenden Namen der italienischen Reisemobil-Branche. Das schicke, modische Outfit der eleganten Alkoven- und Integriertenbau-reihen Icaro und Euroyacht mit ihrer gehobenen Ausstattung sowie die praktischen Detail-lösungen der einfacher gehaltenen Alkoven-Einsteigerfahr-zeuge aus der Driver-Familie haben den Markennamen Mobilvetta auch hierzulande bekannt gemacht.

Mit dem neuen, 6,48 Me-ter langen Icaro S 4 auf Iveco-Daily-Basis, dessen Modellna-me an den griechischen Him-melsstürmer Ikarus erinnern soll, erweitert Mobilvetta seine Icaro-Klasse um eine weitere, komplett überarbeitete Mo-dellvariante. Zur neuen Raum-aufteilung mit Längssitzbank gegenüber der Mittelsitzgrup-pe, Heckbad mit separater Du-sche und L-Küche vor dem Ein-stieg gesellen sich zur umfan-greichen Serienausstattung viele pfiffige Details und ein modernes Outfit. ►



Mit dem 96.300 Mark teuren Icaro S 4 will Mobilvetta ganz hoch hinaus. Dazu sollen ihm viele Details verhelfen.

Himmelsstürmer



Familienbande:
Im vorderen
Wohntrakt findet
die Bordcrew
Platz zum Klönen.

Schlafanker: Das
210 x 140 Zenti-
meter große Alko-
venbett kann mit
Lattenrost und
ausreichend Sitz-
höhe aufwarten.



Fotos: Wolfgang Falk

RM-Profitester und Karoseriebaumeister Rolf Stahl zeigt sich angesichts des modischen Erscheinungsbildes des mobilen Himmelstürmers positiv überrascht. „Da kommt der schicke Italiener voll durch“, meint er, „die glattwandige Alu-Kabine ist ja schon fast windschnittig geformt.“ Nach Stahls Meinung verdankt das Fahrzeug diesen Eindruck vor allem dem nach



zunächst über die Tatsache erfreut, daß Mobilvetta dem Icaro S 4 eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe und eine robuste Aufbau- tür mit Sicherheitsschloß und Fliegengitter- tür mit auf den Weg gibt. „Allerdings“, kritisiert sie, „ist die Fliegengittertür – wie übrigens auch die gesamte Einstiegstür – dermaßen schlecht eingepaßt, daß Stechmücken und anderes Getier durch die bis zu zwei Zentimeter breiten Spalten zwischen Fliegengitter und Türrahmen ins Innere gelangen können.“

Das Interieur und die Einrichtung des italienischen Himmelstürmers stoßen bei der RM-Profitesterin hingegen auf

Wohnaufbau: Rolf Stahl, 44

Glatte Alu-Kabine mit vielen verspielten Details.

vorn gewölbten GfK-Alkoven mit dem grauen, geriffelten Band an der Front und der gleichfarbigen, aerodynamisch geformten Reling des Dachgepäckträgers sowie der abgeschrägten Kabinenform am Heck. „Außerdem“, so Stahl weiter, „unterstreichen aktuelle Alu-Kantenprofile, hochwertige Seitz-PU-Rahmenfenster, elegante Alu-Schürzen sowie der gelungene Übergang von Basisfahrzeug zur Wohnkabine diesen Eindruck.“

„Allerdings“, so der RM-Profitester abschließend, „wirkt das Fahrzeug an manchen Stellen vor lauter Design fast schon überladen. Die glattwandige Kabine ist mit vielen kleinen Details gespickt, wie abstehende Gummileisten und GfK-Applikationen, die letztendlich verspielt wirken.“

Monika Schumacher, RM-Profitesterin im Bereich Wohnqualität, zeigt sich



mit Metallarmaturen und Schneidbrett sowie ein im Küchenmöbel versenkter Abfalleimer, der sich über eine

ausziehbare Holzschiene und über eine Außenstauklappe leicht zum Leeren herausnehmen läßt. Weiterhin gehören zwei Schubladen, ein großer Unterschränk mit ausziehba- rem Flaschen- und Vorratskorb, der über die gleiche Außenstauklappe wie der Abfalleimer erreichbar ist, sowie zwei Hängeschränke, ein weiterer Unterschränk und ein im Gang vor der Küche montierter Dachlüfter mit Ventilator zur Ausstattung. Nur an Arbeitsfläche hapert es.

„So richtig komplett“, führt RM-Profitesterin Schumacher ihre Ausführungen fort, „wird die Küchenausstattung aber erst durch den gegenüber positionierten, 110-Liter-Kühlschrank mit separatem, 40 Liter fassenden Gefrierfach und automatischer Energiewahl sowie dem darüber montierten Grillbackofen. Diese Serienausstattung kann sich sehen lassen.“



Sehr an-
getan ist sich
Frau Schumacher
auch vom links ne-
ben dem Eingang in-
stallierten deckenho-
hen, und von außen wie innen
zugänglichen Stauraum, der
sich mittels Klappböden zwei-
fach unterteilen läßt und laut
Hersteller-Prospekt eine metal-
lene Bodenwanne mit Abfluß-
öffnung besitzen soll. Daß im
Testwagen kein Ablauf vorhan-
den ist, stört die RM-Testerin
allerdings. „Zusammen mit ►





Wohnqualität: Monika Schumacher, 48

Die Serienausstattung kann sich sehen lassen.

dem schlecht angepaßten Fliegengitter sind das schon zwei Nachlässigkeitsfehler“, merkt sie kritisch an.

Den daneben auf der Außenwand der Dusche angebrachten mannshohen Spiegel bewertet sie hingegen sehr positiv. Schließlich ist vor Verlassen des Icaro so noch ein Ganzkörperblick auf die ange-

legte Garderobe der Reisemobil-Besatzung möglich. Mehr Kritik muß das Bad des Italiens einstecken. „Es ist groß und geräumig dimensioniert, mit Festtoilette, rundem Kunststoff-Waschbecken, Metallarmaturen und Spiegelschrank sowie einer geräumigen, separaten Dusche ausgestattet.“ Die Duschkabine gefällt mit zwei Abläufen in der Duschtasse, Ablageregal, Vorhang

und höhenverstellbarem Metallbrausekopf. Allerdings wirkt die Absatzkante im Eingangsbereich des Bades als Stolperfalle, und der Rand der Duschwanne ist eindeutig zu kurz geraten. „Dadurch ist es möglich“, erläutert unsere RM-Haushaltsexpertin, „daß Duschwasser ins restliche Bad laufen kann. Dort befindet sich

zwar auch ein Ablauf. Aber wer steht bei der Morgenhygiene schon gern im eigenen Duschwasser?“

Im vorderen Wagentrakt gefällt Frau Schumacher besonders das geräumige Wohnabteil mit der zum 194 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubaren Viersitzgruppe und die gegenüberliegende bequeme, 196 x 65 Zentimeter große Längssitzbank. Der Clou dabei: „Über der Längssitzbank befindet sich ein als Hängeschrank kaschiertes, abklappbares, 198 x 67 Zentimeter großes Stockbett, womit der Icaro S 4 zusammen mit dem 210 x 140 Zentimeter großen, auf einem einschiebbaren Lattenrost ruhenden Alkoven-Doppelbett zum Sechsschläfer wird.“

Recht knapp könnte es bei voller Belegung nach Ansicht von Monika Schumacher jedoch mit dem Stauraum werden. „Zwar findet die komplette Campingausrüstung im Außenstauraum unter der Längssitzbank Platz, nimmt der zwischen Bad und Kühlschrank

plazierte, beleuchtete Kleiderschrank Jacken und Mäntel auf“, rechnet sie vor. „Für Wäsche bleiben dann aber lediglich noch drei Hängeschränke über der Sitzgruppe übrig.“

Götz Locher, RM-Profitester in Sachen Elektroinstallation, zeigt sich zu Beginn seines Testrundgangs mit der wartungsfreundlichen Installation der Bordbatterie in einem



Elektrik: Götz Locher, 35

Die Beleuchtung ist optimal.

unterflur montierten Servicefach mit Außenstauklappe und dem im Eingangsbereich des Probanden montierten Zentralschalter für die Wohnraum-Beleuchtung sehr zufrieden.

Außerdem freut er sich über die Ausleuchtung des Icaro-Interieurs. „Drei modische, in die Decke integrierte Spots hellen den hinteren Mittelgang auf, ein um den Dachlüfter gruppiertes Lampenelement mit zwei Leuchtstoffröhren und vier Spots den vorderen Wagentrakt“, zählt er auf. „Dazu kommen jeweils eine Kombileuchte mit Leuchtstoffröhre und zwei Spots über der Dinette und der Küche, ein weiteres Kunststoffelement mit zwei Spots im Alkoven, ein beweglicher Zusatzlesespot an der Sitzbank in Fahrtrichtung, zwei Spots für das Bad und eine kleine Lampe im Kleiderschrank. Damit ist die Beleuchtung optimal.“ Allerdings: Die während unserer Testfahrten herabgefallenen Spotgläser deuten darauf hin, daß entweder deren Material unpassend oder die Verarbeitung ungenau war.

Nicht hundertprozentig zufrieden ist RM-Profitester Locher mit der Kabelverlegung. Zwar findet er im Kleiderschrank einen dicken Kabelkanal vor, der Rest der Elektroinstallation wurde jedoch lose verlegt und nur teilweise mit Kabelbindern gesichert. „Das hätte man professioneller machen können“, kommentiert er kritisch.

Positiver bewertet er die Installation des FI-Hauptschalters im Kleiderschrank. „Er ist mit einer Kunststoffummantelung davor geschützt, daß umherrutschendes Gepäck ihn schaltet oder sogar beschädigt. Das ist gut gemacht“, urteilt Locher. Abschließend kritisiert er jedoch, daß Mobilvetta ►



Bordkombüse: Die große L-Küche ist auf dem neuesten technischen Stand.



Doppeldecker: Über der Längssitzbank ist ein komfortables Klappbett montiert.

Abstellkammer: Das Seitenstaufach besitzt eine Bodenwanne.



Serienmäßig: der Grillbackofen.



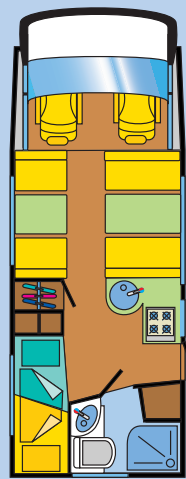
Badezimmer: Der Sanitärraum ist geräumig und mit separater Dusche ausgestattet.



Die 3-D-Zeichnung gestattet einen Blick in das Innere des Icaro S 4.

Die Konkurrenten

Laika Ecovip 2i*



Der Laika Ecovip 2i besitzt eine Vierer- und Zweierdinette im Bug, zwei längs installierte Stockbetten im Heck, eine L-Küche sowie ein großes Heckbad mit separater Duschkabine.

Basisfahrzeug: Iveco Daily 40.12 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht: 3.170 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 232 x 299 cm, Radstand: 360 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.300/750 kg.

Aufbau: Dach aus GfK mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Wände in Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Boden: Holz-Unterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

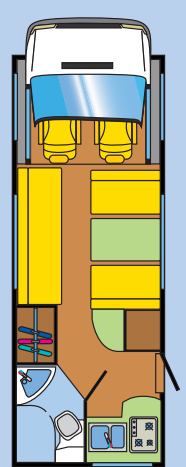
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm und 180 x 60 cm, Stockbetten: 189/184 x 70 cm, Alkoven: 215 x 135 cm.

Füllmengen: 90 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12 l, Fäkalientank: 50 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 5500, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 95.100 Mark.

Hymercamp Starline 640*



Der Hymercamp Starline 640 besitzt einen Wohntrakt im Bug mit Längssofa und Viererdinette. Zur weiteren Einrichtung gehören eine Fernsehkommode, ein Heckbad mit separater Dusche und eine Heckküche.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 2.970 kg, Außenmaße (L x B x H): 655 x 227 x 296 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.700/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, 3-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

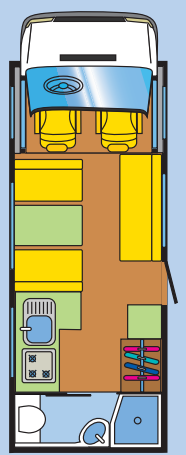
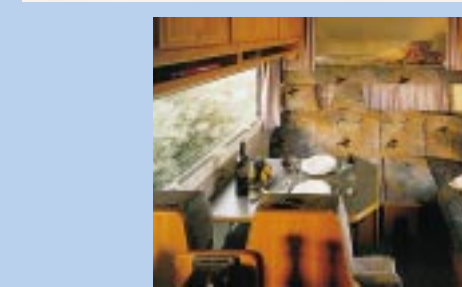
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 450 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 212 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 125 cm, Längssofa: 200 x 85 cm.

Füllmengen: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 90.775 Mark.

Concorde Charisma 620 XT*



Der Concorde Charisma 620 XT hat einen doppelten Boden, ein großes, quer eingebautes Längsbad mit separater Dusche, eine L-Küche und einen Wohntrakt im Bug, der sich aus einer Längssitzbank und einer Mittelsitzgruppe zusammensetzt.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 3.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 658 x 230 x 316 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 2.000/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, 15-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 418 (ohne Alkoven) x 218 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 215 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 140 cm, Längssitzbank: 140 x 62 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 121.200 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Mobilvetta Icaro S 4

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Iveco Daily 40-12



Motor:

Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk:

Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 185/75R 16C.



Füllmengen:

Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 100 + 50 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 50 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte:

Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.130 kg, Außenmaße (L x B x H): 648 x 224 x 295 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine:

Dach und Wände: Alu-Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 8-mm-Holzunterboden, 50 mm Isolierung aus Styropor und 8-mm-Innenboden. Innenmaße (L x B x H): 480 (ohne Alkoven) x 210 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 194 x 125 cm, Längssitzbank: 196 x 65 cm, Klappbett: 198 x 67 cm., Alkoven: 210 x 140 cm, lichte Höhe im Alkoven: 58 cm, Naßzelle (B x H x T): 155 x 190 x 97 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 65 x 125 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 95 x 92 x 90/55 cm.



Serienausstattung:

Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.



Sonderausstattung:

Markise 1.450 Mark, Fahrradträger 380 Mark, Solaranlage 2.500 Mark, Radio 1.050 Mark.



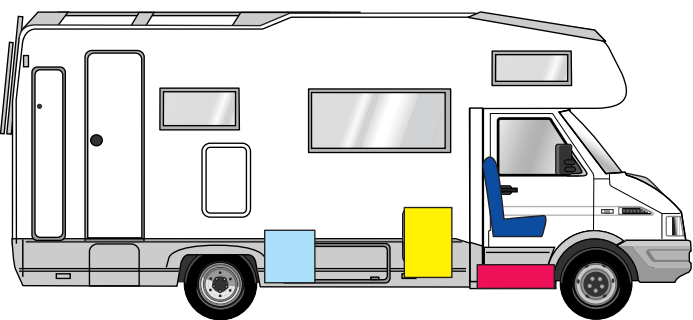
Grundpreis:

96.300 Mark. Testwagenpreis: 96.300 Mark.



Vergleichspreis: 98.800 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.200 kg	1.800 kg	2.600 kg
Leergewicht (gewogen)	3.130 kg	1.430 kg	1.700 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (90 l)	68 kg	38 kg	30 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	45 kg	105 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	16 kg	64 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.542 kg	1.649 kg	1.893 kg
Zuladung bei 2 Personen	658 kg	151 kg	707 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.622 kg	1.665 kg	1.957 kg
Zuladung bei 4 Personen	578 kg	135 kg	643 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Mobilvetta baut den Icaro S 4 auf den Iveco Daily 40-12 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4.200 Kilogramm. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und die Frischwassertanks befüllt, verbleiben noch stattliche 658 Kilogramm Zuladung. Bei einer Vierercrew sind es noch 578 Kilogramm. Zum gleichen Preis gibt es den Icaro S 4 auch als 3,5-Tonner. Dann verbleibt aber so gut wie keine Zuladekapazität.



Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 9,8 s
0-80 km/h 20,9 s
Elastizität:
50-80 km/h 11,6 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 12,2 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h



Wendekreis:

links 14,7 m
rechts 14,7 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 56 dB(A)
bei 80 km/h 68 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch: 11,6 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 167,66 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 37,46 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 205,13 Pf/km

RM-Testkurs



im Icaro S 4 nur eine 230-Volt-Steckdose über der Küche installiert. Positiv äußert er sich dagegen über das im Eingang montierte Kontrollpanel mit integriertem Sicherungskasten. „Der ist gut erreichbar platziert, das geht in Ordnung“, lautet sein Kommentar.

Unser Profitester für die Gas- und Wasserinstallation, Heinz Dieter Ruthardt, geht zunächst zielstrebig auf die Suche nach den Gasabsperrhähnen und wird im Küchenunterschrank sowie im Unterschrank des Kleiderschranks, in dem sich auch



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60

Der Gasflaschenkasten ist nicht ordnungsgemäß entlüftet.

die Truma C 6000 befindet, fündig. „Der Absperrhahn für den Kocher sitzt unter der Küche, die für Heizung, Boiler und Grillbackofen unter dem Schrank. Die Leitungen sind ordnungsgemäß verlegt und unter der Heizung findet sich auch der Ablasschieber für das Abwasser. Der Icaro S 4“, holt Ruthardt aus, „besitzt einen unterflur montierten, isolierten

Mobilvetta Icaro S 4



Vorbildlich (v. o. n. u.): Von außen zugänglicher Mülleimer und Flaschenkorb, beleuchteter Kleiderschrank und geschützter FI-Hauptschalter.



Unbefriedigend (v. o. n. u.): Schlecht angepaßtes Fliegengitter und hohe Absatzkante im Bad.

130-Liter-Abwassertank, einen 100 Liter fassenden Frischwassertank unter der Sitzbank in Fahrtrichtung und einen 50 Liter fassenden Frischwassertank in der Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung, die sich beide bei Bedarf über einen Ablasshahn entleeren lassen. Die Festtoilette im Bad ist mit einem 50 Liter fassenden Fäkalientank ausgerüstet. Das sind angemessene Tankreserven für ein Familienmobil.“

Zufrieden ist Locher mit der Verlegung der dicken Kunststoff-Wasserrohre, den Metallarmaturen und der leistungsstarken Druckwasserpumpe.

Auch die Tatsache, daß Mobilvetta dem Himmelsstürmer zwei Abflüsse im Bad spendiert, stößt bei RM-Profitester Heinz Dieter Ruthardt auf positive Resonanz. Einziger, aber gewichtiger Kritikpunkt bleibt am Ende die Tatsache, daß der Gasflaschenkasten des Icaro S 4 mit kleinen, seitlich angebrachten Lüftungsschlitzen auskommen muß. „Der Gasflaschenkasten ist so nicht ordnungsgemäß entlüftet“, moniert Ruthardt diesen Umstand. Da gehört entweder eine große Öffnung in den Gasflaschenboden oder ganz unten in die Seitenwände hinein.“

Schreinermeister Alfred Kiess, RM-Fachmann für den Möbelbau, zeigt sich nach dem ersten Blick in das Innere des Icaro von den abgerundeten, hellen Möbeln im Kirschholzdekor mit massiven Echtholzkanten sehr angetan. Besonders gut gefällt ihm, daß die Türen und Möbelklappen in einer Art Intarsienarbeit mit schräg zueinander laufenden Maserungen gearbeitet sind. „Die runden Möbelfronten und die nach außen gewölbte Bad- und Kleiderschrantür sowie modern gestylte Hängeschrantklappen verleihen dem Icaro-Interieur ein schickes und peppiges Aussehen, das frisch und jugendlich wirkt“, lobt er



Innenausbau: Alfred Kies, 56

Der maschinelle Möbelbau wurde manuell nachbearbeitet.

die Mobilvetta-Verantwortlichen. „Allerdings birgt diese Ausführung bei genauerem Hinsehen auch gewisse Tücken. So schließt die ohnehin nicht perfekt eingepaßte Badezimmertür konstruktionsbedingt oben und unten nicht dicht ab.“

Mit den robusten Metallaufstellern und den stabilen Metalldruckschlössern der Hängeschränke, die übrigens mittels Holzdruckknöpfen verriegelt werden, ist Kiess vollauf zufrieden. Nur die Bänder der unteren Klappen erscheinen ihm zu schwach. Gut gefallen dem RM-Profitester die schichtstoffbeschichteten Küchen- und Tischplatten. Sein Fazit: „Der maschinell gefertigte Möbelbau wurde zwar manuell nachbearbeitet, aber: Allzu große Mühe, meine ich, wurde dabei nicht aufgewendet.“

Unterwegs mit dem Icaro S 4 werden Fahrer und Passagiere stets daran erinnert, daß sie mit der Iveco-Daily-Basis in einem robusten und kräftigen, aber wenig komfortablen Transporter reisen. Selbst wenn Mobilvetta ihn mit elektrischen Fensterhebern, elektrisch verstellbaren Außenspiegeln und auto- ►

Wohnaufbau



Gut angepasste, glattwandige Alu-Kabine, sechs Seitz-PU-Rahmenfenster, modernes Außendesign.

Innenausbau



Maschinell gefertigter Möbelbau mit manueller Nachbearbeitung, gut angepasste Möbel, abgerundete Kanten und Flächen, stabile Metallschlösser mit Holzdruckknöpfen, schwache Bänder.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit großzügigem Raumangebot, gehobene Ausstattung, praktische Details, schlecht angepasste Fliegengittertür.

Geräte/Installation



Nicht korrekter Gasflaschenkasten, ordentliche Wasserinstallation, Kabel nur teilweise in Kanälen verlegt, optimale Raumausleuchtung, wartungsfreundlicher Einbau der Elektrogeräte.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger und durchzugstarker Motor, gutmütiges Fahrverhalten, heulende Hinterachse, quietschende Bremsen.

Preis/Leistung



Robuste Basis, gelungener Innenausbau, komplette Ausstattung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.



Mobilvetta Icaro S 4

matisch einfahren-der elektrischer Trittstufe für die Wohnkabine ausrustet: Die Sitze sind nicht sonderlich komfortabel, Armlehnen gibt es nicht, der Haltegriff ist weit weg vom Beifahrer an der A-Säule montiert. Außerdem ist der Dreipunktgurt des Beifahrers am Boden an der gleichen Schraube befestigt, an der auch der Sicherheitsgurt des Fahrers hängt. Somit läuft er als Stolperfalle schräg durchs Fahrerhaus.

Den Nutzfahrzeug-Charakter des Daily unterstreichen zudem die schwergängige, hakelige Schaltung und das harte Fahrwerk. Positiver zeigen sich der kräftige Turbodieselmotor, der allerdings hohe Drehzahlen mag und erst ab 2.000 Umdrehungen so richtig munter wird, das ausgewogene Fahrverhalten, ansehnliche Fahrleistungen und der Durchschnittsverbrauch von 11,6 Litern Dieselmotorkraftstoff auf hundert Testkilometern. Außerdem besitzt der 4,2-Tonner eine ansehnliche Zuladungskapazität von 658 Kilogramm. Abzuraten ist in diesem Zusammenhang von der 3,5-Tonnen-Variante des Icaro S 4. Mobilvetta bietet sie zwar zum selben Preis an. Die Zuladekapazität läuft dabei jedoch gegen null.

der Duschwanne vorgegeben. Um mehr Stauraum zu schaffen, kann bei Belegung mit fünf Personen das ab-

klappbare Stockbett im Hängeschränk als Stauraum verwendet werden“, erwidert sie. „Daß der Gasflaschenkasten nicht ordnungsgemäß entlüf-



Mobilvetta:
Margarete Guadagnino

Der TÜV akzeptiert unsere Gasflaschenkästen.

tet sein soll, kann ich nicht nachvollziehen. Der TÜV akzeptiert unsere Gasflaschenkästen. Sie werden immer anstandslos abgenommen.“

Bleibt am Ende des Profitests festzustellen, daß am mobilen Himmelsstürmer von Mobilvetta nicht alles Gold ist, was glänzt. Das schicke Auftreten, die gelungene Raumaufteilung sowie die gehobene Serienausstattung und die praktischen Ausstattungsdetails des Icaro S 4 sind klar auf der Plusseite zu verbuchen.

Mit ein paar Änderungen und ein bißchen mehr Sorgfalt bei der Bearbeitung sollte dem mobilen Ikarus das Schicksal seines Namensvetters aus der Sagenwelt erspart bleiben. Der stürzte ins Meer, weil er zu hoch hinaus wollte. Dabei kam er der Sonne zu nah und seine mit Bienenwachs getränkten Federflügel schmolzen.

Juan J. Gamero

Meine Meinung

Der Icaro S 4 ist ein komfortabel ausgestattetes Alkovenmobil für die anspruchsvolle Familie mit mehreren Kindern. Er überzeugt



Juan Gamero

durch seine gelungene Raumaufteilung, die gehobene Serienausstattung, praktische Detaillösungen sowie eine elegante Inneneinrichtung. Er steht auf einem robusten Chassis mit durchzugstarkem Motor, der sich sparsam fahren läßt. Wünschenswert wäre ein wenig mehr Sorgfalt und Liebe zum Detail in puncto Ausführung und Verarbeitung.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Mobilvetta-Design Icaro S 4

für Wohnqualität
★★★★★

für Wohnaufbau,
Innenausbau,
und Preis/Leistung
★★★★

September 1998





Praxistest

Chausson

Welcome 50

Außen klein, aber trotzdem geräumig soll er sein. Die Reise führt Robert und mich in die Slowakei, deshalb soll das Fahrzeug möglichst wenig protzig sein. So fällt unsere Wahl auf den Teilintegrierten Chausson Welcome 50.

Mit nur 5,22 Metern Außenlänge und 2,24 Metern Breite kommt der Welcome 50 zwar elegant, aber äußerlich eher bescheiden daher. Außerdem verleiht ihm die geringe Außenhöhe von 2,58 Metern ein fast schnittiges Aussehen.

Auch auf den bergigen Strecken der kleinen Karpathen hat der 82 PS starke Turbo-Dieselmotor ausreichend Kraft, das voll-

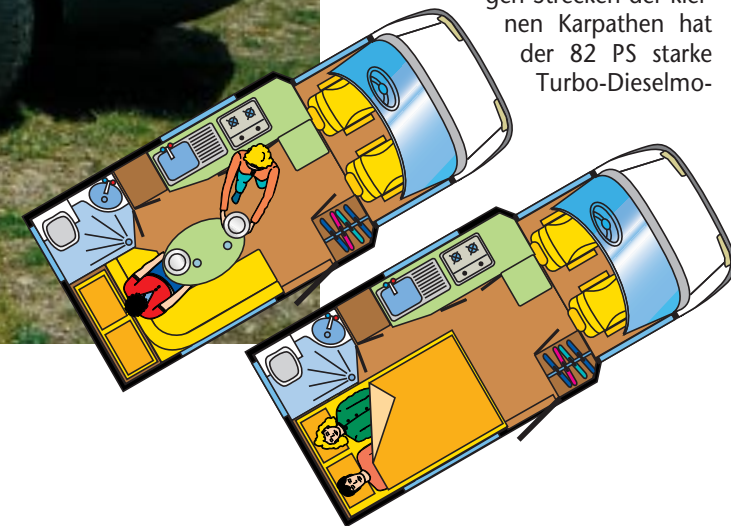
beladene Fahrzeug anzutreiben. Dabei schluckt der Ducato im Durchschnitt 12,4 Liter Diesel – den wir in der Slowakei äußerst preiswert einkaufen können. Chausson rüstet den Welcome 50 ab September 1998 übrigens mit einem stärkeren, 65 kW (90 PS) leistenden Turbo-Dieselmotor aus.

Auch auf langen Tagesetappen fährt sich der Fiat Ducato 14 sehr angenehm. Fahrer- und Beifahrersitz haben Armlehnen, der Fahrersitz ist höhenverstellbar, Servolenkung und elektrische Fensterheber sorgen für Komfort.

Den ersten guten Eindruck vom Fahrzeug bekommen Robert und ich bereits beim Beladen: Auch wenn wir einschließlich Campingtisch und Stühlen eine ganze Menge Gepäck mit an Bord nehmen, läßt sich dies problemlos verstauen. Unser Schlauchboot für einen Bade-Sommerurlaub hätte allerdings nicht in das 46 mal 46 mal 115 Zentimeter große Außenstaufach gepaßt.

Der erste Rundgang durch unser Urlaubsfahrzeug stimmt uns optimistisch: Der Wohnraum bietet viel Bewegungsfreiheit und die rechts im Heck befindliche L-Sitzgruppe sieht durch den ovalen Tisch recht harmonisch und gemütlich aus.

Aber nach der ersten Sitzprobe sind wir doch recht enttäuscht: In der Tiefe messen die Sitzflächen der Bänke gerade mal 41 Zentimeter, das ►



Klein, aber oho: Der Chausson Welcome 50 bietet zwei Personen guten Reisekomfort.

Kompakt und gut zugänglich: Der Küchenblock mit Zweiflammherd und 90-Liter-Kühlschrank.



Raumwunder

RM-Redakteurin Sabine Scholz tourte im 5,22 Meter langen und 60.960 Mark teuren Chausson Welcome 50 durch die Slowakei.

Fotos: Bihlmayer, Scholz

Praxistest

Chausson

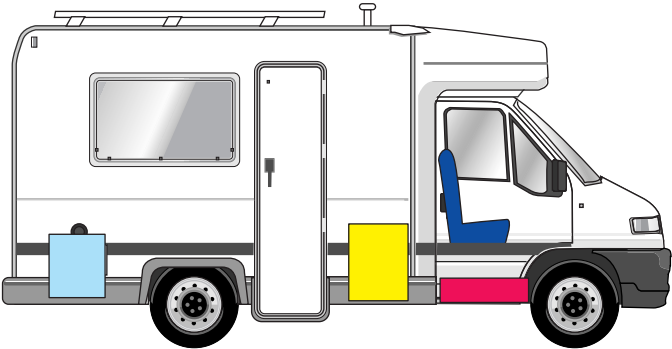
Welcome 50

Rückenpolster ist nur 35 Zentimeter hoch und gibt dem Rücken viel zu wenig Halt. Deshalb sitzen wir ziemlich unbequem und lehnen uns lieber aneinander an. Chausson will bei den 99er Modellen ab September 98 den Sitzkomfort dadurch etwas verbessern, daß die Polster ein wenig weicher abgefüllt werden.

Hinter der im Eck abgerundeten Sitzgruppe bietet ein an der Wand eingehängtes Brett tagsüber eine kleine Ablagefläche für Bücher, Kerzenleuchter oder ähnliches. Nachteil dabei: Bevor das dahinter an der Heckwand hochgeklappte Bett heruntergelassen werden kann, muß dieses Brett wieder abgebaut werden.

Stauraum für Bekleidung bieten zwei links neben der Küche hochkant installierte Schränke sowie der 1,30 Meter hohe und 44 Zentimeter tiefe Kleiderschrank rechts neben der Einstiegstür. Das Eschedenkorr der Möbel und die in warmen, bunten Tönen gemusterten Sitzpolster lassen den Wohnraum gemütlich erscheinen.

Beim Kochen haben wir an der gegenüber dem Einstieg installierten Küchenzeile erfreulich viel Bewegungsfreiheit. Weil wir unterwegs gern die slowakische Küche in Gasthäusern und Biergärten ausprobieren, reicht uns für die übrigen, kleinen Mahlzeiten an Bord der Zweiflammherd vollauf. Der Kühlschrank ist mittig im Küchenmöbel angeordnet, das Spülbecken links des Herdes. Geschirr und Küchenutensilien finden in den zwei Hängeschränken darüber bequem Platz. Der dritte Hängeschrank im Küchenbereich ist mit einer TV-Konsole mit schwenkbarem Auszug und allen Steckdosen ausgestattet. Die Abtrennung zum Fahrerhaus bildet ein vorgesetzter, in den Raum hinein-



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.200 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.030 kg	1.050 kg	980 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	44 kg	16 kg
+ Frischwasser (90 l)	90 kg	-28 kg	118 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	19 kg	25 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	49 kg	26 kg
2 Personen ohne Gepäck	2.374 kg	1.183 kg	1.191 kg
Zuladung bei 2 Personen	826 kg	467 kg	559 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Chausson baut den Welcome 50 auf Fiat Ducato 14, der ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.200 Kilogramm hat. Bei gefüllten Tanks und vollen Gasflaschen können zwei Erwachsene noch 826 Kilogramm zuladen. Das ist ein überdurchschnittlich guter Wert für diese Fahrzeuggröße. Erfreulich ist auch, daß die Fahrzeugbesatzung beim Beladen nicht vorsichtig zu Werke gehen muß. Beide Achsen haben so viel Tragkraftreserven, daß ein Überladen in dem kompakten Mobil kaum möglich erscheint.

Technische Daten*

Basistfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 60 kW (82 PS) -Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3200 kg, Leergewicht: 2250 kg. Außenmaße (L x B x H): 5250 x 2280 x 2700 cm, Radstand: 2,80 cm. Anhängelast: gebremst: 1500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3-mm-Sperrholzunterboden , 25 mm Isolierung aus Styropor und 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 300 x 210 x 188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2, davon mit Dreipunktgurt: 2, Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 138 x 126 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 90 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 14 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 59.900 Mark.

Testwagenpreis: 60.690 Mark.

Testverbrauch: 12,4 l/100 km

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
60.960 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

ragender niedriger Schrank, den wir als Ablage für unseren Einkaufskorb nutzen.

Diese optisch recht gefällige Möbel-Lösung hat jedoch einen gravierenden Nachteil: Der niedrige Schrank kann

nicht als Arbeitsfläche genutzt werden – und wir finden auf dem schmalen Küchenblock keine geeignete Fläche, um beispielsweise unser Schneidebrett zum Vorbereiten des Gemüses abzustellen.

Da wir zu unserer Reisezeit Anfang April nur wenige geöffnete Campingplätze in der Slowakei vorfinden, sind wir besonders froh, ein für diese Fahrzeuggröße recht geräumiges Bad an Bord zu haben.

Die 80,5 mal 104 Zentimeter große Naßzelle, seitlich links im Heck untergebracht, bietet ausreichend Komfort. Rechts vom Badezimmer-Eingang befindet sich das Eckwaschbecken mit Duscharmatur. Kleines Manko jedoch: Es gibt keine Halterung für den Brausekopf an der Wand. Links in der Ecke ist die drehbare Cassetten-Toilette installiert. Eine Dachluke und das Heckfenster sorgen für ausreichend Helligkeit und gute Durchlüftung. Über der Toilette ist an der Heckwand ein offenes Regal angebracht, rechts daneben ein geschlossener Schrank. Zusammen mit dem Waschbecken-Unterschrank haben wir so ausreichend Platz, um unsere Hygiene-Utensilien zu verstauen. Die Bewegungsfreiheit im Bad selbst ist voll ausreichend, nur wird der Durchgang zum Wohnraum bei heruntergeklapptem Doppelbett zur ungewollten Schlingeltour.

Dafür entschädigt uns der wirklich kinderleichte Umbau der Sitzgruppe zum Doppelbett: Zuerst hebt man die Tischplatte vom Metallfuß, dann packt man sie – von Chausson äußerst pfiffig gelöst – zwischen zwei seitlich am Kleiderschrank angebrachte Schienen. So ist die Platte auch während der Fahrt absolut rutschticher verstaut.

Nächster Schritt beim Abbau des Tisches: Das Metallbein läßt sich ganz leicht aus der Bodenverankerung herausziehen und beispielsweise im Kleiderschrank verstauen.

Der einfache Klappmechanismus des Doppelbettes macht das Bettenbauen zum Kinderspiel: Bei dem an der Heckwand hochgeklappten Bett sind die beiden Halteriegel mit zwei schnellen Hand- ►



Sabine Scholz

Praxistest

Chausson

Mein Fazit

Welcome 50

Der Chausson Welcome 50 ist ein Zwei-Personen-Teilintegrierter auf Fiat Ducato 14. Der Grundriß ermöglicht trotz der kompakten Abmessungen ausreichend Bewegungsfreiheit, die L-Sitzgruppe läßt sich erfreulich leicht zum Bett umbauen. Dem Wohnkomfort abträglich ist die unbequeme Sitzecke mit den viel zu niedrigen Rückenpolstern.

Aufbau/Karosserie



Glattwandiger Aufbau, gefälliges, modernes Außendesign, 3 PU-Rahmenfenster, Heck-Außenstauraum.

Wohnqualität



Großzügiger Grundriß, L-Sitzgruppe mit kurzer Sitzfläche und sehr niedriger Rückenlehne, kompakter Küchenbereich mit zu wenig Arbeitsfläche, geräumiges Bad.

Geräte/Ausstattung



Zweiflammkocher, 90-Liter-Kühlschrank, Thetford-Toilette, ordentliche Verlegung der Gas-, Wasser- und Elektroinstallation.

Fahrzeugtechnik



Ausgewogenes Fahrverhalten, wendig, gute Zuladung auf Vorder- und Hinterachse.

Preis/Leistung



Kompakte, einfache Basis, ordentlich gefertigter Möbelbau, 1 Jahr Garantie auf Chassis und Aufbau, 5 Jahre Dichtheitsgarantie.



Etwas schmal:
Das Bett mißt
190 mal 130
Zentimeter.
In der Küche
fehlt es an
Arbeitsfläche.

Großzügig bemessen: das Bad mit
Eckwaschbecken
und schwenkbarer
Toilette.



griffen entsperrt und die Liegefläche kann auch von einer weniger kräftigen Person bequem nach unten geklappt werden.

Der Bettrahmen liegt am Kopfende und an der Seite auf den Sitzbänken der L-Dinette auf. Ein zusätzliches Standbein klappt beim Herunterführen des Bettes automatisch herunter. Man stellt es einfach auf den Boden, ohne es zusätzlich zu arretieren. Die umgekehrte Prozedur, die Verwandlung des Bettes in die Ecksitzgruppe, ist genauso einfach.

Diese Tatsache hat uns zweimal geholfen, die ewig lange Warterei an der slowakischen Grenze mit gemütlchem Herumlümmeln auf dem Bett zu verkürzen. Übrigens plant Chausson, das Klappbett des Welcome 50 ab September '98 mit einer Gasdruck-

Feder auszustatten, damit die Handhabung des Bettenumbaus noch weiter erleichtert wird.

Die Bettenmaße von 190 mal 130 Zentimeter sind zwar besonders in der Breite nicht sehr üppig, aber bei diesem Grundriß würde ein um bei-

spielsweise 10 Zentimeter breiteres Bett auf Kosten der Bewegungsfreiheit im Bad gehen – also geben wir uns mit diesem Kompromiß zufrieden. Ein Lattenrost und gute Polsterung sorgen für bequemen Schlafkomfort, zwei Halogenleuchten ermöglichen noch das

Bücher-Schmökern vor dem Schlafengehen. Die Bücher verschwinden dann in den offenen Fächern, die nach dem Herunterklappen des Bettes an der Heckwand zum Vorschein kommen. Bettdecken und Kopfkissen verstauen wir übrigens am Morgen in dem großen Stauraum über dem Fahrerhaus.

Lediglich im hochgeklappten Zustand macht das Bett uns zu schaffen: Während der Fahrt geben der Feststeller und der Riegel, die das Bett in aufrechter Position halten, äußerst nervige Geräusche von sich, so daß wir nach einiger Zeit beschließen, bei längeren Fahrten das Bett einfach herunterzuklappen.

Weil die Abende noch recht kühl sind, stellen wir häufig die Heizung an. Schon nach

zwei Minuten ist das Fahrzeug so angenehm aufgewärmt, daß wir die Truma für den Rest des Abends auf minimale Flamme stellen, so effektiv wirkt sie.

Als wir drei Tage lang unterwegs in der Westslowakei sind und noch immer keine Möglichkeit gefunden haben, Frischwasser aufzufüllen, wollen wir im Frischwassertank nachschauen, wie lange der Vorrat noch reichen wird – der Wasserstandsanzeiger auf dem Anzeigenpanel zeigt nur noch wenige Liter an. Aber die Prozedur stellt sich als langwieriger als erwartet heraus. Denn Chausson verschraubt die Abdeckung des unter der hinteren Sitzbank installierten Wassertanks mit sieben Schrauben. Eine lose aufliegende Abdeckplatte mit Griffloch fänden wir da wesentlich benutzerfreundlicher.

Trotzdem steht für uns bereits nach ein paar Tagen fest – und daran hat sich im Laufe der Urlaubsreise nichts geändert: Von den kleinen Mängeln abgesehen, sind wir mit dem Chausson Welcome 50 sehr zufrieden. Trotz kompakter Abmessungen bietet er für zwei Personen guten Komfort. Schade nur, daß man es sich auf der L-Sitzgruppe so wenig gemütlich machen kann.

Sabine Scholz



Gut verstaut:
Über dem
Fahrerhaus
verschwindet
tagsüber das
Bettzeug (oben).
Der Umbau der
Sitzecke zur
Schlafstelle
ist kinderleicht
(rechts).



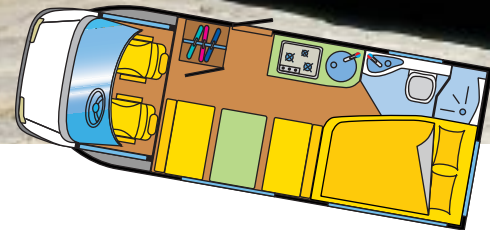
Hier klappts: Die Tischplatte wird vom Fuß gehoben (oben), die Platte am Kleiderschrank verstaut (Mitte), das Bett von der Wand geklappt (unten).

Was gibt es Neues in der kommenden Reise-mobil-Saison?

Wir zeigen Ihnen auf den folgenden Seiten die 99er-Modelle von

- ★ C.I.
- ★ CHAUSSON
- ★ ELNAGH
- ★ EURA
- ★ FRANKIA
- ★ HOBBY
- ★ LMC
- ★ MOBILVETTA
- ★ RAPIDO/ESTEREL
- ★ TABBERT
- ★ T.E.C.

Mit dem Cipro bringt C.I. zur Saison 1999 einen 6,10 Meter langen und knapp 75.000 Mark teuren Teilintegrierten auf den Markt.



Cipro

C.I.

Aufgestockt

Wechselhaft: Auch in Deutschland bekommt der Cipro ein großes Bad mit separater Dusche.



Fotos: Gamero

samt neuen Möbeln und den C.I.-Alkoven-Marken Granduca und Riviera ein überarbeitetes Interieur mitgibt, auch die Alkovenmobile von Autoroller

und Carioca bekommen neue Polster, und als Krönung präsentiert C.I. zum Caravan Salon in Düsseldorf einen neuen Teilintegrierten namens Cipro.

Dabei wird die in Italien vorgestellte Version mit zwei Längssitzbänken im Heck laut C.I. Deutschland hierzulande nicht erhältlich sein. Mehr Chancen rechnet sich die deutsche Tochtergesellschaft mit der Cipro-Grundrißvariante aus, die durch ein im Heck längs eingebautes, 195 x 135 Zentimeter großes Doppelbett neben dem Hygienebereich bestimmt ist.

Das Bad ist mit Eckwaschbecken, drehbarer Cassetten-toilette und separater Duschkabine ausgestattet. Nach vorn schließt sich auf der Beifahrerseite gleich links neben dem Eingang die Längsküche an, die mit Dreiflamm-Kocher und runder Emaillespüle samt Metallarmaturen ausgestattet ist. Gegenüber plazieren die Italiener eine Viererdinette, die sich zur 190 x 125 Zentimeter großen Liegefläche umbauen läßt. Der Kleiderschrank mit



Variantenreich: Hierzulande gibt es im Heck ein Festbett.

der darunter installierten Truma-Heizung sitzt rechts vom Eingang hinter dem Beifahrerplatz. Mit dieser Raumaufteilung rechnen sich die Sassenberger in Deutschland bessere Chancen auf dem Markt aus.

Bei der Motorisierung der Fiat-Ducato-Basis mit langem Radstand setzt C.I. auf das neue, 90 kW (122 PS) starke Turbodieselaggregat mit 2,8 Liter Hubraum. Der packt auch an langanhaltenden Steigungen kräftig zu. Und wer den Cipro als abgespeckte Version Corfu ordert, kann rund 2.000 Mark sparen. Juan J. Gamero



Identisch: Die große Längsküche bleibt unverändert.

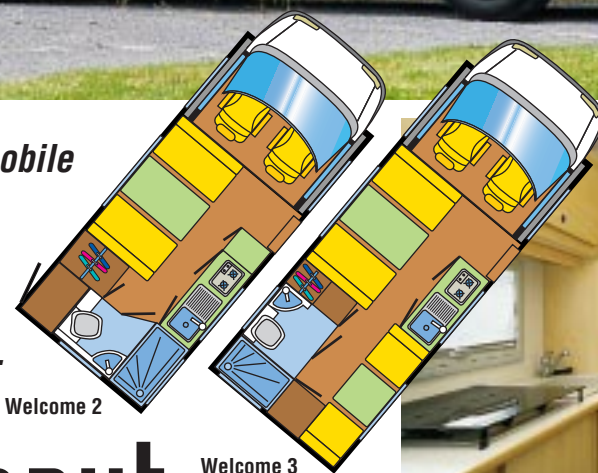


Der Welcome 2 (links) ist einen halben Meter kürzer als der Welcome 3 (rechts).

Die neuen Alkovenmobile Welcome 2 und 3 hat Chausson für Einsteiger und Vermieter konzipiert.

Chausson

Ausgebaut



Einladend: der Innenraum mit hellen Buche-Möbeln und bunten Polstern (oben) sowie die Waschräume mit separater Dusche (rechts).



Fotos: Heinz

Der französische Hersteller Chausson wagt sich mit zwei neuen Alkoven-Modellen in die am härtesten umkämpfte Reisemobil-Klasse – den Einsteiger- und Vermietsektor. Beide Debütanten basieren auf Fiat Ducato 14 und werden serienmäßig vom neuen 1,9-Liter-Turbodieselmotor angetrieben, der 66 kW (90 PS) leistet. Der kleinere der beiden Neulinge, der Welcome 2, kostet knapp 56.000 Mark, ist rund 5,5 Meter lang und für vier Personen konzipiert. Geschlafen wird entweder im 211

x 140 Zentimeter großen Alkovenbett oder auf der zum 190 x 130 Zentimeter messenden Doppelbett umbaubaren Mittelsitzgruppe. Die mit Zweiflammkocher und 90-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche steht gegenüber der Sitzgruppe. Die geräumige, quer im Heck eingebaute Naßzelle erstreckt sich über die gesamte Fahrzeugbreite und verfügt über eine separate Duschkabine.

Bis zu sechs Personen können im größeren Bruder Welcome 3 verreisen. Er ist einen

halben Meter länger und 2.000 Mark teurer. Auch bei ihm bauen die Franzosen eine klassische Mittelsitzgruppe ein, die in ihren Abmessungen – genau wie das Alkovenbett –

denen des Welcome 2 entspricht. Zusätzlich platziert Chausson rechts im Heck eine Zweier-Sitzgruppe, die bei Bedarf zu einem 200 x 59 Zentimeter großen Einzelbett um-

gebaut werden kann. Oberdrüber bietet ein 184 x 52 Zentimeter großes Klappbett eine weitere Schlafstatt. Die mit Zweiflammkocher und 90-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche ist gegenüber der Mittelsitzgruppe eingebaut. Die mit separater Dusche ausgestattete Naßzelle plazieren die Franzosen beim Welcome 3 auf der Fahrerseite längs im Heck. Eine praktische Lösung haben sie für das Versta-



en der Alkovenleiter gefunden: Sie wird auf der Innenseite der Naßzellentür befestigt. Bei beiden Modellen ist im Grundpreis ein Motor-Wärmetauscher enthalten, der den

Modelliert

Bisher existiert von der neuen Allegro-Baureihe nur ein Modell, das Chausson-Importeur Jörn Koch hier stolz präsentiert. Auffällig ist die neue Kabinenform mit abgerundeten Ecken und



Glattblechwänden. Die Grundrisse der beiden Allegro-Modelle werden zwar von den Vorgängern übernommen, die Ausstattung wird allerdings deutlich angehoben. Weitere Details standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Wohnbereich während der Fahrt beheizt.

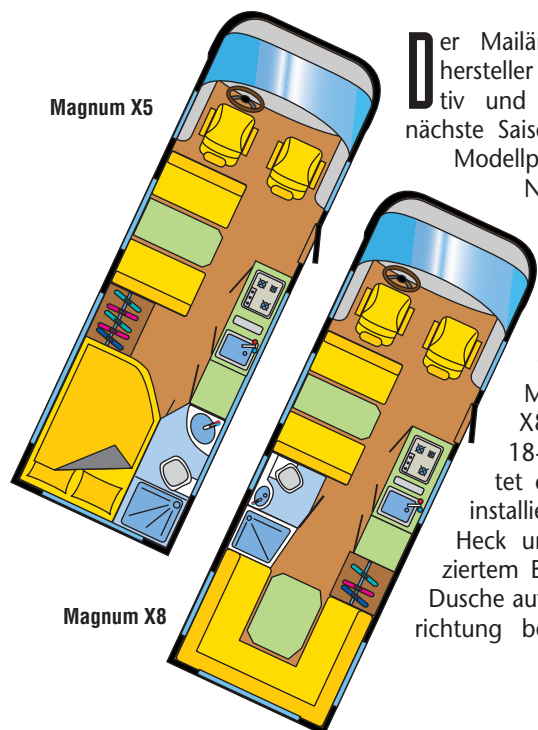
Auch bei den Chausson-Alkovenmobilen der auf Ford Transit basierenden Komfortklasse gibt es Neuerungen für die kommende Saison. Sie sind äußerlich am Glattblechaufbau zu erkennen. Außerdem verfügen sie jetzt serienmäßig über den 100-PS-Turbodieselmotor, Servolenkung, elektrische Fensterheber, elektrisch einstellbare und beheizbare Außenspiegel, Cassettenradio und Zentralverriegelung. Trotz der besseren Ausstattung hat Chausson die Preise hier um bis zu 3.000 Mark gesenkt.

Neues gibt es auch bei den Teilintegrierten von Chausson. Die Modelle der günstigeren Baureihe heißen ebenfalls Welcome und basieren auf Fiat Ducato 14 mit Flachbodenchassis. Diese Baureihe wird in der kommenden Saison um den knapp 6,4 Meter langen Welcome 80 erweitert. Er kostet, ausgestattet mit dem 66 kW (90 PS) starken 1,9-Liter-Turbodieselmotor, 76.900 Mark. Mark Böttger



Elnagh Zugelegt

Elnagh geht mit neuem Edel-Integrierten, neuer Alkovenserie und zahlreichen Änderungen ins nächste Jahr.



Der Mailänder Reisemobilhersteller Elnagh war kreativ und fleißig. Für die nächste Saison stellt er seine Modellpalette kräftig um. Neu im Programm sind die beiden 7,04 Meter langen und rund 100.000 Mark teuren Integriertenmodelle Magnum X5 und X8 auf Fiat-Ducato-18-Basis. Dabei wartet der X5 mit längs installiertem Festbett im Heck und daneben platziertem Bad mit separater Dusche auf. Die weitere Einrichtung besteht aus einer

Fotos: Camero



Gesellschaftsabteil: Die Heckrundsitzgruppe des Magnum X8 verspricht viel Komfort.

Mittelsitzgruppe und einer Längsküche. Dagegen besitzt der X8 eine Heckrundsitzgruppe, ein Längsbad mit separater Dusche, eine Längsküche und eine Viererdinette. Beide Fahrzeuge versprechen aufgrund ihrer Ausstattung und Raumaufteilung viel Komfort und Bewegungsfreiheit.

Zum Caravan Salon in Düsseldorf will Elnagh in der Einsteigerklasse Marlin die

geänderte Aluminiumverkleidung und die neue Innenraumgestaltung präsentieren. Mit neuer, aus Mittelsitzgruppe und Längssitzbank, Heckküche und Heckbad bestehender Raumaufteilung präsentiert sich dabei der 5,91 Meter lange und 55.800 Mark teure Marlin 59.

Die Alkoven-Mittelklasse Doral wird um die Modelle 105, 111, 112 und 185 erweitert. Letzterer ist 6,61 Meter lang, kostet 75.800 Mark und bietet seiner Bordcrew eine Raumaufteilung mit Längs-



Speisewagen: Der Wohntrakt des Marlin 59 wirkt einladend und geräumig.

Kombüse: Die kompakte Heckküche des Marlin 59 ist komplett ausgestattet.



heckbett, Längsheckbad, Mittelsitzgruppe und Längsküche.

Ebenfalls neu sind der 5,95 Meter lange und 69.200 Mark teure Teilintegrierte Sleek 541 mit Längsheckbett, Längsheckbad, Mittelsitzgruppe sowie Längsküche und die gehobene Alkovenklasse Elnastar. Sie umfaßt zwei Modelle auf Fiat-Ducato-Basis. Das 6,94 Meter lange und 97.200 Mark teure Modell 2008 und den 6,65 Meter langen und 95.800 Mark teuren Elnastar 2005.

Juan J. Camero

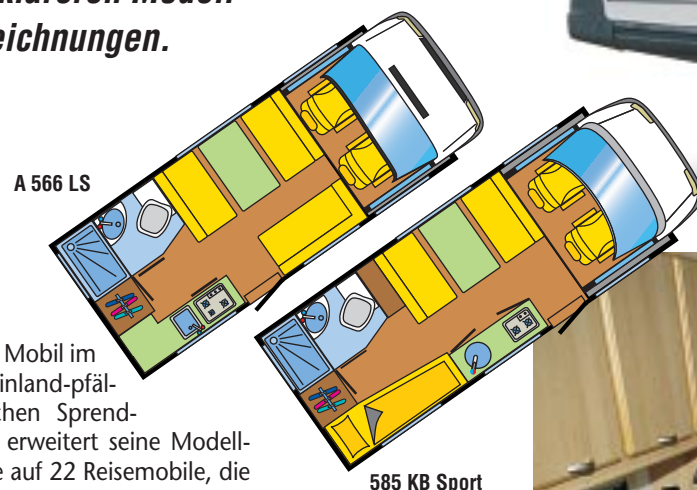
Schlafwagen: Das Heckbett des Sleek 541 birgt unter dem Polster einen Lattenrost.



Eura Mobil

Vereinfacht

Eura Mobil erweitert sein Angebot bei übersichtlicherer Zuordnung und klareren Modell-Bezeichnungen.



Eura Mobil im rheinland-pfälzischen Sprendlingen erweitert seine Modellpalette auf 22 Reisemobile, die sich aber dank der gestrafften Modulbauweise grundsätzlich in nur zwei Familien wiederfinden; der Einsteigerbaureihe Sport und der als Activa-Alkoven-, Contura-Teil- und Integra-Vollintegrierte erhältlichen gehobenen Reisemobil-Klasse. Gemeinsam ist beiden Familien, daß Eura Mobil die Modelle ab nächstes Jahr nur noch mit zwei statt bisher drei Buchstaben bezeichnet.

Neu bei den Activa- und Contura-Varianten ist das 5,8 Meter lange Modell 566 LS auf Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand. Es ist gekennzeichnet durch eine Viersitzgruppe vorn links, der eine kurze, knapp 1,2 Meter lange Couch gegenübersteht. Dem Einstieg in Wagenmitte folgen auf der rechten Seite die L-förmige Küche, gegenüber die Naßzelle mit separater Dusche. Mittig vor der Rückwand steht der Kleiderschrank.

Die Activa-, Contura- und Integra-Modelle zeichnen sich im nächsten Jahr durch GfK-Wände, Seitz-S4-PU-Rahmenfenster, Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis, doppelte Böden, versenkte Kocher und Spülen mit dunkler Glasabdeckung, 150-Liter-Frischwassertanks und 200 Ah-Bordbatterien aus.

Mit einigen dieser Details warten auch die Modelle der Sport-Baureihe auf. So zum Beispiel mit dem doppelten

Boden, den Seitz-S4-Fenstern, dem versenkten Smev-Kocher samt schwarzer Glasabdeckung, den pastell-gelben Toilettenräumen und dem 150-Liter-Frischwasservorrat.

Ansonsten präsentieren sich die nächstjährigen Sport-Modelle mit neuem Bumerang-Streifendekor, das nun in Cosmosblau, Safrangelb und Anthrazitgrau näher an den übrigen Eura-Modellen liegt, verbreiterten Seitenschürzen



Offen: Der 585 KB zeigt sich mit vorderer Sitzgruppe und Etagenbett im Heck.



Verschließbar: TV-Rolladenschrank über der vorderen Sitzbank.



Kompakt: Die Küchen der Sport-Modelle zeigen sich mit Zweiflamm-Kocher, runder Spüle und Mülleimer.



Gemütlich: Viererdinette und Längscouch ergeben eine wohnliche U-Sitzgruppe.

te. Ihr gegenüber ist, direkt hinter dem Beifahrersitz, der Einstieg platziert, an den sich das kompakte, 1,14 Meter breite Küchenmöbel mit Zweiflammkocher und runder Edelstahlspüle anschließt. Hinter der Sitzgruppe ist ein schmaler, 24 Zentimeter breiter Wäscheschrank eingebaut, dem die Naßzelle mit der abgetrennten, 90 x 60 Zentimeter großen Dusche folgt. Mittig an der Rückwand steht der Kleiderschrank, in dem die C-3400-Heizungs-Boiler-Kombination von Truma sitzt.

Die rechte Ecke – zwischen Kleiderschrank und Küchenmöbel – belegt beim Modell DS eine schmale, für mitreisende Kinder gedachte Zweierdinette. An gleicher Stelle baut Eura in die Variante KB ein 184 x 65 Zentimeter großes Etagenbett und in die Version HB ein ebenso großes Hochbett über einer Fahrradgarage ein, die durch eine 104 x 109 Zentimeter große Seitenklappe zugänglich ist.

Frank Böttger



Variiert: Etagenbett, Hochbett oder Zweierdinette sind im A 585 möglich.



Separat: Die beiden neuen Sportmodelle gefallen mit getrennten Duschen.

und geändertem Heckleuchenträger.

Im Innern zeigen sich die neuen Sport-Modelle mit einer Möbeloptik in edler Odenwald-Buche, verschleißbarem TV-Schrank, Abfallsystem, Steckdosen und Lichtschaltern in Haushalts-Ausführung sowie vom Fahrerhaus aus einfahrbare Einstiegstufe. Außerdem haben sie klappbare Alkoven mit Gasdruckfeder-Unterstützung, 100 Ah-Bordbatterien,

Einhand-Armaturen im Waschraum und an der Dusche sowie Polsterstoffe mit Teflon-Versiegelung.

Die Sport-Baureihe trumpft mit zwei neuen Modellen auf, die sich in insgesamt vier Grundrisse aufgliedern lassen.

Neuheit Nummer eins ist der 5,99 Meter lange 585 LS, der den überaus beliebten, bisherigen 590 LSS der Activa-Baureihe ersetzt. Sein Grundriß: Längscouch gegenüber

der vorn links platzierten Viererdinette, Kleiderschrank und Naßzelle links hinten, Kühlschrank samt TV-Ablage, Einstieg und Heckküche auf der rechten Seite.

Neuheit Nummer zwei ist auch 5,99 Meter lang, heißt ebenfalls 585, gliedert sich aber in die Varianten DS, KB und HB auf. Bis auf die rechte hintere Ecke sind alle drei Versionen im Grundriß identisch. Vorn links steht die Viererdinette



Frankia

Verdichtet

Frankia geht mit gestrafftem Programm in die neue Saison.

Mit nur noch zwei Produktlinien geht Frankia in die kommende Saison. Für Einsteiger und Vermieter gibt es weiterhin die Linie Bavaria by Frankia. Allerdings ohne das Einsteigerfahrzeug A 611 und Modelle auf Nissan Trade, der als Basisfahrzeug ausscheidet.

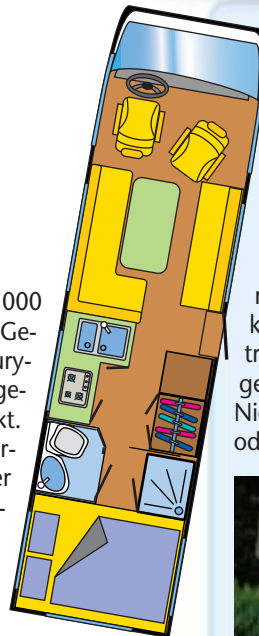
Die Linie Frankia deckt in fünf Klassen von der City-Class bis zur Luxury-Class den gehobenen Bedarf.

Die Bavaria Mobile haben ein neu gestaltetes GfK-Außenkleid bekommen, die fünf Frankia-Klassen, die wahlweise auf Fiat Ducato 2,8 TD mit Alko-Tiefrahmenchassis oder auf Mercedes Sprinter 312 D und 412 D aufgebaut sind, kommen in Glatblech daher. Gegen Aufpreis sind sie aber auch mit GfK-Außenhaut zu haben.

Im Reigen der Frankia-Neuheiten präsentiert sich der neue I 8200 in den Varianten BD, FD und RD besonders auffällig. Doch erst auf den zweiten Blick zeigt sich, warum das

knapp 150.000 Mark teure Gefährt der Luxury-Class so ungewöhnlich wirkt. Für einen Mercedes Sprinter ist es ungewöhnlich lang. Des Rätsels Lösung: Al-Ko verlängert den Radstand des Sprinter-412-Chassis für den gut acht Meter langen integrierten um 60 Zentimeter, was für viel Platz im Mobil sorgt.

Die drei Grundrissvarianten sind im vorderen Bereich bis zum Einstieg identisch gestaltet. An die drehbaren Vordersitze schließt sich links eine L-Sitzgruppe mit gegenüberliegender Zweiercouch an. Beim BD und RD ist gegenüber der Tür die schöne Winkelküche eingebaut, daran schließt sich die Naßzelle an. Links von der Tür reihen sich Kühlschrank, Kleiderschrank



I 8200 BD

Hecklast

Als Zubehör für alle Reisemobile mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis bietet Frankia unter der Bezeichnung Quick-Garage eine zerlegbare, ans Heck zu hängende Motorradgarage an, die sich auf zwei ausziehbaren Längsträgern aus mehreren Platten zusammenfügen läßt. Fertig montiert kann die 30 Kilogramm schwere Box bis zu 120 Kilogramm tragen. Inklusiv der ebenfalls 30 Kilogramm schweren Trägerschiene kostet die zerlegbare Heckgarage, die sich bei Nichtgebrauch irgendwo im Keller, einem Schuppen oder einer Garage verstauen läßt, etwa 5.000 Mark.



Anhänglich:
abnehmbare
Garage.

und Dusche. Das Heck nimmt entweder ein Doppelquerbett ein oder beim RD eine Rund-sitzgruppe.

Der FD bietet einen Grundriß mit festem Längsbett, Spiegelkommode, Klei-

derschrank und Dusche im Heck. Die Küche liegt hier links der Tür, die Naßzelle mit Toilette und der Kühlschrank gegenüber.

Natürlich bietet der Integrierte alle Details der neuen



Fotos: Stallmann



Großzügig: der neue Frankia I 8200 BD auf verlängertem Sprinter-Chassis.



Praktisch: Naßzelle mit heizbarem Handtuchhalter.

Frankia-Serienausstattung. So wölbt sich über der Eingangstür ein markanter Spoiler, der nicht nur ablaufendes Regenwasser von der Tür fernhält. Er trägt außerdem eine Leuchte mit abschaltbarem Bewegungsmelder. Die großen Außenstauklappen sind jetzt oben angeschlagen und werden von Gasdruckdämpfern offengehalten. Außerdem ist die Klappe zum Gaskasten bei den neuen Modellen einteilig ausgeführt, was die Handhabung wesentlich angenehmer macht.

Das neue, weiß verkleidete Hubbett macht den Innenraum sehr freundlich, hell und

groß. Neu ist auch das umlaufende Rollo an der Windschutzscheibe und den vorderen Seitenscheiben. Mit dem Seitz-Duette-Wabensystem sorgt es für gutes Klima: Es ist zweilagig und innen alubeschichtet.

Das neue Möbeldekor im warmen Ton Kirsche, die weichen Möbelkonturen und die einteiligen Oberschränklappen wirken elegant. Den Anspruch der Luxusklasse unterstreichen auch die neue Küche mit versenktem Dreiflamm-Kocher, Doppelspüle und Flaschenauszug sowie die Naßzelle, die mit einem heizbaren Handtuchhalter gefällt.

Volker Stallmann

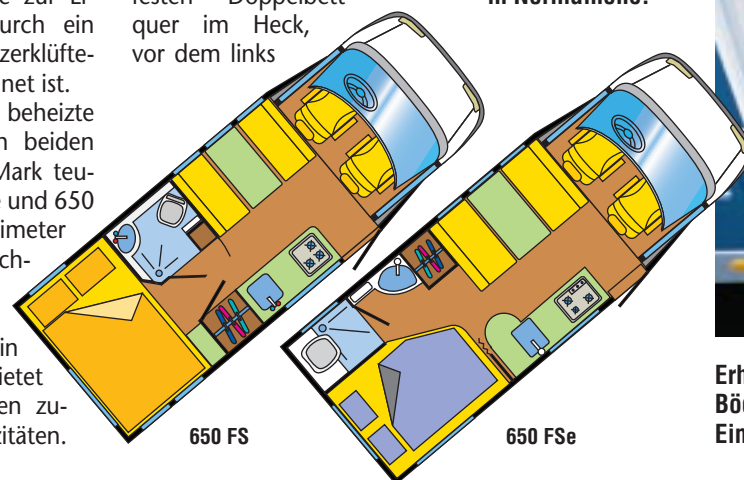
Hobby zeigt erstmals doppelte Böden bei seinen Teilintegrierten.



Hobby Aufgedoppelt

Hobby im nahe Rendsburg gelegenen Städtchen Fockbek erweitert seine Teilintegrierten-Palette im nächsten Jahr erstmals durch Modelle mit doppelten Böden. Zusätzlich zu den nahezu unverändert weitergebauten Modell-Linien B, die sich durch überwiegend weiße Außenlackierung auszeichnen, sowie die Varianten der C-Linie mit mehr Blau auf der Außenhaut, gehören die beiden neuen Doppelboden-Modelle zur Linie D, die auch durch ein geändertes, weniger zerklüftetes Dach gekennzeichnet ist.

Allerdings: Der beheizte Doppelboden in den beiden etwas über 95.000 Mark teuren Modellen 650 FSe und 650 FS ist nur 15 Zentimeter hoch, beherbergt Frisch- und Abwassertank samt Ver- und Entsorgungsleitungen in frostsicherer Lage, bietet aber keine von außen zugänglichen Staukapazitäten.



Im vorderen Teil zeigen sich beide Doppelboden-Modelle mit dem identischen Grundriß. Links steht die – von außen durch die drei senkrecht stehenden Fenster charakterisierte – Vierersitzgruppe. Ihr gegenüber ist ganz vorn der Einstieg platziert, an den sich der Küchenblock mit Dreiflamm-Kocher und Spüle anschließt.

Im hinteren Teil zeigt sich der Hobby 650 FS mit einem festen Doppelbett quer im Heck, vor dem links



Klassisch: Doppelbett des 650 FS in Normalhöhe.



Erhöht: Die doppelten Böden sind am zweistufigen Einstieg zu erkennen.



Ausgeklügelt: Die Kompaktnaßzellen der Hobbys zeigen sich mit vielen Ablagen.



Fotos: Böttger

Ausgenutzt: Zum Küchenblock des 650 FSe gehört ein Topfkarussell unter der großen Arbeitsfläche.

die Kompaktnaßzelle mit integrierter Dusche und rechts der Kleiderschrank stehen.

Anders das Modell 650 FSe, bei dem der hintere Teil durch das Längsbett rechts sowie den offenen Waschbereich und die Dusche samt Cassetten-Toilette ganz hinten belegt ist. Bei ihm steht der Kleiderschrank zwischen Sitzgruppe und Waschecke.

Mit dem Modell 600 FS bietet auch die Modellreihe B einen neuen Grundriß. Speziell auf die Forderungen vieler mobiler Paare zugeschnitten, zeigt sich das ausgesprochen kom-

pakte Mobil mit festem Doppelbett quer im Heck sowie Zweiersitzbank vorn, die sich durch die drehbaren Fahrerhaussitze zur Vierersitzgruppe erweitern läßt.

Nicht nur die neuen Varianten, sondern alle Hobby-Modelle bekommen für die nächste Saison den 90 kW (122 PS) leistenden 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor, Echtholzmöbel, Pilotensitze und Spiegelverbreiterungen. Wie bisher rollen sie auf spurverbreiternden Al-Ko-Chassis, die an den Ducato-Triebkopf angeflanscht sind.

Frank Böttger



LMC

Eckzentrisch

Die Münsterländer bieten in der neuen Saison erstmals einen Teilintegrierten an.

Wer einen Teilintegrierten sucht, muß auf dem Caravan Salon nun auch bei LMC vorbeischaun. Denn der Münsterländer Traditionshersteller hat sein Angebot für die neue Saison um einen Teilintegrierten erweitert – ein Novum für LMC. Der Neue heißt Liberty TI 6450 S, ist rund sieben Meter lang, kostet knapp 91.000 Mark und basiert auf dem Fiat Ducato 14. Als serienmäßige Antriebsquelle bietet LMC den neuen 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor an, der 90 kW (122 PS) leistet.

Im Außendesign lehnt sich der Neue mit seinen Glattblechwänden und den dunklen Folien um die neuen Fenster mit Einhandbedienung an die LMC-Integrierten an. Allerdings wirkt er im Vergleich zu diesen trotz der schnittigen Radverkleidungen und des formschönen Übergangs vom Fahrerhaus zur Wohnkabine ein wenig

hausbacken. Der Grund: Der Wohnaufbau ist nicht wie bei den Integrierten an den Übergängen der einzelnen Wände abgerundet, sondern kantig und eckig. Im Innenraum präsentiert sich der neue Teilintegrierte hingegen im gleichen modernen Gewand wie seine integrierten Halbbrüder.

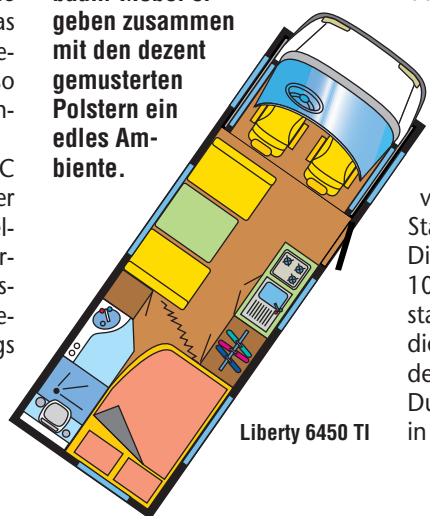
Die Möbel fertigen die Münsterländer in hellem Birnbaum-Dekor und versehen sie mit gewölbten Klappen, was zusammen mit den dezent gemusterten Polstern ein ebenso einladendes wie edles Ambiente ergibt.

Beim Grundriß setzt LMC auf Bewährtes: An die auf der Fahrerseite installierte Mittelsitzgruppe und den Kleiderschrank schließt sich die Längsnaßzelle mit separatem, offenem Waschtisch an. Allerdings lassen sich zum Sichtschutz die Naßzelle und der Waschtisch vom restlichen



Fotos: Heinz

Harmonisch: Die Birnbaum-Möbel ergeben zusammen mit den dezent gemusterten Polstern ein edles Ambiente.



Liberty 6450 TI

Wohnbereich mit einer Schiebetür abtrennen.

Den Platz neben dem Waschabteil belegt das fest eingebaute, 195 x 132 Zentimeter große Längs-Doppelbett, unter dem ein geräumiger, auch von außen zu beladender Stauraum zur Verfügung steht. Die mit Dreiflammkocher und 103-Liter-Kühlschrank ausgestattete Längsküche plazieren die Münsterländer gegenüber der Sitzgruppe. Um den Durchgang vom Wohnbereich in das Fahrerhaus zu erleich-



Abgetrennt: Der offene Waschraum (oben) läßt sich mit einer Schiebetür verschließen.



Knapp: Die Längsküche (links) bietet kaum Arbeitsfläche.



Mittig: Die neue LMC-Duschwanne mit Zentralabfluß soll lageunabhängige Entwässerung garantieren.

tern, läßt LMC den Dachbereich weitgehend frei und baut lediglich in der linken vorderen Ecke einen kleinen Stauschrank und rechts vorn einen Fernsehschrank ein.

Falls der 6450 TI auf dem Caravan Salon Erfolg hat, soll er schon bald einen kleinen Bruder bekommen. „Wir planen ein weiteres Modell, das rund einen Meter kürzer ist“, gibt Vertriebsleiter Volker Jung die Marschroute vor. „Außerdem wollen wir in Zukunft beide Modelle auch auf dem Sprinter von Mercedes anbieten.“

Im Alkovenbereich präsentiert LMC zwei neue Modelle in Düsseldorf, die wie alle LMC-Alkoven auf Fiat Ducato basieren. Der neue Liberty 645 ist 6,7 Meter lang und hat den von

großen Alkovenmobilen italienischer Provenienz bekannten Grundriß mit Stockbetten im Heck sowie einer großen und einer kleinen Dinette im Mittelbereich. Er steht mit knapp 74.900 Mark in der Preisliste. Der zweite Debütant heißt Liberty 565, ist 5,8 Meter lang und zeigt sich mit klassischer Mittelsitzgruppe sowie großer, quer im Heck eingebauter Naßzelle mit separater Dusche. Er kostet rund 62.700 Mark.

Weitere Neuerung bei LMC: Alle Reisemobile werden künftig mit einer dritten Bremsleuchte ausgerüstet und verfügen über neue, selbstentwickelte Rollos, die zwar undurchsichtig, aber trotzdem luftdurchlässig sein sollen.

Mark Böttger

Modern: Die Freeline-Klasse gefällt durch ihre glatte Alu-Kabine und das pfiffige Dekor.

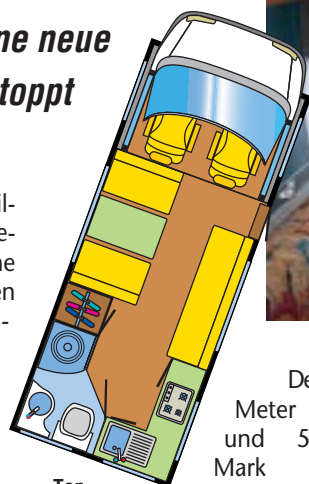


Mobilvetta • Design

Verfeinert

Mobilvetta bringt eine neue Einsteigerserie und toppt seine Driver-Klasse.

Der italienische Reisemobilhersteller Mobilvetta-Design aus Poggibonsi nahe Florenz stellt zur kommenden Saison eine neue Alkoven-Einsteigerklasse auf Ducato-Basis mit dem Namen Freeline vor. Sie besteht aus den Modellen Luna, Bussola und Nuvola und ist bereits ab knapp 55.000 Mark zu haben. Mit einer Gesamtlänge von 5,72 Metern bietet der Freeline Luna seiner Bordcrew eine Raumaufteilung, die sich aus einem großen Heckbad mit separater Dusche, daran anschließender Längssitzbank samt darüber montiertem Klappstockbett, Längsküche und gegenüber eingebauter Mittelsitzgruppe zusammensetzt.



Top Driver 61

Der 6,26 Meter lange und 58.500 Mark teure Freeline Bussola beherbergt zwei Dinetten im Bug, ein Heckbad mit separater Dusche und eine Heckküche. Quer im Heck eingebaute Stockbetten besitzt hingegen der 6,26 Meter lange und 57.700 Mark teure Freeline Nuvola. Zur weiteren Ausstattung gehören ein Längsbad mit separater Dusche, eine Längsküche sowie eine Mittelsitzgruppe.



Fotos: Camero

Die ehemalige Alkoven-Einsteigerklasse Driver heißt jetzt Top Driver, wurde in Ausstattung wie in Optik aufgewertet und bekommt ein neues Flaggschiff. Der 6,10 Meter lange und 74.300 Mark teure Top Driver 61 ist mit einer Mittelsitzgruppe und schräg gegenüber montierter Längssitzbank mit darüber installiertem Klappstockbett ausgestattet. Das Heck wird von einer großen L-Küche mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit Abtropffläche sowie eingelassenem Abfalleimer einge-

Peppig: Die Innenraumgestaltung des Top Driver 61 wirkt jugendlich und dynamisch.

nommen. Außerdem beherbergt das Heck ein großes Bad mit separater Dusche.

Ebenfalls neu ist der 6,50 Meter lange und knapp 96.300 Mark teure S 4 der gehobenen Alkovenbaureihe Icaro mit familienfreundlicher Raumaufteilung (siehe auch Profitest auf Seite 32).

Juan J. Camero



Gepflegt

Rapido 923 und 925 M

Seit 1992 ist Rapido Marktführer bei Teilintegrierten.

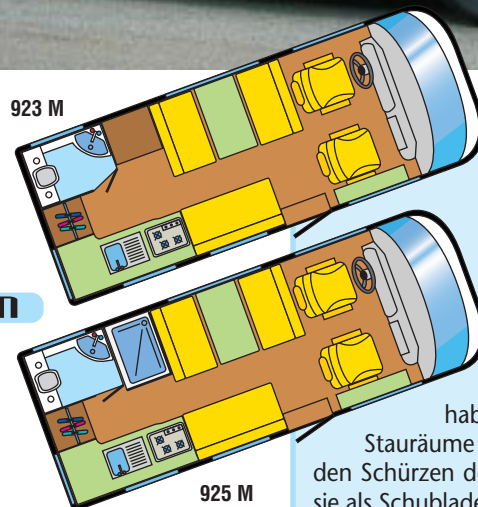
Jetzt wollen die Franzosen auch mit Integrierten nach vorn.

Mit strahlend weißem GfK beplankt, das im patentierten Polyglace-Verfahren per Hand laminiert wird, rollen die neuen Integrierten des französischen Herstellers Rapido aus den Werkhallen im bretonischen Mayenne. Im Modelljahr 1999 sollen die Flaggschiffe der nach Firmentradition mit der Anfangsziffer 9 bezeichneten Baureihe ein stärkeres Wörtchen im Markt der Integrierten mitreden.

Gleich drei neue Modelle auf Basis des Mercedes-Benz

Sprinter 312 D hat Rapido im nächsten Jahr im Programm. Der Randonneur 970 markiert mit einer Länge von 6,57 Metern die Spitze. Darunter liegen die 5,99 Meter langen 923er- und 925er-Modelle.

Bis auf einen Unterschied vertrauen die beiden kürzeren Versionen auf den gleichen Grundriß: Wo beim 923 der Kühl- und Fernsehschrank platziert ist, hat der 925 eine separate Dusche. Bei ihm sitzt der – kleinere – Kühlschrank im Küchenmöbel.



Aufschub

Die Kritik am Flaggschiff des Rapido-Ablegers Esterel, dem Manhattan, ist auf fruchtbaren Boden gestoßen.

Den vormals ungenutzten Raum zwischen Fahrzeugrahmen und Karosserie haben die Esterel-Techniker nun für zusätzliche Stauräume genutzt. Optisch unaufdringlich sitzen sie in den Schürzen des Manhattan. Hinter den Vorderrädern sind sie als Schubladen ausgeformt. In der rechten Schublade sitzt – außer beim Modell 31 LD auf Fiat Ducato – die Zusatzbatterie. Sie leistet nun 100 Ah statt 90 Ah. Das linke Schubfach weicht auf Kundenwunsch einem Staufach mit vorverlegten Kabelsätzen zum Einbau eines Stromgenerators samt Benzin-tank.

Ohne Aufpreis und ab Werk verlegen die Arbeiter in Mayenne die Kabel für die TV-Anlage und die Rückfahrkamera, was das Nachrüsten stark vereinfacht. Verstärkt wurde auch der serienmäßige Auszug für den Fernsehapparat.

Die Grundrisse bleiben bis auf Details unverändert. Neu ist der 4,6-Tonner auf Sprinter 412 D.

Esterel zieht aus: Staufächer des Manhattan.



1999
Modelle



Fotos: Wagner

Wohnlichkeit auf knapp sechs Metern Länge bietet der 923 M. Die Dinette läßt sich verlängern und verbreitern.

Der steiler stehende Bug der französischen Flaggschiffe, der gleichzeitig ein komplett neues Aussehen bekommen hat, läßt nun eine bessere Nutzung des restlichen Wohnraumes zu. Bei den Vorgängermodellen schwenkte das 200 x 140 Zentimeter große Hubbett zu weit in den Innenraum.

Hinter dem drehbaren Fahrersitz schließt sich die Viersitzgruppe an. Um eine vollwertige Schlafstatt zu erhalten, kann man die Bank gegen die Fahrtrichtung nach vorn verschieben. Auch in der Breite legt das Bett bei Bedarf und mit wenigen Handgriffen zu.

Gegenüber der Dinette finden sich der Einstieg und daran anschließend eine Längscouch. Vom Sofa bis zur

Wo im 925 die Naßzelle an die separate Dusche angegliedert ist (links), sitzt im 923 M der 170-Liter-Electrolux-Kühlschrank mit Gefrierfach.



Neu sind die Faltenvorhänge vor den selbstgefertigten Fahrerhausfenstern der integrierten Randonneurs.

Heckwand, an der mittig der Kleiderschrank samt Truma C 5002-Heizung platziert ist, erstreckt sich die L-förmige Küchenzeile. Da der Kühlschrank des 923 M nicht dort eingebaut ist, bietet sie neben dem SMEV-Dreiflammkocher und der abgedeckten Spüle je-

de Menge Arbeitsfläche. Übrigens haben nun nicht nur die Integrierten, sondern alle Randonneur-Reisemobile Kocher mit Piezo-Zündung.

Die Naßzelle links im Heck ist mit Eckwaschbecken und drehbarer Thetfort-Cassette ausgestattet. Im neuen Mo-



delljahrgang findet die Toilette mit drehbarem Sitz nun in allen Modellen Verwendung. Genauso wie die Farbgestaltung in Weiß und Blau. Nach vorn schließt sich beim 925 die separate Dusche an, beim 923 ist hier der 170-Liter-Electrolux-Kühlschrank mit darüberliegendem TV-Schrank platziert. Anders als bei den Vorgängermodellen zieht Rapido die Windschutzscheiben nun selbst und versieht sie innen mit neuen Faltengardinen als Sichtschutz.

112.000 Mark kostet die Variante 923 M mit dem großen Kühlschrank, für den 925 M mit der separaten Dusche verlangt Rapido 800 Mark mehr.

Ein durchgängiger Ladeschacht im Heck soll die Varianten 923 und 925 auf die Bedürfnisse einer breiten Kundenschicht maßschneidern. Weitere Stauräume finden sich unter der Längscouch und unter der hinteren Dinettenbank.

Serienmäßig gibt Rapido all seinen Modellen Betten auf Lattenrosten, Außenduschen, Wärmetauscher für den Motor-kühlkreislauf (letztere nicht für den Ford Transit), 180 Liter-Frischwasservorrat sowie eine elektrische Trittstufe mit auf die Ferienreise. imw





Tabbert

Umbenannt

Mit neuem altem Namen für ihre Oberklassen-Reisemobile geht die TIAG in die nächste Saison.

Die wichtigste, alle anderen Veränderungen überdeckende Neuheit bei der TIAG im hessischen Sinntal-Mottgers, die bisher für FFB- und Weinsberg-Reisemobile stand: Ab sofort laufen die unverändert weitergebauten FFB-Modelle – in Anlehnung an die Tradition der TIAG – unter dem Markennamen Tabbert.

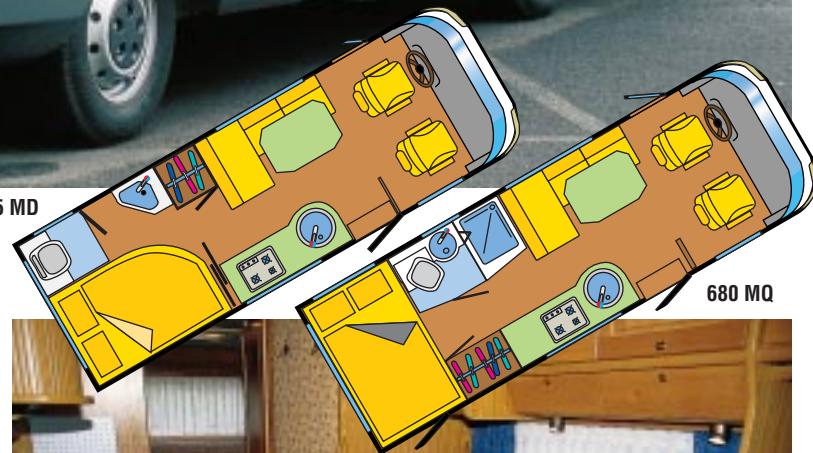
Der Tradition zum Trotz sind sie jedoch nicht mehr wahlweise in Weiß und im typischen Tabbert-Gelb zu haben. Die Neuen gibt es nur noch in Weiß.

Wie gehabt rollen auch die Tabbert-Reisemobile – je nach Modell – entweder auf Mercedes Sprinter oder auf Ducato

Maxi mit dem neuen 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor. Beibehalten hat die TIAG auch die Typenzeichnungen. Die Integrierten heißen Classic, der einzige, 6,83 Meter lange und knapp 108.000 Mark teure Teilintegrierte nennt sich Avantgarde A 660 MQ.

Gegenüber dem aktuellem Jahrgang leicht geändert hat die TIAG die Modellpalette. Bei den Classic-Vollintegrierten auf Mercedes-Sprinter-Chassis wird es im nächsten Jahr die Modelle 585 MD, 655 MK und 705 MD nicht mehr geben. An ihre Stelle treten der erst auf

655 MD



Abgewinkelt: Die Sitzgruppe bilden die Winkelcouch und die drehbaren Fahrerhaussitze.

Kompakt: Das Küchenmöbel besteht aus Dreiflamm-Kocher und runder Spüle.



Fotos: Böttger

199
Modelle

dem Caravan Salon zeigte 705 ME mit Heckgarage sowie der 6,64 Meter lange und knapp 140.000 Mark teure 655 MD, der sich durch einen Grundriß nach Teilintegrierten-Art auszeichnet.

Bei ihm steht vorn links eine L-förmige, zum Fahrerhaus hin offene Couch, über der ein TV-Schrank hängt. Gegenüber

mit L-Couch links sowie Einstieg und Küchenmöbel rechts im vorderen Bereich – als Ergebnis der TIAG-Modulbauweise – ähnlich aufgebaut wie der 655 MD.

Nach hinten schließt sich an die Sitzgruppe auf der linken Seite der Hygienebereich an, der sich durch separate Duschkabine, rundes Eckwaschbecken und drehbare Cassetten-Toilette auszeichnet. Elegant gelöst hat die TIAG die Formgebung der Naßzelle, die zum Wohnraum hin nicht als kantiger Klotz, sondern mit Verjüngungen sowohl nach vorn zur Sitzgruppe als auch zum Doppelbett im Heck überzeugt.

Gegenüber der Naßzelle hat der Kleiderschrank seinen Platz, hinten quer ist das hochgesetzte Doppelbett über zwei Stufen zugänglich. Unter ihm befindet sich eine geräumige Heckgarage.

Für viele Käufer wird auch der 6,64 Meter lange und rund 140.000 teure Classic-Inter-



Mittig: Die Tische an der vorderen Winkelcouch ruhen auf einem Zentralfuß.



Getrennt: Die Naßzelle des 680 MQ präsentiert sich mit separater Duschkabine.

befinden sich ganz vorn der Einstieg und dahinter das Küchenmöbel mit der charakteristischen, um die runde Spüle herumgeführten Arbeitsplatte. An die L-Couch schließen sich der Kleiderschrank und die offene Waschecke an, der ganz hinten links die Duschkabine mit der Cassetten-Toilette folgt. Daneben erstreckt sich rechts im Heck das zum Fußende hin verjüngte Längs-Doppelbett.

Neu auf Fiat-Ducato-Chassis ist das 6,93 Meter lange, knapp 126.000 Mark teure Classic-Modell 680 MQ. Es ist

grierte 655 M interessant sein, dessen Einstieg in Fahrzeugmitte liegt. Vor dem Einstieg ist links eine lange, ebenfalls nach vorn offene Winkelcouch samt Eßtisch eingebaut. Gegenüber erstreckt sich eine Längscouch. Hinter dem Einstieg ist rechts der Küchenblock platziert, an den sich ein von außen zu beladender, deckenhoher Stauraum anschließt. Auf der linken Seite folgen der Kleiderschrank, die separate Dusche und der Wasorraum auf die Sitzgruppe. Hinten mittig ist weiterer Schrankraum verfügbar.

Frank Böttger

T.E.C.

Geklont

T.E.C. geht – wie die Schwesterfirma LMC – erstmals mit einem Teilintegrierten in die nächste Saison.

Der neue T.E.C.-Teilintegrierte Rotec 6400 TI ist dem ebenfalls neuen LMC-Teilintegrierten Liberty TI 6450 S (siehe Seite 62) sehr ähnlich. Der Grund ist einfach: Beide Firmen gehören Erwin Hymer, und die T.E.C.-Reisemobile werden bei LMC gebaut.

Als wichtigstes äußeres Unterscheidungsmerkmal zeigt sich der T.E.C.-Teilintegrierte mit Hammerschlagblech, während die Kabine des LMC mit Glattblechwänden aufgebaut ist. Im Innenraum trennen sich die beiden Novizen – trotz identischer Grundrisse – deutlicher

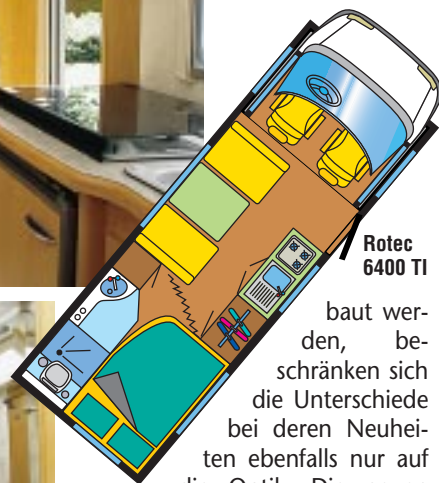
voneinander. Während der LMC Birnbaum-Möbel, gerundete Klappen und Massivholzrahmen sowie dunkle, sehr dezent gemusterte Polster hat, zeigt sich der T.E.C. mit hellen Buche-Möbeln und buntgemusterten Polstern. Grundsätzlich gilt auch bei T.E.C.: Wenn der Neue auf positive Resonanz stößt, soll ein zweites, rund einen Meter kürzeres Modell nachgeschoben werden. Außerdem soll es bei den Münsterländern genau wie bei der Schwesterfirma LMC in Zukunft die Teilintegrierten wahlweise auch auf dem Sprinter von Mercedes als Basisfahrzeug geben. Der T.E.C. hat gegenüber seinem luxuriöseren und besser ausgestatteten Bruder von LMC – unter anderem



Fotos: Heinz

größere Bordbatterie und geräumigerer Kühlschrank – einen gewichtigen Vorteil: Der 6400 TI ist rund 12.000 Mark billiger. Weil auch die T.E.C.-Alkovenmobile bei LMC ge-

Klassisch: der Grundriß des neuen Rotec 6400 TI mit Mittelsitzgruppe (links) und Längsnaßzelle (unten).



Rotec 6400 TI

baut werden, beschränken sich die Unterschiede bei deren Neuheiten ebenfalls nur auf die Optik. Die neuen T.E.C.-Alkovenmobile Rotec 645 und Rotec 530 D haben im Gegensatz zu den im Grundriß identischen neuen LMC-Alkovenmodellen helle Buche-Möbel, unterschiedliche Polsterstoffe und eine andere Außenoptik. Aufgrund der geringen Unterschiede ist auch die Preisdifferenz eher marginal: Die T.E.C.-Modelle sind nur etwa 300 Mark billiger als ihre LMC-Halbbrüder. Allen Rotec-Mobilen kommen zwei Neuerungen zugute: In der kommenden Saison erhalten alle T.E.C.-Mobile serienmäßig eine dritte Bremsleuchte sowie die von LMC entwickelten Multifunktionsrollos.

Mark Böttger



Holiday Rambler

Geklotzt

Mit dem rund 200.000 Mark teuren Vacationer bringt US-Hersteller Holiday Rambler einen Edel-Integrierten auf den Markt.



Mobilen Luxus made in USA versprechen der 9,70 und zehn Meter lange Holiday Rambler Vacationer 31 und 32 CG. Auf GM P 332 Eurochassis mit 127 kW (175 PS) starkem, 6,5-Liter-V8-Turbodieselmotor mit Viergang-Automatikgetrie-

be aufbauend und mit einer Alurahmen-Kabine ausgestattet, trumps der 31 CG im vorderen Wohntrakt mit einer Viererdinette und gegenüber platziertem Längssofa auf. Im Mitteltrakt gibt es eine große Längsküche mit Vierflammko-

cher und ein großes Bad mit Festtoilette und separater Dusche. Das Heck gehört dem Schlafzimmer mit Queensbett. Preis: 198.000 Mark.

206.000 Mark kostet der Vacationer 32 CG mit Längssofa und Fernsehsessel im Bug, Vier-

erdinette und Längsküche sowie Bad mit Sitzbadewanne im Mitteltrakt und komfortablem Queensbett im Heck. Zur umfangreichen Serienausstattung gehören auch Klimaanlage, Frischwasser-Druckanschluß und ein 116-Liter-Gastank.

Kirchgessner

Gewachst

Kastenwagenausbauer Kirchgessner bleibt der Echtholzbauweise treu.



Schreinermeister Robert Kirchgessner aus Bürgstadt ist Spezialist in Sachen Echtholzausbau mit heimischer Fichte und Kiefer. Auch sein neuer, 30.000 Mark teurer Sprinterausbau mit Serienhochdach ist mit naturbelassenen und geölten Fichtenholzmöbeln eingerichtet. Die Raumaufteilung besteht aus einer Mittelsitzgruppe, Längsküche und Heckbad mit Waschmöglichkeit. Dazu gibt es eine Solaranlage und pfiffige Details.



Laika

Ausgestattet

Laika wertet seine Produktpalette mit allerlei Extras auf.

H.R.Z. Reisemobile

Gereift

Kastenwagenspezialist H.R.Z überarbeitet seinen 99.000 Mark teuren Holiday-Star.



Fotos: Camero

H.R.Z aus dem schwäbischen Öhringen hat seinen Holiday-Star-Ausbau auf Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand gründlich überarbeitet. So besitzt das Fahrzeug jetzt im Bug zwei multifunktionelle Rip-Sitzbänke, aus denen sich nicht nur ein 200 x 135 Zentimeter großes Bett bauen läßt. Die vordere Sitzbank läßt sich auch in Fahrtrichtung bringen, so daß insgesamt sechs Personen auf Tour in

Fahrtrichtung sitzen können. An die Sitzbank schließen sich eine erhöht installierte Längsküche und ein gegenüber positionierter Kühlschrank an. Das Heckbad besitzt eine drehbare Cassettoilette, Waschbecken und Duschtasse. Darunter sitzen die Wasseranlage, die Gasflaschen sowie die Trumaheizung und der Stauraum. Im Hochdach finden zwei weitere Bordpassagiere einen Schlafplatz.

Der italienische Reisemobilbauer Laika aus Tavarnelle Val di Pesa bei Florenz gibt seinen Freizeitfahrzeugen zukünftig mehr Ausstattung mit auf den Weg. So bekommen alle Ecovip-Modelle auf Fiat-Ducato-Fahrgerstellen den 90 kW (122 PS) starken 2,8-Liter-Turbodieselmotor, elektrisch verstellbare Außenspiegel und Frontsitze mit Armlehnen (außer Ecovip 2 und 6). Alle Alkovenmodelle und Teilintegrierten werden mit wärme-

dämmenden, getönten Scheiben in der Fahrerkabine ausgestattet. Die Ecovip-Modelle auf Iveco-Basis bekommen verstärkte Stoßdämpfer vorne und hinten.

Außerdem werden alle Ecovip-Modelle für den Einbau der Laika-Securkit-Alarmanlage vorgerüstet. Serienmäßig erhalten alle Fahrzeuge eine Fernbedienung für die Zentralverriegelung. Zu guter Letzt erweitert Laika seine Dichtheitsgarantie von drei auf fünf Jahre.

BavariaCamp

Verbessert

Kastenwagenausbauer Bavaria-Camp optimiert seinen Montana 2000 auf Mercedes Sprinter.

Bavaria-Camp aus Schwabmünchen bei Augsburg präsentiert seinen knapp 90.000 Mark teuren Montana 2000 auf Mercedes Sprinter 210 bis 214 mit mittlerem Radstand und Serienhochdach mit einer ganzen Reihe von Änderungen. So gehen die neuen Modelle außer mit Möbeln im Allgäu-Ahorn-Dekor und größeren Fenstern auch mit einer stärkeren Truma-E-2800-Hei-

zung, neuen Polstern, isoliertem und beheizbarem 90-Liter-Unterflur-Abwassertank, großer Schiebedachluke und einer Außenstauklappe an den Start.

Gleich geblieben ist die außergewöhnliche Raumaufteilung des Montana 2000, die sich aus einer Längsbänke mit einer gegenüber installierten, etwas kürzeren Bank vorn im Wohnraum zusammensetzt und die zusammen mit dem Hubtisch und dem drehbaren Beifahrersitz die Basis für eine gemütliche Runde und ein 190 x 173 Zentimeter großes Bett bilden. An die Längsbänke schließen sich auf der Beifahrerseite eine kompakte Längsküche und gegenüber ein großer Kleiderschrank an. Im Heck sitzt quer das Bad mit Cassettoilette, Klappwaschbecken und Duschtasse. Auf Wunsch liefert Bavaria Camp den Montana auch mit Stockbetten. gam



Dipa

Koloriert

Auf Wunsch stattet Kastenwagenspezialist Dipa seinen Bussard-Ausbau auch mit blauen Möbeln aus.

Zum Preis von 47.500 Mark bietet Kastenwagenausbauer Dipa aus Oberboihingen nahe Stuttgart seinen Bussard-Ausbau für Mercedes Sprinter jetzt auch mit taubenblau lackierten Esche-Echtholzmöbeln an. Zur weiteren

Einrichtung des mit Polyroof-Hochdach ausgestatteten Fahrzeugs gehört eine Sitzgruppe, die sich aus einer Zweiersitzbank, Dinettentisch und drehbaren Frontsitzen zusammensetzt.

Dazu gibt es eine gegenüber eingebaute Längsküche mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, Metallarmaturen, Kühlbox und abklappbarer Arbeitsfläche. Auf der Fahrerseite schließen sich an die Sitzbank 198 x 75/65 Zentimeter große Stockbetten mit Lattenrost und Heckdurchlademöglichkeit an. Daneben installiert Dipa ein erhöht eingebautes Bad mit Cassettoilette, Klappwaschbecken und Duschtasse.



Den kleinen Citroën Berlingo baut

Zoom

die Firma Zoom zum multifunktionellen Freizeitfahrzeug um.



Gezoomt

Zoom im bayerischen Mammendorf nimmt sich den Citroën Berlingo und den baugleichen Peugeot Partner vor. Zum Gesamtpreis von 38.900 Mark gibt es ein Aufstelldach mit 200 x 120 Zentimeter großem Bett inklusive Lattenrost. Im Parterre stehen der Bordcrew drehbare Frontsitze mit Tisch und eine modulare Wohneinrichtung mit serienmäßiger Standheizung zur Verfügung, die sich bei Bedarf ausbauen lässt.

Aeroplast

Optimiert

Expeditionsspezialist Aeroplast stellt die Neuauflage seiner Explorer-Pick-up-Kabine vor.



Aeroplast verbessert die Ausstattung seiner bewährten, 19.300 Mark teuren Absetzkabine Explorer. Wesentliche Leistungsmerkmale sind dabei ein 210 x 140

Zentimeter großes Alkovenbett, eine Längsküche mit Zweiflammkocher, zum weiteren Bett umbaubare Sitztruhen, ein Aufstelldach und eine Absetzvorrichtung mit Kurbelstützen.



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Aeroplast Engineering
Flugplatzstraße 8
97437 Haßfurt am Main
Tel.: 09521/3600,
Fax: 7304

**Aqua Terra/
RenoSan 333**
Bioprodukt GmbH
Postfach 1408
64345 Griesheim
Tel.: 6155/64357,
Fax: 63383

Bavaria-Camp
Augsburger Straße 38
86830 Schwabmünchen
Tel.: 08232/72621,
Fax: 1482

Cabi GmbH
Birkenstraße 4
47533 Kleve
Tel.: 0211/32365-2,
Fax: -3

**Caravan-Center
Markt Indersdorf**
GmbH & Co. KG
Lorenz-Braren-Straße 12
85229 Markt
Indersdorf/Dachau
Tel.: 08136/931330
Fax: 439

Chausson
Koch Freizeit-Fahrzeuge
Vertriebs-GmbH
Steinbrückstraße 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/65355,
Fax: 2265

**C.I. Caravans Interna-
tional Deutschland**
Porschestraße 8
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9339-0,
Fax: -33

Dehler Yachtbau GmbH
Geschäftsbereich Mobile
Im Langel
59872 Meschede-
Freienohl
Tel.: 02903/440-0
Fax: -300

Dipa Reisemobilbau
Steigstraße 57
72644 Oberboihingen
Tel.: 07022/65901,
Fax: 61056

**Electrolux Siegen
GmbH**
Postfach 10 10 51
57010 Siegen
Tel.: 0271/692-0
Fax: -302

Elnagh
Ahorn Wohnmobile
Hof Hoffeld
97953 Königheim-
Pülfringen
Tel.: 09340/9201-0,
Fax: 1366

**Eura Mobil
Fahrzeugbau GmbH**
Kreuznacher Straße
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0,
Fax: -10

**Frankia/Pilote
Fahrzeugbau GmbH &
Co. OHG**
Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/738-0,
Fax: -33

**Freizeit-Center
Dietz GmbH**
Bahnhofstraße 37
96106 Ebern
Tel.: 09531/8550
Fax: 5523

Fritz Berger GmbH
Camping und Freizeit
Postfach 1360
92301 Neumarkt
Tel.: 09181/330-121
Fax: -240

**Fuji Photo Film
(Europe) GmbH**
Heesenstraße 31
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211/5089-0
Fax: -344

**Glück Freizeit Markt
GmbH & Co.**
Bodenseestraße 165
81243 München
Tel.: 089/897030-0
Fax: -15

**Heinzmann
GmbH & Co.**
Am Haselbach 1
79677 Schönau
Tel.: 07673/8208-0,
Fax: -88

**Hobby
Wohnwagenwerk**
Schafredder 28
24787 Fockbek
Tel.: 04331/606-27,
Fax: -29

Holiday Rambler
Dulle Mobile
Bergstraße 8
49733 Haren
Tel.: 05932/711-44,
Fax: -46

H*R*Z Reisemobile
Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0,
Fax: -9

Hymer AG
Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Kirchgessner
Beethovenring 15
63927 Bürgstadt
Tel.: 09371/3807,
Fax: 8104

Laika Caravans
Via B. Cellini 210 - 214
I-50028 Tavarnelle
Val di Pesa (FI)
Tel.: 0039/55/8058-1,
Fax: -500

LMC-Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/27-0,
Fax: -138

**Lothar Luther
Türsicherungen**
Netergasse 7/9
37269 Eschwege
Tel. und Fax: 05651/5990

Mobilvetta-Design
Via San Gimignano 4
I-53036 Poggibonsi (SI)
Tel.: 0039/55/8057-1,
Fax: -222

Perestroika Tours
Campingplatz
Schinderhannes
56291 Hausbay/Pfalzfeld
Tel.: 06746/1674
Fax: 8214

**Piaggio Deutschland
GmbH**
Industriestraße 8
86420 Diedorf bei
Augsburg
Tel.: 08238/3008-0,
Fax: -72

Rapido/Esterel
Route de Bretagne
F-53100 Mayenne
Tel.: 0033/02/433010-70,
Fax: -71

**RMB-Reisemobilbau
GmbH**
Grimmenstein 13
88364 Wolfegg/Allgäu
Tel.: 07527/9690,
Fax: 5347

Schaffer-Mobil
Kötzschenbrodaer
Straße 125
01139 Dresden
Tel.: 0351/837-48,
Fax: -28

Tabbert
Sandweg 1
36391 Sinnatal-Mottgers
Tel.: 06664/891-0,
Fax: 6198

T.E.C.
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0,
Fax: -99

Wolfgang Thein GmbH
Karl-Götz-Straße 9
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721/87153

**Variomobil
Fahrzeugbau GmbH**
Am Teichgraben 13
49163 Bohmte
Tel.: 05471/9511-20,
Fax: -59

**Votronic
Electronic-Systeme**
Postfach 1165
36352 Grebenhain
Tel.: 06644/7544,
Fax: 7650

Zoom Reisefahrzeuge
Ahornstraße 45
82291 Mammendorf
Tel.: 08145/9512-00,
Fax: -02

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Benutzerfreundlich

Erfahrungen mit dem Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Meinen Glückwunsch für die erste Ausgabe des Bordatlas. Vor allem die Übersichtlichkeit macht es auf Reisen sehr einfach, einen Stellplatz anzufahren. Ich hoffe, daß die nächste Ausgabe nicht in mehreren Büchern erscheint. Dadurch wird so ein Stellplatzatlas sehr benutzerfreundlich. Inzwischen ist fast der gesamte RMC Mittelbaden mit dem Bordatlas unterwegs.

Martin Lenz, RMC Mittelbaden,
76467 Bietigheim

Schweinepreise

Beobachtungen auf der Messe Garten und Freizeit 98 in Nürnberg

Ich möchte Sie auf eine seltsame Praxis auf der Messe Garten und Freizeit 98 in Nürnberg aufmerksam machen: Ein Händler hat mit Rabatten von rund 21 Prozent auf seinen Wagen geworben. Das ist Irreführung der Kunden: Sie müssen glauben, daß ein Händler ohne weiteres auf 21 Prozent seines Gewinns verzichten kann. So ist es kein Wunder, daß unsere Kunden meinen,

einen solchen Nachlaß aushandeln zu können. Vom schlechten Stil mal ganz zu schweigen, daß jemand mit Schweinepreisen wirbt.

Rosemarie Krug, Reisemobile GmbH,
90427 Nürnberg

Tschechien lohnt

Empfehlung für eine Fahrt zu unseren Nachbarn

Bei unserer Rundfahrt durch Tschechien sind wir angenehm überrascht worden. Die Einwohner sind sehr freundlich und hilfsbereit. Im Sport Hotel Vella in Mlada Buky standen wir sogar kostenlos. Ich kann allen Reisemobilisten nur empfehlen: Auf in die Tschechei.

Heinz-Josef Henges,
MCC Bonn, 53121 Bonn

Steinzeit

Betrachtungen über den Stand der Reisemobil-Technik

Es gibt keinen schöneren Urlaub als den mit dem Reisemobil. Das ändert nichts daran, daß auch mein nagelneuer Integrierter eines großen deutschen Herstellers scheinbar aus der Steinzeit der Kfz-Technik stammt.

Daß er rußt, eine fast wirkungslose Heizung und Lüftung während der Fahrt hat, hart wie ein Militär-Lkw ist, mag ich noch hinnehmen. Daß es aber keinen Airbag und keine Gurtstraffer gibt, der drehbare Fahrersitz systembedingt wackelt, Fächer und Türen nicht unfallsicher zu verriegeln sind, die Fahrerhaussonnenblenden viel zu klein sind und die Rückspiegel den Blickwinkel verkehrsgefährdend einengen, da hört der Spaß auf. Gedankenlos konstruiert ist es, wenn die Innenraumluft von zwei Rohren 20 Zentimeter über dem Asphalt angesaugt wird, Scheibenwasser mit Schlauch und Trichter nachgefüllt werden muß, und man sich zum Scheinwerferbirnenwechsel unters Auto legen muß.

Und das Ärgertlichste ist: Vieles könnte man mit wenig Geld, aber sehr viel Nachdenken besser machen.

Edgar Büttner,
90571 Schwaig

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Zugelärmt

Camping an Bord, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/98

Der Begriff Camping an Bord ist fahrlässig, weil er bei Neubuchern falsche Vorstellungen weckt. Open-Deck-Passage wäre wohl treffender. Die netten Bilder in den Prospekten zeigen natürlich keine Fahrzeuge, die zwischen Lkw gequetscht stehen und bei richtigem Pech auch noch stundenlang von laufenden Kühlaggregaten zugelermt werden. Der geeignete Stellbereich für Camper ist relativ beschränkt und dementsprechend schnell belegt. Auch das Einhalten der vorgeschriebenen Eincheckzeiten garantiert keine angenehmen Reisebedingungen.

Hans-Peter Kolbe,
74321 Bietigheim-Bissingen

Lob für guten Service

Erfahrungen mit Eura Mobil

Vor einigen Wochen versagte bei meinem drei Jahre alten Eura Mobil 590 LSS der Laderegler: Erst gingen die Starterbatterie, dann die beiden Bordbatterien kaputt. In Verbindung mit anderen Kleinigkeiten wie zu schwachen Scharnieren, fehlerhaft verlegtem Abwasserschlauch und zu hoch liegendem Überlauf brachte ich mein Fahrzeug ins Eura Mobil-Werk nach Sprendlingen. Dort wurden sämtliche Reklamationen sofort, kostenlos und mit größter Zuverlässigkeit behoben. Zusätzlich wurde die Wartezeit mit Kaffee versüßt. Die Betreuung durch die Werkstatt für Kunden ist optimal. Dafür verdient Eura Mobil ein dickes Lob und nochmals vielen Dank.

Isolde Respondek,
56598 Rheinbrohl

Foto: Krug



Schlechter Stil: Werbung mit Schweinepreisen, gesehen auf der Messe in Nürnberg.

MOBIL Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Vorharz

Hexen, Sagen,
Fachwerkbau

Loferer Steinberge

Rafting, Radeln,
Sonnenschein

TEXEL Muße, Nordsee, Strandräuber

ERHOLUNG
AUF
TEXEL

NOCH VIEL MEER DAHINTER

Den Charme eines ganzen Landes
birgt die niederländische Nordseeinsel Texel.
Und stürmische Überraschungen.

*Am Wasser: Der einsame
Angler findet Ruhe
an der Nordsee.
Traditionelle Strandräuberei
hat heute ausgedient.*

Wie Graupensuppe schwappen Wolkenfetzen durch die Dünen. Heiser blökend drängen sich am Deich die Schafe zusammen. Am Strand schiebt ein Mann sein rostiges Fahrrad durch den nassen Sand. Seewind zerrt an seiner Gummijacke. In seinem Bart glitzern salzige Tropfen. Es gibt Sturm. Genau das richtige Wetter – jedenfalls für einen ausgebufften Strandräuber, wie Cor Ellen einer ist. Er spürt wieder dieses aufgeregte Kribbeln in der Magengegend. Welche Schätze wirft das unruhige Meer wohl heute an die Küste der Wattinsel Texel?

Fast alle Dinge sind irgendwie kostbar, findet Cor Ellen. Oder zumindest so ungewöhnlich, daß es sich lohnt, sie aufzubewahren. Gebrauchte Zahnbürsten, aufgeweichte Turnschuhe, Töpfe mit Fischkleister – der stämmige Mann bückt sich nach allem. Auf dem Schwarzmarkt läßt sich aus so manchem Schwemmgut noch ein kleines Geschäft machen. Manchmal landen ganze Container mit Farbe oder Maschinenteilen am Strand, weil Frachtschiffe ihre Ladung nicht richtig befestigt haben. Was Cor Ellen nicht gleich zu Geld machen kann, das trägt er in eine Scheune beim Museum für Strandräuberei in Oudeschild.

Dort erzählt der Jutter – so heißt Strandräuber auf Niederländisch – zweimal am Tag von seinen Abenteuern und zeigt staunenden Kindern und Erwachsenen seine Funde. Außer Cor Ellen gibt es noch gut ein Dutzend weitere Strandräuber auf Texel, doch er ist der einzige, der seine Leidenschaft zum Beruf gemacht hat. Eigentlich müßte jeder Insulaner angeschwemmtes Strandgut gegen Finderlohn bei der Gemeinde abgeben, aber daran hält sich keiner.

Strandräuberei hat eine lange Tradition auf Texel. Nackte Armut zwang vor Jahrhunderten viele Familien dazu, die Küste bei Unwetter nach der Ladung gestrandeter Schiffe abzusuchen. Schiffsunglücke waren besonders in der Meerestiefe zwischen dem Texeler Hafenstädtchen De Cocksdorp und der Nachbarinsel Vlieland keine Seltenheit. Und wenn kein Schiff von alleine sinken wollte, banden die Insulaner schon mal einer Kuh eine Laterne zwischen die Hörner und ließen das Rindvieh am Strand entlang trotten. Schiffe, die bei Schlechtwetter einem Irrlicht folgten, waren dem Untergang geweiht. ►



ERHOLUNG AUF TEXEL



An Land: Das Fahrrad ist das beste Fortbewegungsmittel – die höchste Erhebung auf Texel mißt gerade mal 15 Meter über dem Meer.



In der Luft: Möwen begleiten die Schiffe, um kulinarische Schnäppchen zu machen. Fischer holen für die Menschen Miesmuscheln aus dem Meer. Milchkühe weiden auf Texel, und über alles ragt der Leuchtturm.



In der Stadt: Charme bewahrt sich Texel in all seinen Bauwerken. Die verwinkelten Gassen laden zum Bummel ein.

Im Wind: Die Mühle reckt ihre Flügel und symbolisiert die Vergangenheit. Das Museum bewahrt jene Schätze, die Wind und Wellen an Land spülen.



Heutzutage ist auf Texel niemand mehr auf solch düstere Praktiken angewiesen, um seinen Broterwerb zu sichern. Die meisten der rund 13.000 Insulaner leben vom Tourismus. In den Sommermonaten ist die größte niederländische Wattinsel regelmäßig bis zum letzten Bett und bis zum kleinsten Fleckchen Wiese ausgebucht: „Holland in einer Nußschale“ – so nennen die Insulaner stolz ihr 18.000 Hektar umfassendes Inselreich. Die gesamte landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Niederlande finde sich auf Texel wieder, meinen sie.

Und wirklich ist der Reiz dieses wettergegerbten Eilands unwiderstehlich. Zwischen gemütlichen Dörfern liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen – im Frühling Felder voller Tulpen und Narzissen, im Sommer satte Weiden, auf denen Kühe grasen. Windgepeitschte Erlenhecken schützen vereinzelte Gehöfte. In den Dünen wechselt sich Strandhafer mit Brombeersträuchern, Sanddorn und Holunder ab.

Abertausende klapperdürre Zugvögel, die unterwegs sind nach Afrika, machen auf Texel Zwischenstation und fressen sich mit Wattwürmern Reisespeck an. Menschliche Erholungssuchende finden am 25 Kilometer langen Sandstrand auf der Nordseeseite der Insel auch in der Hochsaison immer einen Platz an der Sonne.

Die meisten Urlauber lassen auf Texel ihr Fahrzeug stehen und schwingen sich in den Fahrradsattel. Zahlreiche sogenannte Fietsenverhuurs vermieten – auch tagesweise – Tourenräder mit Kindersitz, Tandems für Verliebte und Bollerwagen, in denen kurzatmige Rauhaardackel Platz finden. Ausreden, die für das Kraftfahren sprechen, sind auf Texel schwer zu finden – die höchste Erhebung der Insel mißt gerade mal 15 Meter. In sachtem Tempo die schmalen Wege durch die Dünen geradelt, die Badesachen noch naß vom Nachmittag am Zuckersandstrand, Ausschau halten nach einem Pannekokenhuis – das ist Inselvergnügen pur für die ganze Familie.

Mit der Fähre, die von Den Helder auf dem niederländischen Festland aus startet, ist Texel in zwanzig Minuten erreicht. Eine Reservierung ist nicht möglich, aber selbst im Sommer kommt es nur selten zu Wartezeiten. Die meisten Urlauber übernachten auf der Westseite der Insel gleich hinter den Dünen oder direkt in dem quir- ►



ERHOLUNG AUF TEXEL

In der Natur: Schafe sonnen sich mit Blick aufs Meer. Schwach gewordene Seehunde bekommen Hilfe im Eco Mare, einer Pflegestation auf der Nordseeinsel.



ligen Badeort De Koog. Oder sie schlagen ihr Quartier in der Umgebung des nördlichsten Dorfs De Cocksdorp auf. Wer Ruhe sucht, nimmt sich am besten ein Quartier in der Inselmitte oder auf der Wattenmeerseite.

Camper finden auf Texel ein breites Angebot – vom Bauernhof, der neben dem Kuhstall ein Stück Wiese frei hat, über kleine Familien-Campingplätze bis hin zu riesigen Anlagen mit luxuriöser Ausstattung. In den Monaten Juli und August ist eine Reservierung unbedingt erforderlich.

Auf Texel scheint die Sonne öfter und länger als auf dem niederländischen Festland, und es regnet seltener. Doch immer weht eine leichte Brise, und auch im Hochsommer können die Nächte empfindlich kalt werden. Der Herbst auf Texel ist dafür lang und mild. Mit Regen ist auf der Insel allerdings zu jeder Jahreszeit zu rechnen, auch wenn dicke Wolken dank dem Wind nur selten lange hängen bleiben. Wer sich gut einpackt, genießt bei jedem Wetter die herbe Natur, läßt sich Tropfen ins Gesicht wehen und wärmt sich in einem der vielen Cafés und in Kneipen mit Kaffee und Bessem Genever wieder auf.

Im Hauptort Den Burg ist vor allem montags der Seebär los. Dann tummeln sich Händler mit Gemüse, dem obligatorischen Käse und Blumen auf dem Goeneplaats. Am ersten Montag im September bringen die Bauern sogar Schafe mit auf den Markt, um sie zu verkaufen. Beim Bummel durch die kopfsteingepflasterten Sträßchen von Den Burg gibt es allerlei texeleigene Produkte zu entdecken – ob Seife, Lammfellpuschen oder Kräuterbitter.

Frische Fische gibt es am besten im Hafen von Oudeschild zu kaufen. Als einzige Wattinsel hat Texel eine eigene Fischereiflotte. Imposante Kutter fahren täglich mit hängenden Fangnetzen zur Nordsee

hinaus. Wenn freitags größere Schiffe von mehrtägigen Touren zurückkommen, ist der Hafen erfüllt mit dem Geruch von frischen Fischen, von Seezungen und Schollen, die man direkt ab Boot kaufen kann. Wer Lust auf Garnelenpulen hat, steigt selbst an Bord eines Trawlers und tuckert mit hinaus ins Wattenmeer. Die Garnelen landen aus dem Netz direkt in einem riesigen Kochtopf, und alle Freizeitschipper an Bord dürfen eine Handvoll probieren.

Mit ein paar Krabben geben sich die mehr als zwanzig Seehunde, die im „Zentrum für Watten und Nordsee“, dem Eco Mare, auf ihr Fressen warten, nicht zufrieden. Zweimal täglich kommt ein Tierpfleger mit einer großen Karre voller glitschiger Makrelen zum Beckenrand, wo die großäugigen Säuger voll freudiger Erwartung schon mal lautstark Richtung Publikum bellen. Streicheln können Besucher die Robben nicht – sie schnappen zu, und das tut mindestens so weh wie ein Hundebiß.

Das Eco Mare päppelt kranke und schwach gewordene Seehunde auf und setzt die gesunden Tiere und ihre Jungen wieder im Meer aus. Jedes Tier bekommt einen Plastikchip an die Schwanzflosse geheftet – so können die Mitarbeiter des Eco Mare verfolgen, was aus ihren Schützlingen wird.

Auch in der Vogelauffangstation des Eco Mare gibt es viel zu tun. Jeden Winter schwemmt das Meer hunderte verschmutzter Trottellummen an den Strand. Die gefiederten Patienten leiden an starken Ölverschmutzungen. Trotz aller Bemühungen erholt sich nur die Hälfte aller Seevögel so weit, daß sie wieder in die Freiheit fliegen kann.

Das Leben mit der Natur und manchmal auch der Kampf gegen Wind und Meer prägt den Alltag der Insulaner auch heute noch. Bei starken Nordweststürmen verschluckt das Meer mitunter ganze Dünenabschnitte. Die nördliche Inselfspitze rund um den Leuchtturm wäre inzwischen ganz verschwunden, hätten die Bewohner Texels sie nicht schon vor Jahren mit Beton gesichert. Auch der große Wald auf Texel ist Menschenwerk, um das Verwehen der Dünen aufzuhalten.

Stürmische Winde haben noch eine texelsche Besonderheit hervorgebracht: die Skiipeboete, das sind Futterscheunen, die auf einer Seite wie abgeschnitten aussehen. Da der schärfste Wind von Nordwesten weht, zeigt die gerade Seite immer nach Osten. In dem so entstandenen windstillen Raum lagern die Bauern Heu ein, ohne daß ihnen die Halme von der Gabel wehen.

Und noch etwas bewirkt der Wind: Wie eine fleißige Hand trägt er Strandgut in Richtung Texel. Irgendwo schließlich landet es an. Wird es gefunden, ist schon wieder eine Geschichte fällig, erzählt vielleicht von Strandräubern wie Cor Ellen.

Uwe Kwiaton und Ina Nottebohm

- Sanitär-Ausstattung:** 46 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.
- Stellplätze Caravans:** 585 Touristenplätze in den Dünen oder zwischen kleinen Kieferwäldchen. **Pkw** finden im Waldbereich beim Caravan Platz. **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen. Reservierung im Sommer erwünscht.
- Stellplätze Reisemobile:** besonders befestigte Plätze, speziell für Reisemobile. Ver- und Entsorgung möglich.
- Preise:** Erwachsene und Kinder ab drei Jahre zahlen pro Nacht 5 hfl, dazu kommt die Kurtaxe von 1.20 hfl pro Person. Der Stellplatz für Caravan mit Pkw kostet 28.50 oder 31 hfl, für Reisemobile 22 oder 26 hfl. ADAC-Vergleichspreis: ab 37 hfl.
- Gastronomie:** Das Restaurant auf dem Platz ist immer geöffnet, von Mai bis August zusätzlich ein Imbiss.
- Einkaufen:** Supermarkt auf dem Platz.
- 2 Tiere:** Hunde sind erlaubt, 5.50 hfl pro Nacht.

- Baden:** Von Juni bis September ist das öffentliche beheizte Freibad mit Kinderbecken auf dem Platz geöffnet, für Campinggäste kostenlos. Zum Nordseestrand zwei Kilometer.
- Camping de Krim**
NL-1795 JV, Roggelslootweg 6, Tel.: 0031-222 / 39 01 11, Fax: 39 01 21.
Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.
- Sanitär-Ausstattung:** 54 Warmwasser-Duschen und 94 Sanitärkabinen direkt an den Stellplätzen.
- Stellplätze Caravans:** 477 Touristenplätze, durch Büsche unregelmäßig gegliedertes Gelände oder direkt in den Dünen. **Pkw** stehen teilweise beim Caravan. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen. 94 Stellplätze mit Frisch- und Abwasser-Anschluß.
- Stellplätze Reisemobile:** separate befestigte Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.
- Preise:** Der Stellplatz inklusive 2 Personen kostet pro Nacht 29.75 hfl, jede weitere Person 5.75 hfl. Kinder bis drei Jahre kostenlos. ADAC-Vergleichspreis 35.50 hfl.

- Gastronomie:** Restaurant und Imbiss auf dem Platz sind ganzjährig geöffnet.
- Einkaufen:** Supermarkt auf dem Gelände.
- Tiere:** Hunde sind erlaubt, 5.50 hfl pro Nacht.
- Baden:** Freibad mit Kinderbecken von Mai bis September, Hallenbad für Campinggäste kostenlos. Der Strand ist 2,5 Kilometer entfernt.
- Weitere Campingplätze**
Camping Woutersshok
NL-1790 AD Den Burg, Rozendijk 38, Tel.: 0031-222 / 31 30 80, Fax: 31 01 59. Geöffnet von Mitte März bis Ende Oktober, Hunde sind erlaubt.
Euroase Texel
NL-1796 ND De Koog, Bosrandweg 395, Tel.: 0031-222 / 31 72 90, Fax: 31 71 94. Geöffnet von Ende März bis Ende Oktober, Hunde sind nicht erlaubt.
Camping De Sluftervallei
NL-1795 LS De Cocksdorp, Krimweg 102, Tel.: 0031-222 / 31 62 14, Fax: 31 64 88. Geöffnet von Ende März bis Ende Oktober, Hunde sind erlaubt.

Camping auf Texel

- Freie Stellplätze für Reisemobile**
Das Übernachten auf freien Plätzen ist auf Texel nicht gestattet. Aber alle Campingplätze heißen Reisemobile willkommen, acht davon mit speziellen Einrichtungen. Außerdem bieten 14 Bauernhöfe Stellplätze für Fahrzeuge bis sechs Meter Länge an. Alle Adressen sind auf der Karte Texel Camping verzeichnet und beim Büro für Tourismus zu bekommen (Anschrift unter Informationen).
- Camping de Shelter**
NL-1796 BD De Koog, Boodtlaan 43, Tel.: 0031-222 / 31 74 75.
Öffnungszeit: 15. März bis Ende Oktober.
Sanitär-Ausstattung: acht Warmwasser-Duschen, Benutzung 1.10 hfl.
Stellplätze Caravans: 70 Touristenplätze auf einem ebenen Wiesen- und Düngelände. **Pkw** stehen beim Stellplatz. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

CAMPING-KOMPAKT TEXEL



Inmitten von Dünen läßt es sich auf Texel gut campen.

- Stellplätze Reisemobile:** Stellplätze sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Wohnmobile vorhanden.
- Preise:** Erwachsene und Kinder bezahlen pro Nacht 4.95 hfl plus Kurtaxe von 1.25 hfl pro Person. Der Stellplatz für Caravans oder Reisemobile kostet 10.05 hfl, Pkw 2.50 hfl extra. ADAC-Vergleichspreis: 27.40 hfl.
- Gastronomie:** Imbiss und Restaurant sind 500 Meter entfernt.
- Einkaufen:** Supermarkt ebenfalls 500 Meter außerhalb des Platzes.
- Tiere:** Hunde sind erlaubt, Gebühr 4.85 hfl pro Nacht.
- Baden:** Bis zum Nordseestrand sind es 500 Meter.
- Dünencamping Loodsmansduin**
NL-1797 RN Den Hoorn, Rommelpot 19, Tel.: 0031-222 / 31 92 03.
Öffnungszeit: Ende März bis Ende Oktober.

- densten Art werden auf Texel angeboten. Da gibt es Wattfahrten zu den Seehundbänken auf der 'De Vriendschap' ab Vliezicht oder der 'De Zeester' ab Oudeschild. Bei Wattfahrten auf einem fischenden Garnelenkutter wird der Fang auf dem Schiff zubereitet und den Gästen angeboten. Für segelfeste Gäste werden halbtägige Segeltörns auf einem Katamaran veranstaltet oder ein zweistündiger Ausflug mit dem historischen Segelschiff 'Grote Jager'.
- Wie einst die alten Strandräuber fühlen sich die Gäste beim 'Juttersplezier', einer abenteuerlichen Strandräuberfahrt mit Pferd und Wagen. Abfahrt ist beim Leuchtturm im Norden der Insel.
- Baden:** Am gesamten westlichen Nordseestrand ist das Baden erlaubt. Nur zwischen den Pfählen 31 und 33 an der Nordküste muß wegen der starken Strömung zwischen den Inseln Texel und Vlieland darauf verzichtet werden. Die meisten Strände sind in der Nähe der Dünenübergänge bewacht.
- Und sollte die Sonne einmal nicht scheinen – im Euroase Schwimmparadies Calluna in De Koog herrschen das ganze Jahr über subtropische Temperaturen.



Erlebnisreich und informativ ist ein Besuch im „Eco Mare“ bei De Koog.

- Wandern und Radwandern:** Texels höchste Erhebung beträgt 15 Meter, ideale Voraussetzungen also für unbeschwertes Wandervergnügen. Fahrräder gibt es ab sieben Mark pro Tag oder 30 Mark pro Woche zu mieten.
- Wassersport:** Katamaran-Segelkurse und Verleih bieten die Segelschulen De Eilander in De Cocksdorp und J. Schuringa in De Koog an. Für Kanu- und Kajakfahrer gibt es Kurse und Verleih bei Seamountracks in Den Hoorn und Zeeknocentrum Texel im Ferienzentrum De Krim.
- Surfen ist an der Nordseeküste und auf der Wattenmeerseite bei Dijkmanshuizen erlaubt. Lediglich zwischen den Inseln Texel und Vlieland und an den bewachten Badeabschnitten ist aus Sicherheitsgründen das Surfen untersagt.

- Angeln:** An der gesamten holländischen Küste darf mit maximal zwei Angeln pro Person ohne besondere Erlaubnis gefischt werden. Für Binnengewässer sind ein Angelschein und die Genehmigung des Pächters erforderlich, Tel.: 316232.
- Vom Oudeschilder Hafen laufen Boote zum Hochseeangeln aus.
- Fallschirmspringen:** Das große Paracentrum am Flugplatz Texel bietet Tandemsprünge und ein umfangreiches Kursprogramm im Fallschirmspringen an. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Speziell für Kursteilnehmer steht neben dem Fluggelände ein Campingplatz zur Verfügung, Tel.: 0222/311464.
- Fliegen:** Auch Segelflieger kommen auf Texel auf ihre Kosten. Fünftägige Kurse mit Motorseglern können ebenfalls am Flugplatz Texel gebucht werden, Tel.: 0222/311237.
- Wer nicht selbst aktiv sein möchte, kann sich die Insel bei einem Rundflug der Tessel Air von oben anschauen. Tel.: 0222/311464.

Freizeit auf Texel

- Anreise:** Norddeutsche Urlauber wählen zur Anfahrt nach Den Helder die holländische A7, die in Bunde von der BAB 31 abzweigt und nach Groningen und Sneek über den Abschlußdeich des IJsselmeeres führt. Für alle, die südlich von Hannover starten, führt der Weg über Amsterdam auf die große Landzunge Nordholland und nach Den Helder.
- Die Überfahrt von Den Helder nach Texel erfolgt stündlich von 6.35 bis 21.35 Uhr. Die Fähre von Texel nach Den Helder legt ebenfalls im Stundentakt von 6.05 bis 21.05 Uhr ab. Die Fahrzeit dauert 20 Minuten, Schiffspassagen können nicht vorgebucht werden. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird in der Urlaubszeit ein zusätzliches Schiff eingesetzt.
- Erwachsene bezahlen für die Hin- und Rückfahrkarte 10 hfl, Kinder von vier bis elf Jahre 5 hfl. Der Pkw kostet 48.50 hfl, Wohnwagen bis 6,49 Meter Länge 71 hfl, darüber 91.75 hfl. Bei Reisemobilen wird der Fahrpreis aus 13.10 hfl pro laufendem Meter errechnet. Vom 1. Oktober bis 31. März gilt ein niedrigerer Wintertarif.

- Karten und Reiseführer:** Die Fahrstrecke durch Holland ist auf der Euro-Karte im Maßstab 1:250 000 sehr gut zu finden. Für die Insel selbst gibt es Rad- und Wanderkarten bei VVV Texel und in verschiedenen Geschäften der Insel.
- Informationen:** Niederländisches Büro für Tourismus, Postfach 27 05 80, 50511 Köln, Tel.: 0221/92571727, Fax: 92571737.
- VVV Texel, Postbus 3, NL-1790 AA Den Burg, 0031-222/314741, Fax: /310054.
- Museen:** Die maritime Geschichte Texels, in der Strandräuberei eine wichtige Rolle spielt, wird im Maritiem en Jutters Museum in Oudeschild anhand von geraubtem Strandgut eindrucksvoll erzählt. Landwirtschaftliche Gegenstände und Fuhrwerke stehen im Agrarisch en Wagen Museum in De Waal zur Besichtigung. Dienstags und Donnerstag nachmittags finden in der alten Schmiede Vorführungen statt. Im Sommer werden Planwagenfahrten organisiert.
- Im ältesten Haus von Den Burg ist das Heimatmuseum Oudheidkamer mit antiken Gebrauchsgegenständen, Trachten und Bildern untergebracht. Das Luchtvaart Museum am Flugplatz Texel dokumentiert die Anfänge der texelschen Luftfahrt.

- Ausflüge:** Im Dünenpark bei De Koog liegt das Zentrum EcoMare mit der ersten niederländischen Seehundstation; Fütterung täglich um 11 und 15 Uhr. Angegliedert sind eine Vogelstation, eine naturhistorische Abteilung und das Zentrum für Feldarbeit. Verschiedene Exkursionen in Begleitung eines Biologen stehen auf dem Programm.
- Schiffsausflüge der verschied-



SPORT, SPIEL, SPANNUNG

Schluchten und tosende Wasser, Malerwinkel und bodenständiges Brauchtum – Langeweile gibt es nicht unter den weißen Kalkriesen des Pinzgaus im Salzburger Land.



Ein Bett im Kornfeld ... nicht ganz, aber am Rand einer Wiese am Ufer der rauschenden Saalach haben wir unser Lager aufgeschlagen. Auf dem Camping Park Grubhof in Lofer gibt es eine Spielwiese, auch Hundeliebhaber haben ihr Plätzchen, und wer sich nach Ruhe sehnt, findet ein lauschiges Eck unter alten Bäumen. Und all das überragen die weißen Zacken der Loferer Steinberge.

Wir haben uns in der Kanutenecke angesiedelt, weil Wasserwanderer fröhliche Leute sind, und weil wir seit Jahren selbst Kajak fahren. Eine Übungsstrecke beginnt direkt am Platz und endet nach rund einem Kilometer an der Teufelsschlucht, die mit schwerem Wildwasser Könnern vorbehalten bleibt.

Ein gut ausgebauter Triftsteig erlaubt uns ab hier, entlang der tosenden Wasser durch den Canyon zu wandern. Andreas, Inhaber der Wassersportschule Lofer, trainiert morgen früh mit seinen Guides in der Teufels-Schlucht. Immerhin ist er Vize-Staatsmeister im Einer-Kajak und Rafting-Europameister.

Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen. Nebel liegt in der Felsenenge. Ein Schlauchboot taucht zwischen Felsblöcken auf. Geschickt manövrieren die Rafter das Boot, wenden und halten im winzigen Kehrwasser. Eine Weile spielen sie an der Walze, dann stürzen sie sich in den nächsten Felsdurchgang. Steil richtet sich das Boot auf, wirbelt herum, schießt in sich überschlagende Wellen und hält

hinter einem Felsen. Die jungen Burschen jubeln und winken. Nachher werden die Guides ihren Kursteilnehmern auf der leichteren Strecke der Saalach von Au bis Unken das sichere Gefühl für Wildwasser nahebringen.

Malerwinkel

Was dem Kanuten die Saalach, ist dem Radler das dichte Wegenetz. Der Radweg rund um die Loferer Steinberge ist wegen seiner Kulisse und der einmalig schönen Aussichten ausgezeichnet worden.

Bis Lofer folgen wir dem Tauernweg, dann zweigen wir ab auf den Pinzgauer Radweg zum Paß Strub. Zwischen schroffen Felsnadeln steigt die Straße bis zur Ka-

RUND
UM DIE
**LOFERER
STEINBERGE**



pelle St. Adulari mit ihren schmückenden Fresken und Gemälden. Das Kirchlein ist schon 1407 errichtet worden.

Wir wechseln von der Straße auf den fein gekiesten Radweg. Lieblich öffnet sich das Tal, türkisgrün schimmert der Pillersee. Idyllische Badeplätze locken, die Kirche von St. Ulrich spiegelt sich malerisch im Wasser. Entlang des Katzelbachs radeln wir und kommen wenig später an einem Moorsee vorbei. Ein Klettergarten und eine Kneippanlage, auch sie wären einen Stopp wert. Sanft wellen sich Blumenwiesen, bewaldete Hügel dazwischen, mächtig darüber die Leoganger Steinriesen.

Überall stehen kleine Kapellen am Wegesrand. Wir bestaunen Häuser, deren Balkone in einem Meer von Blumen fast ersticken. Prompt haben sich Hobby-Maler mit ihrem Maestro in dem farbenfrohen Garten eines Gasthauses zu einer Sitzung niedergelassen. Wer sagt's denn – Malerwinkel.

In Hochfilzen haben wir den höchsten Punkt erreicht, nun geht es bergab, vorbei an Mooren und Seen, Almwiesen, die kalkweißen Steinriesen immer an der Seite.

Naturgewalt

Immer schon fasziniert auch die kühle Unterwelt der Berge. Ganz in der Nähe des Campingplatzes liegen nacheiszeitliche Naturwunder. Eine bildhauerische Meisterleistung des Weißbachs ist die Seisenbergklamm. Die Steiganlage in der dunklen Schlucht ist teilweise den Holztriftsteigen nachgebaut, die zum Triften von Brennholz durch die Klamm zur Saalach und bis nach Bad Reichenhall zum Beheizen der Salz-Sudhütten dienten. Hart und gefahrvoll war die Arbeit der Holz- ►



Abenteuer Wildwasser: Auf der Saalach fahren Rafter den Strudeln entgegen. Der Camping Park Grubhofer in Lofer (li.) hat sich auf diese Gäste spezialisiert. Wanderer begegnen dem Brauchtum der Gegend.

Fotos: Sturm



Abenteuer Natur: Über die Seisenbergklamm in Weißbach führt ein Triftsteg. Pause muß sein, ob bei der Fahrradtour oder am Kaffeetisch.

RUND UM DIE LOFERER STEINBERGE



knechte zwischen den steilen Felswänden. Auch jetzt donnert und dröhnt es in dem hinteren Teil, der Dunkelklamm. Die Formen, die das Wasser in Jahrtausenden geschaffen hat, wirken fantastisch im Zwielicht. Kaum noch ein Lichtstrahl erreicht den Boden.

Die Schauhöhle Lamprechtsofen wurde seit Anfang diesen Jahrhunderts vom Deutschen Alpenverein, Sektion Passau, auf 600 Metern ausgebaut, weitere rund 34 Kilometer sind nur Höhlenforschern zugänglich. Seit der Entdeckung eines zweiten Zugangs in 2.178 Metern Höhe anno 1993 gehört die Lamprechtshöhle zu den größten bekannten Durchgangshöhlen der Welt.

Den Besucher erwarten gute Beleuchtung und eine gesicherte Steiganlage. Trotzdem, unheimlich ist es schon in der Höhle mit dem kleinen schwarzen See, dem tropfenden Wasser, dem bedrohlich



wirkenden Rauschen und Brausen des Höhlenbachs.

Unserem Naturell eher angepaßt ist der Naturbadesees auf dem Weg zur Vorderkaserklamm. Es fängt an zu tröpfeln, und so wandern wir lieber auf dem Serpentinweg zum Eingang der Klamm. Mit Donnern und Tösen stürzt im hinteren Teil ein Wasserfall in die Tiefe.

Schlaraffenland

Das Wetter hat sich über Nacht gegen uns entschieden, Wolken im Gebirge, Regen im Tal. Unser Kontrastprogramm heißt Heubaden. Im Hof Weißbacher las-



Abenteuer Kultur: Beim Salzsäumerzug stellen Schauspieler das traditionelle Leben nach. Dabei kann es zu durchaus lustigen Szenen kommen. Die historischen Gebäude bilden die richtige Kulisse.

sen wir uns in eine duftende feuchte Heuschicht einwickeln. Das entspricht einer ländlichen Form der Dampfsauna. Wir sind umgeben von einer aromatisch duftenden Wolke aus Arnika und Ehrenpreis, Alpenrost und Küchenschelle.

Sehr frisch und lebendig geworden, planen wir anschließend einen ausgiebigen Bummel durch Saalfelden und entschließen uns spontan zu einem Schmanckerl-Abend beim Schatzbichl-Wirt. Bis jetzt ist uns die Pinzgauer Küche nämlich außer Kasnocken noch ein böhmisches Dorf, und das soll sich ändern. Das Besondere beim Schatzbichl ist, daß sich der Gast ein Menü aus vielen Speisen in kleinen Portionen selbst zusammenstellen kann. Ein selbstgebranntes Schnapserl dazwischen und die fachmännische Beratung des Hauswirts dazu – so etwas nennt man einen gelungenen Ausflug in das Pinzgauer Schlaraffenland.

Nachdem wir gestern soviel Kraft getankt haben, kommt der Sonnenschein heute wie gerufen. Wir gehen den Saalach Höhenweg an. Diesmal sind Kinder dabei, und denen versprechen wir als Abstieg eine Fahrt mit der Sommerrodelbahn: selige Gesichter.

Auf der sechsstündigen Kammwanderung liegt das Panorama der Steinernen Berge bis zum Berchtesgadener Land vor uns. Die Hinweistafeln über Flora und Fauna finden bei den Kindern nur mäßiges Interesse, der Rodel-Abstieg beschäftigt ihre Fantasie.

Nach einer Stärkung in der Huggenbergalm beginnt die lustige Talfahrt durch Steilwandkurven, Tunnels und gemächlichere Streckenabschnitte. Insgesamt sind es 1.600 Meter mit 63 Kurven, die ihre Wirkung zeigen: Die Heimfahrt geht unter in den aufgeregten Diskussionen der Kinder.

Fritz und Lissi Sturm

Camping kompakt

A Anreise: Autobahn 8 München - Salzburg bis Traunstein und dann über Inzell-Schneizlreuth - Unken nach Lofer. Vom Süden - Pinzgau - führt der Weg über Zell am See - Saalfelden - Lofer.

i Informationen: Salzburger Land Tourismus GmbH, Postfach 1, A - 5300 Hallwang bei Salzburg, Tel. und Fax: 0043/662/6688.

Urlaubsregion Pinzgauer Saalachtal, Loferer Str. 5, A - 5760 Saalfelden, Tel.: 0043/6582/4017.

Fremdenverkehrsverband, A - 5090 Lofer, Tel.: 0043/6588/3210, Fax: /7464

Sehenswürdigkeiten: Wallfahrtskirche Maria Kirchenthal, in einem Hochtal bei St. Martin

Prax-Eishöhle, oberhalb von Maria Kirchenthal in den Loferer Steinbergen, Besichtigung nur mit Führung.

Seisenbergklamm in Weißbach, geöffnet Mai bis Oktober.

Lamprechtshöhle zwischen St. Martin und Weißbach, geöffnet Mai bis Oktober.

Vorderkaserklamm St. Martin, geöffnet Mai bis Oktober.

Europas längste Sommerrodelbahn in Saalfelden-Biberg.

Schaubergwerk in Leogang, geöffnet Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr, von Mai bis Oktober.



A Camping: Camping Park Grubhof (Foto), Familie Mory, A - 5092 St. Martin bei Lofer, Tel. und Fax: 043/6588/8237 oder /8405.

Camping Steinplatte, Unterwasser 43, A - 6384 Waidring, Tel.: 0043/5353/5345, Fax: /5406.

Campingplatz Unken, Fam. Möschl, Niederland 17, A - 5091 Unken, Tel.: 0043/6589/466.

Camping Kammerlander, A - 5751 Maishofen, Tel.: 0043/6542/68755.

Camping „9 Brunnen am Waldsee“, Fam. Fahrnberger, A 5751 Maishofen, Tel.: 0043/6542/68548.

Camping Glemmortal Fam. Küchler, A - 5752 Viehhofen 52, Tel.: 0043/6542/68576.

Zu gewinnen:
Zwei Wochen Camping
im Ost-Allgäu

Kleid-, Mantel-form	radio-aktives Nicht-metall	Haus-halts-plan	afrika-nischer Staat	Fenster-gaze	ehemal. Papst-palast in Rom	Fluß durch Mün-chen	Gefro-renes	Räder-werk, Kiz-Teil	Strom in Ost-sibirien	Ab-druck; Fährte	moderne Fahr-werks-füh-rung	Fein-gebäck	Fern-schrei-ben	Bezirk, Gegend	Fluß zur Wolga
											4				
ein Erdteil									Entwick-lungs-ab-schnitt				franzö-sisches Karten-spiel		
						3		Ritze, Riß	Vater und Mutter	Rhom-bus			Falken-ab-richter		Abtei-lung, Schar
Bulle						Deich-schleu-se				Eigen-tümer	engl. Univer-sitäts-stadt				
Zeit-ab-schnitt				Ver-kehrs-leuchte					Stadt und Fluß in Böhmen			Wind-jacke			
						Raum i. Eisen-bahn-wagen					Senke im Gelände		asiati-sches Volk		
Gelehr-ten-sprache		Glocken-blumen-gewächs		vermuten, für richtig halten	Futter-pflanze				beweg-liche Ver-bindung				Gebirge auf Kreta		
Werk von Homer						Halte-leiste für Vorzelt	2	Vertiefung im Boden			Gewebe	Fehllos			
bibli-scher Stamm-vater					Obst-inneres				Haupt-strom Vorder-indiens		Wind-richtung				Dodeka-nes-Insel
Schank-tisch	Spitz-giebel-zelt		zu keiner Zeit				großer Nacht-vogel	Frauen-name			10	Teich-huhn, Wasser-vogel			
					Recht-schreib-buch				Gleich-klang im Vers				Ver-zicht, Sich-ab-wenden	italien. Stadt an der Etsch in Trient	
Frage-und-Antwort-Spiel			Nach-bar-schaft					Segel-schiff	europ. Rech-nungs-einheit		natür-licher Kopf-schmuck	schweiz. Fluß zum Rhein			
				Musik-stück	Balti-kum-bewoh-ner			Koch-zentrum							
Polster-möbel-stück						früher: hoher türk. Titel					Gemüts-art, Veran-lagung	Schiffs-rumpf			
Wider-ruf	Roh-kost-speise	Berg bei Inns-bruck					Wink, Hinweis	Handels-brauch						Wüsten-insel	leicht regnen
						dickes Seil			ital. Fluß zum Arno			Provinz in China			
Frauen-name			Musik-fest, Fest-spiel					Büro-gerät	germa-nischer Wurf-spieß		Acker-grenze				
			Fuß-ball-mann-schaft		be-stimm-ter Artikel		selten, knapp	9	Speise-fisch	Zeugnis-note			Zeit-einheit		
Rasse-hund	Funk-anlage						Heiter-keits-erfolg					physik. Zäh-lungs-einheit	Frauen-name		
						Name Gottes (Islam)			Wein-stock				italien. Mittel-meer-insel		
Fana-tiker								nordi-sche Hirsch-art, Elch			Niveau, Rang, Stufe				
										Frauen-name				Zahl-wort	

Lösungs-wort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

	Begei-sterung, Schwung		Pflan-zen-kundler	reli-giöse Gruppe	Beam-ter im Berg-bau	Opern-solo-gesang	Haupt-stadt v. Grau-bünden		nieder-sächsi-scher Hafen
				Ding, Angele-genheit	1				
				Schlaf-erleb-nis					
	Urkun-den-samm-lung	7					ausge-dehnt nach d. Seiten		
Reiz, Impuls							weib-licher Kose-name		
	Bruch-teil			kleine Hirsch-art	Frau, des Agir				
			Nieder-schlag					11	Zeichen für Alumi-nium
					Frauen-kurz-name				
	unge-kocht kl. Last-tier				Aus-drucks-form				
winkel-förmig. Sitz-möbel									
	Ge-treide								
	Böses, Unange-nehmes		Un-glück, Miß-geschick	Schwei-zer Mathe-matiker	bunte Unter-hal-tungs-dar-bietung		Ent-werfer	8	deut-scher Dichter
5					Schall, dröh-nender Klang				
Kletter-pflanze					nordi-sche Gott-heit		Euro-päer		
			stür-zende Schnee-masse						
spani-scher Artikel			persön-liches Fürwort		nordi-scher Hirsch				
			Auf-schlag an der Kleidung						

PREISRÄTSEL

NEUSCHWANSTEIN GRÜSST VON FERNE

Bayerns „Märchenkönig“ Ludwig II. genoß schon als Kind die Schönheit der Landschaft des Ost-Allgäus und ließ nicht von ungefähr hier am Rande des Ammergebirges sein Fantasie-Schloß Neuschwanstein erbauen. Gleich gegenüber im Schloß Hohenschwangau hatte der kleine Ludwig mit seinen Eltern so manchen Sommer verbracht und vielleicht seinen Hang zur Romantik entdeckt.

Inmitten dieses auch Schlösserwinkel genannten Ferienpa-radises liegt malerisch der Forggensee und an seinem nörd-lichen Ufer beim Städtchen Roßhaupten der Campingplatz War-sitzka, auf dem Sie und Ihre Familie zwei Wochen lang Urlaub machen können – kostenlos. Sie müs-sen nur das nebenstehende Rätsel kna-cken und das richtige Lösungswort einsenden. Mit ein wenig Glück bei der Auslosung haben Sie für den nächsten Urlaub schon ein Ziel, auf das Sie sich riesig freuen können.

Camping Warsitzka bietet alle An-nehmlichkeiten eines modernen Plat-zes. Zum geschmackvoll eingerichte-ten Restaurant mit gutbürgerlicher Küche gehört eine große Terrasse, von der die Gäste einen herrlichen Blick auf den See, die Märchenschlösser und das Panorama der Alpengipfel haben. Der Campingplatz verfügt natürlich auch über eine große Liegewiese direkt am Forggensee, und für Kinder gibt es eine Spielwiese und einen Spielplatz. Aktive Urlauber finden in der nahen Umge-bung Gelegenheiten zum Drachen- und Gleitschirmfliegen, Segeln und Surfen, Rudern, Reiten und sogar zum Ballonfahren. Im Winter ist Camping Warsitzka zudem idealer Ausgangs-punkt für Skifahrer, denen hier gespur-te Langlauf-Loipen und Abfahrten mit Liften zur Verfügung stehen.

Wenn Sie neugierig geworden sind und noch mehr über den Campingplatz im Schlösserwinkel des Ost-Allgäus wissen wollen, rufen Sie uns an oder Camping Warsitzka in 87669 Rieden-Roßhaupten, Tel.: 08367/406.

Die Lösung des Rätsels in Heft 7/98 hieß WASSERTANK. Zwei Wo-chen auf dem Campingplatz Norra-ryd in Südost-Schweden hat Jörg Stocksieker aus Schieder gewonnen.



Der Forggensee im Ostallgäuer Voralpenland ist ein idyllisches Fleckchen Erde.
Die Gäste von Camping Warsitzka fühlen sich hier wohl.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein 14tägiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eige-nen Freizeitfahrzeug auf Cam-ping Warsitzka am Forggensee verlost. Die farbigen Fel-der im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf ei-ner frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.
Einsendeschluß: 25. September 1998!
Der Rechtsweg ist ausge-schlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

HEXEN PER HAXEN

Stets auf sagenhaftem Boden wandelt, wer das Vorland östlich des Harzes erkundet. Zu Fuß – nicht auf dem fliegenden Besen.

Mystisch: Die Teufelsmauer bei Weddersleben lädt zu einem langen Marsch ein. Die Hexe auf dem Hexentanzplatz bei Thale verkörpert das Sagenhafte.



*Du mußt verstehn!
Aus Eins mach Zehn,
Und Zwei laß gehn,
und Drei mach gleich,
So bist du reich.
Verlier die Vier!
Aus Fünf und Sechs,
so sagt die Hex,
Mach Sieben und Acht,
So ist's vollbracht:
Und Neun ist Eins,
Und Zehn ist keins.
Das ist das
Hexeneinmaleins!*

*Johann Wolfgang von
Goethe im Faust*

Kupferne Münzen liegen in einer steinernen Mulde. Hoch oben an der Klippe, wo der Fels dem Eichenwald seine Dominanz diktiert, bevor er in senkrechten Wänden zu Tale stürzt, hoch oben an der Klippe herrscht noch Ruhe. Es hat sich gelohnt, so früh morgens in Thale vom Reisemobil auf dem Waldparkplatz an der Stecklenburger Allee loszumarschieren: Die Groschen zeugen davon, daß an den entlegenen Ort 203 Meter über dem Vorharzer Städtchen bald Scharen von Wanderern pilgern, um für ein kleines bißchen Glück ein paar Pfennige zu opfern.

So wie in grauer Vorzeit, als jene Vertiefung im Fels, heute bekannt als Roßtrappe, wohl als Opferstelle diente. Die Sage freilich verklärt den Ursprung des steinernen Lochs in 403 Meter Meereshöhe: Einst sollte die Königstochter Brunhilde den böhmischen Königssohn Bodo ehelichen. Weil er ihr aber zu roh und ungehobelt und sie in einen anderen Königssohn verliebt war, ergriff sie samt Brautgewand und Krone in strengem Galopp die Flucht. Bodo, voller Wut, verfolgte sie auf seinem Schlachtroß.

Plötzlich scheute Brunhildes Schimmel vor einem tiefen Abgrund. Verzweifelt gab sie ihm die Sporen – und dabei hinterließ ihr Pferd ein Mal im Fels: die Roßtrappe. Bei dem Satz über den Abgrund fiel Brunhildes goldene Krone in das reißende Wasser unter ihr. Glücklicherweise schaffte die Königstochter den Sprung über die Schlucht.

Bodo indes stürzte in den Fluß. Nach ihm heißt die reißende Flut seither „Bode“ – und als schwarzer Hund bewacht der Königssohn noch immer im Kronensumpf die güldene Krone Brunhildes. Niemand hat sie bis heute gehoben.

Wenn Wanderer an der Roßtrappe über diese Sage sinnieren, so gelangen sie – zumindest gedanklich – zum Hexentanzplatz auf der anderen Seite der Bodeschlucht. Körperlich läßt sich dieses 451 Meter hoch gelegene Felsplateau natürlich zu Fuß erreichen. Ein wenig erholsamer ist die Fahrt mit dem Sessellift abwärts bis nach Thale und mit der Gondel auf ihrer 720 Meter langen Fahrt hinauf zum Hexentanzplatz. Flugs steht der Wanderer an jener Stelle, an der laut Überlieferung die glückliche, weil von Bodo befreite Brunhilde vor Freude getanzt haben soll. Heute ►

locken an dem Ausflugsziel Mephisto und Hexe – aus Bronze.

In der Walpurgisnacht zum 1. Mai indes reiten hier Hexen leibhaftig auf ihren fliegenden Besen. Dieser Kult geht auf das Mittelalter zurück: Auf dem Hexentanzplatz dürften in altsächsischen Zeiten zu jener Nacht religiöse Feste stattgefunden haben. Heute vergnügen sich hier Touristen rund um die Walpurgishalle mit ihren wechselnden Ausstellungen, und sie gehen in den Tierpark, der heuer sein 25. Jubiläum feiert. Oder sie besuchen das Harzer Bergtheater: Romeo und Julia, Peter Pan und Captain Hook, Anatevka, Zwerg Nase – der Spielplan reicht noch bis zum 16. September 1998.

In jedem Fall führt der Spaziergang zur schroffen Felskante am Berghotel. Dort genießt wohl jeder Wandersmann die Aussicht: Trichterförmig öffnet sich ein Einschnitt in Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge. Durch das Kerbtal strömt die Bode, glasklar, gekrönt mit weißer Gischt – und in stürmischen Nächten untermalt von Bodos Wehklagen.

Das Bodetal steht schon seit 60 Jahren unter Naturschutz. Um das nördlich der Alpen einmalige Tal zu erleben, starten Urlauber am besten zu einer mehrstündigen Wanderung. Die beginnt mit einer Busfahrt von der Thaler Tourist-Information ins südöstlich gelegene Treseburg. Hier befindet sich der Einstieg in das schmale Bodetal.

„Wir machen mal Pause“, sagt ein älteres Ehepaar am Aussichtspunkt Sonnenklippe, wohl wissend, daß dieser farblich gebänderte Schieferfelsen bei gutem Wetter den ganzen Tag in der Sonne ruht. Auf dem Rest des zehn Kilometer langen Weges herrscht ansonsten meist Schatten – was die sagenumwobene Atmosphäre in dem Buchenwald untermalt.

Fast benetzen die Bäume ihre Blätter mit dem kühlen Naß: Mächtig säumt das Grün die Ufer und erweist dem wilden Fluß seine Ehre. Die Bode indes springt munter über Felsen, berauscht sich an Engpässen oder räkelt sich im grüngewandeten Bett.

Auf und ab verläuft der schmale Wanderweg und zeichnet grob den Verlauf der Bode nach. An einigen Höhepunkten sichert ein Geländer die steile Aussicht auf das wilde Wasser in der Tiefe. Hin und wieder berührt der Wanderweg beinahe den Fluß, und an besonders beliebten Stellen



SAGENHAFTES HARZER VORLAND

Erhaben: Stiftskirche über Quedlinburg. Der Ständerbau von 1350 (links). Blick von der Roßtrappe ins Bodetal (unten).



führt ein Trampelpfad ans Wasser. Dort, wo Gumpen die Bode zähmen, ist sogar ein Bad im eiskalten Gebirgsnaß möglich. Ein Picknick – rechtzeitig vorher im Reisemobil zubereitet – aus dem Rucksack zu zaubern ist bei solcher Pause ein gefundenes Fressen. „Mahlzeit“, rufen ein paar vorbeilaufende, spazierstockschwingende Wandersmänner, das Hütchen tragen sie schief auf dem Kopf.

Geradewegs geht es weiter zur Prinzensicht: Von dieser steilen Kante schweift der Blick über schroffe Felswände bis hoch zur Roßtrappe und die Rückseite des He-



Gemütlich: Quedlinburg erstrahlt weitgehend in altem Glanze. Besucher sonnen sich gern auf dem Markt vor dem weinumrankten Rathaus.

Urwüchsig: Die Stadt steht dank ihrer 1.200 Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten auf der UNESCO-Liste des Weltkulturgüter.



Wildromantisch: Das Bodetal genießt seit 60 Jahren Naturschutz. Es lädt zu einmaligen Wanderungen ein.



xentanzplatzes. Schon sind sie wieder im Bewußtsein, die sagenhaften Wesen entlang der Bode. Der Gehörnte hat seinen Huf an der Teufelsbrücke im Spiel. Sie führt über die einzige Klamm des Harzes, und klamm mag es auch dem Wanderer beim Anblick der gurgelnden Tiefe werden. Ein Schild kurz drauf läßt ihn dann wieder aufatmen: Fünf Minuten bis zum Gasthaus Königsruhe. Frohlocken: noch fünf Minuten bis zum kühlen Bier. Das hat sich der wackere Wandersmann redlich verdient.

Zurück in Thale am Reisemobil, verwandelt sich der Wanderer wieder in den mobilen Camper. Um weiterhin auf sagenhaftem Boden zu reisen, fährt er ins benachbarte Weddersleben. Dieser Ort im Bodetal zwischen Thale und Quedlinburg hält einen Stellplatz für Reisemobile bereit. Und er offeriert zum Abendspaziergang ein einzigartiges Naturdenkmal mit passendem Namen: die Teufelsmauer.

Woher sie stammt? Gott und Teufel stritten sich einst um den Besitz der Erde: Gott sollte das fruchtbare Flachland behalten und der Teufel den Harz bekommen,

hätte er bis zum ersten Hahnenschrei eine Grenzmauer gebaut. Kilometerlang errichtete er sie am Rand des Gebirges. Als noch ein Stein fehlte, krächte der Hahn. Die Arbeit war vergeblich.

Wie Ameisen wirkt aus der Ferne eine Gruppe Wanderer, die entlang der dunklen, senkrecht stehenden Sandsteine marschiert. Wer sich Turner-, Fahnen- oder Ludwigsfelsen, Hohe Sonne, Schweinekopf oder Teufelskessel ansieht, läßt sich ganz schön den Wind um die Nase wehen.

Am nächsten Morgen geht es vom Stellplatz in Weddersleben mit dem Mobil nach Quedlinburg. Stets findet das Fahrzeug dort ein Plätzchen auf einem der Parkplätze. Obwohl nicht als Stellplatz ausgewiesen, bleiben auch hier manchmal Reismobile über Nacht.

Zu Fuß durch die Geschichte

Bereitwillig gewährt Quedlinburg Einblick in seine 1.000jährige Geschichte – per Haxen ohne Hexen, Tod und Teufel. Dieses Kleinod mit seinen 1.200 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten erklärte die UNESCO im Dezember 1994 zu einem der größten Flächendenkmäler Deutschlands und setzte Quedlinburg auf die Liste der Weltkulturgüter.

Dabei ist Quedlinburg mehr als eine Stätte geballter Baugeschichte: Es gilt als Wiege, von der vor mehr als 1.000 Jahren das Weltreich der deutschen Kaiser und Könige aus sächsischem Haus ausging. Heinrich I. und sein Sohn Otto I. machten die Stadt zum Mittelpunkt ihres Reiches – Quedlinburg war Hauptstadt des Abendlandes. Die Krypta der Wipertikirche legt als ältestes Gemäuer Quedlinburgs Zeugnis aus jener Zeit ab.

Heute indes zieht die romanische Stiftskirche St. Servatii die meisten Blicke auf sich. Hoch über der Stadt thront sie auf dem Schloßberg. Das einstige Damenstift birgt jenen weltberühmten Domschatz in sich, den am Ende des zweiten Weltkriegs ein texanischer Offizier nach Amerika verschleppte. Erst im September 1993 fanden die goldenen Bibeln, edelsteinbelegten Schatztruhen und Bergkristall-Flakons nach zähem Verhandeln wieder zurück in die ehrwürdige Basilika.

Dem Besucher präsentiert sich Quedlinburg charmant: freundliche Menschen, holperiges Kopfsteinpflaster, strahlend ►



SAGENHAFTES HARZER VORLAND

Kontrastreich: Fachwerk am Mathildenbrunnen und die Lyonel-Feininger-Galerie mit der größten zusammenhängenden Sammlung dieses Künstlers in Europa.

renoviertes Fachwerk. Der Ständerbau, Deutschlands ältestes Fachwerkhaus aus der Zeit um 1350, beherbergt ein Fachwerkmuseum. Leider mußte das Denkmal an der Steinbrücke bis vor kurzem vorübergehend geschlossen werden, nachdem es Brandstifter angezündet hatten.

Ein anderes Museum, beheimatet seit September 1997 in einem hochmodernen Gebäude, kontrastiert Quedlinburgs Tradition zwischen dem weinberankten Rathaus und des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstocks Geburtshaus: die Lyonel-Feininger-Galerie.

Direkt unterhalb der Stiftskirche am Finkenherd gelegen, enthält sie die umfangreichste geschlossene Sammlung an Grafiken des Künstlers in Europa. Der Deutsch-Amerikaner hat die Drucke, Aquarelle und Zeichnungen zwischen 1906 und 1937 erstellt. Einzigartig präsentiert die Galerie Feiningers Klassische Moderne chronologisch, thematisch und stilistisch geordnet – und avanciert zur Weltsensation.

Bei soviel Kultur ist ein Spaziergang durch Quedlinburg geradezu vonnöten, vielleicht verbunden mit einem Imbiß. Nichts wie rein in die Brauerei Lüdde in der Blasiistraße: kupferne Braukessel, gedämpftes Licht im überdachten einstigen Innenhof, dazu ein Glas Naturtrübes und ein Brot mit Harzer Käse – unübertroffen. Oder es geht in eines der Eiscafé auf den Markt, wo der Roland strengen Blickes über das ins Pflaster eingelassene Stadtwappen wacht.

An der mit ihren verspielten Villen mondänen Brühlstraße trifft der Wandersmann wieder auf die Bode. Hier bahnt sich der kurz zuvor noch wilde Fluß seinen Weg durch das Fachwerkstädtchen eher gemächlich. Verschwunden sind Teufel, Hexen, Königskinder. So himmlisch beschaulich ist es in Quedlinburg, daß die Teufelsmauer, das wildromantische Bode-tal, der Hexentanzplatz und die Roßtrappe wirken, als stammten sie aus einer eigenen Welt.

Claus-Georg Petri

Camping kompakt

A Anreise: Der Weg von Süden führt über die A7 bis Göttingen Nord, dort auf die B 27 via Braunlage nach Blankenburg, dort auf die B 6 bis Quedlinburg. Von hier ist Weddersleben fünf, Thale zehn Kilometer entfernt.

i Information: Thale-Information, Rathausstraße 1, 06502 Thale, Tel.: 03947/2597, Fax: 2277; Quedlinburg-Information, Markt 2, 06484 Quedlinburg, Tel.: 03946/7730-12, -13, Fax: -16.

Reisemobilstellplätze: Stecklenberger Allee, 06502 Thale; Quedlinburger Straße 2, bei der Lebenshilfe, 06502 Weddersleben;

„An den Fischteichen“, „Carl-Ritter-Platz“ (Foto unten) und der Parkplatz unterhalb des Münzenbergs (nicht ausgewiesen, aber geduldet), 06484 Quedlinburg.



A Camping: Campingplatz am Brocken, Schützenring 6, 38875 Elbingerode, Tel. und Fax: 039454/42589;

Campingplatz Bremer Teich, Abzweig Haferfeld, 06507 Gernrode, Tel.: 039485/60810, Fax: /50055;

Birnbaumteich-Camp, 06493 Neudorf, Tel. und Fax: 039484/6243;

Campingplatz Am See, Warmholzberg 70, 38820 Halberstadt, Tel.: 03941/606308, Fax: /570791.

N Karte: Faltp lan Naturpark Harz, 1:210.000, Verwaltungs-Verlag München.

L Literatur: Falko Kirsch: Führer durch das Bodetal, drei Mark; Susanne Leiste-Bruhn: Hexentanzplatz und Roßtrappe, eine Mark – beide Broschüren zu haben in der Thale-Information;

Christa Rienäcker: Euro-Reiseziel Quedlinburg, RV Verlag, 9,80 Mark; Quedlinburg, die Fachwerkstadt, zwei Mark – beides zu bekommen in der Quedlinburg-Information.

Bunt beleuchtete Rheinschiffe nehmen Kurs auf Oberwesel zum musikalisch untermalten Feuerwerk.



Nacht der 1.000 Feuer

SPEKTAKULÄR

Am 12. September erstrahlt Oberwesel am Rhein im Lichterzauber. Der festliche Tag beginnt mit einem Weinmarkt, Blasorchester und Volkstanzgruppen. Ab 18 Uhr starten die Rheinschiffe im Korso zum Loreleyfelsen, der im Bengalfeuer erstrahlt. Die Dampfer kehren um 21 Uhr zur Illumination von

Oberwesel zurück. Höhepunkt ist um 21.15 Uhr das musikalisch untermalte Brillantfeuerwerk. Ab 22 Uhr lädt der Weinmarkt auf dem Marktplatz zu Weinproben und Tanz ein.

Ein Wochenende später, am 19. September, feiern die Schwesterstädte St. Goar und St. Goarshausen zu Füßen der

Infos: Tourist-Information,
Tel.: 06744/1521.

Übernachtungstip:

 Campingplatz Schönburg,
Am Rheinufer,
Tel.: 06744/245.

 Parkplatz an der Schiffsanlegestelle Oberwesel.

Loreley ein Fest mit vier Feuerwerken. Die romantischen Burgen werden in bengalische Feuer gehüllt, 70 Schiffe der weißen Flotte, von denen man einen herrlichen Blick auf das Spektakel hat, kreuzen auf dem Rhein.

Festival der Drehorgelspieler

IM EINKLANG

Vom 10. bis 13. September lädt Dresden zum Festival der Drehorgelspieler an die Elbe ein. Es beginnt mit kleineren Drehorgel-Orchesterkonzerten in der Innenstadt. Höhepunkt ist die Open-Air-Gala im Dresdner Zwinger, bei der 36 Drehorgeln klassische und populäre Werke spielen – ein nach Angaben der Veranstalter weltrekordverdächtiges Ereignis. Im Mittelpunkt steht Handels Feuerwerksmusik, zu der ein brillantes Feuerwerk gezündet wird. Beim Gottesdienst in der Dresdner Dreikönigskirche lässt das seltene Drehorgel-Orchester Mozarts Krönungsmesse erklingen. Das Festival ist eine Benefiz-Aktion zugunsten Obdachloser und alter Menschen.

Infos: Drehorgel-Orchester-Festival, Jochen Schalk, Tel.: 0351/4969102.

Übernachtungstip:

 Caravan-Campingplatz, Elsterweg 13, in der Dresdner Neustadt, Tel.: 0351/8809792.

 Auf den Busparkplätzen (ausgeschildert) in der Ammonstraße oder auf dem Parkplatz Ecke Gr. Meißener Straße oder bei der Firma Schaffer-Mobil in der Kötzschenbrodaer Straße, Tel.: 0351/83748-0.



KURZ & KNAPP

Märchendampfer

In Prien am Chiemsee startet am 11. und 25. September jeweils um 10.25 Uhr der Raddampfer Ludwig Feßler mit der Märchentante Ebbe Groß an Bord. Mitfahren können Kinder wie Erwachsene. Sechsbis 15jährige zahlen 6 Mark, Erwachsene 12 Mark. Tel.: 0851/6090.

Kürbismarkt in Tourinnes, Belgien

Am 13. September geht es auf dem Markt im belgischen Tourinnes in einem Wettbewerb um den schwersten und schönsten Kürbis. Zeitgleich findet der Markt der seltenen Gemüse und alten Handwerksberufe statt. Tel.: 0032/10/655259.

Mühlentour mit Buggy

In der kostenlosen Broschüre „Buggy-Tour“ stellt der Mittlere Schwarzwald den Mühlen-Rundwanderweg vor, der besonders für Kinder geeignet ist und sich bequem auch mit Kinderwagen befahren lässt. Tel.: 07842/80444.

125 Jahre Schwarzwaldbahn

Am 19. und 20. September feiert die Schwarzwaldbahn, die von Hornberg nach St. Georgen führt, ihr 125jähriges Bestehen. Das Fest wird ausgerichtet von der Stadt Triberg, die genau auf der Mitte der 30 Kilometer langen Strecke liegt. Infos bei der Kurverwaltung, Tel.: 07722/953-230.

Bauernherbst Salzburger Land

VOLKSTÜMLICH



Fotos: Salzburger Sportwelt Amadé

Noch bis Ende September ist beim sogenannten Bauernherbst in der Salzburger Sportwelt Amadé jede Menge los. Altenmarkt-Zauchensee (19.-26.9.), Eben (6.-13.9.), Flachau (13.-20.9.), Filzmoos (19.-27.9.), Kleinarl (29.8.-5.9.), und Wagrain (12.-19.9.) veranstalten volkstümliche Feste. Handwerks- und Bauernmärkte bieten traditionell hergestellte Waren an. St. Johann lädt am 4. Oktober zum großen Erntedankfest ein. Höhepunkt der Feierlichkeiten in den einzelnen Gemeinden ist der Almadtrieb, bei dem die Bauern das festlich geschmückte Vieh von der Sommerweide hinab ins Tal führen. Infos bei der Salzburger Sportwelt Amadé, Tel.: 0043/6457/2929.

Tag des offenen Denkmals

SCHAU MAL REIN

Bei der bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals“ öffnen am 13. September die sonst gar nicht oder nur selten zugänglichen Denkmäler ihre Tore. An diesem Tag sind rund 5.000 historische Bauten in mehr als 2.000 Städten zu besichtigen, von der Bauernkate bis hin zum Hochofen. Bundespräsident Roman Herzog eröffnet in Quedlinburg offiziell diesen Aktionstag, der von einem bunten Bühnenprogramm umrahmt wird. Einige Highlights quer durch die einzelnen Bundesländer zeigt die folgende Aufstellung. Achtung, Bayern begeht den Tag des offenen Denkmals erst am 20. September. Infos über Tel.: 0228/95738-0 oder im Internet: <http://www.denkmalschutz.de>.



Berlin: Reiterstandbild Friedrich der Große.	Leipzig: Gohliser Schlößchen.
Dresden: Palais im Großen Garten.	Lübeck: Archäologische Grabung.
Duisburg: Hochofenwerk Thyssen-Meiderich.	Marburg: Schloß.
Hagen: Cuno-Villa.	Markt Tiefenstein: Alte Papiermühle.
Hamburg: Villa Elbchaussee und alte Sternwarte.	Meßkirch: Schloß Meßkirch.
Köln: Dom-Rundgang durch das Triphorium der Nordquerhaus-Westseite.	Quedlinburg: Mehr als 60 private Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Kirchen.
	Selb: Porzellanfabrik Zeidler & Co.

Im Kölner Dom ist ein sonst nur selten zu besichtigender Platz am 12. September zugänglich: das Triphorium der Nordquerhaus-Westseite.



Stolz präsentieren die Kohlregentinnen das bekannte Gemüse, um das sich sechs Tage lang alles dreht.

Dithmarscher Kohltage

ALLES ÜBER KOHL

Vom 22. bis 27. September veranstaltet der Kreis Dithmarschen ein Kohlfest. Sechs Tage lang dreht sich im größten zusammenhängenden Kohlanbaugebiet Europas alles um das runde Feldgemüse: Kohlanschnitt und Kohlmarkt, Kostproben und die sogenannten „Heiermann-Gerichte“, Tellergerichte für fünf Mark.

Wer es üppiger mag, bestellt „Drei-Taler-Gerichte“ zu neun Mark. Den offiziellen Kohlanschnitt zelebriert Ofenbüttel am 22. September um 10 Uhr auf dem Hof von Klaus Hargens. Höhepunkte sind die Wahl der Kohlregentinnen und der Kohlball.

Tag des Schwarzwälder Pferdes

ROSSFEST

Jährlicher Höhepunkt für die Schwarzwälder Pferdezüchter ist das Roßfest in St. Märgen. Das Fest wird mit einer Tanzveranstaltung am Abend des 13. September eröffnet, der Sonntag steht dann ganz im Zeichen des Pferdes und es heißt früh aufstehen: Um 6.30 Uhr zieht eine Trachtenkapelle zum Wecken durch den Ort. Bereits um 8 Uhr beginnt die Prämierung der schönsten Stuten und Hengste. Um 12.30 Uhr segnet ein Pfarrer auf der Festwiese die Pferde, um 13.30 Uhr gibt es Vorführungen mit den Zuchthengsten des Landesgestüts Marbach. Ein besonderer Augenschmaus wird dann um 15 Uhr der Festumzug durch den Ort sein. Daran beteiligen sich neben vielen Reitern auch geschmückte Pferdegespanne, Musikkapellen und Trachtengruppen.

Informationen beim Tourismusbüro Südlicher Schwarzwald, Tel.: 07751/86143.

Infos: Touristikzentrale Dithmarschen, Tel.: 04834/90010 oder im Internet: www.egeb.de/aktuelles.

Übernachtungstip:

 Camping Tellingstedt in 25782 Tellingstedt, Tel.: 04838/657.

 Im Speicherkooog am Nordermeldorfer Hafen, Tel.: 04832/3222



> Kißlegg, Allgäu <

Drei kostenlose Plätze



Der Stellplatz
am Strandbad
von Kißlegg
ist vorbildlich.

Nun wirbt auch die **Gemeinde Kißlegg** im Allgäu um die Gunst der Reisemobilisten. Die können künftig zwischen drei kostenlosen Stellplätzen wählen:

- Parkplatz am Strandbad, ausgewiesen für zehn Reisemobile, Feinkiesbelag, Strom und Wasserversorgung gebührenpflichtig, Entsorgung kostenlos. Tel.: 07563/936-142.

- Familienfreizeitgelände, drei kostenlose, ausgeschilderte Plätze am Abenteuerspielplatz in der Le-Pouligoun-Straße (nahe Friedhof), Infos unter Tel.: 07563/936-142.

- Hotel Sonnenstrahl in der Sebastian-Kneipp-Straße, bei Verzehr einer Mahlzeit im Hotel ist der Aufenthalt auf dem Stellplatz kostenlos, Tel.: 07563/1890.



Gladbeck,
Ruhrgebiet

Eigeninitiative

Der **Reisemobilclub Gladbeck** hat Anfang August die Stellplätze am **Festplatz Bohmertstraße** eingeweiht, die er von der Stadt zu diesem Zweck gepachtet hat. Dort finden bis zu 30 Reisemobile kostenlos Platz. In wenigen Gehminuten erreichen die Gäste das Wasserschloß Wittringen mit dem Städtischen Museum oder den Bootsteich mit Ruderhafen. Bis zum Freibad sind es nur 300 Meter, Abenteuerspielplatz, Grillplatz und Mini-golf liegen in der Nachbarschaft. Infos bei Friedhelm Walprecht vom RMC Gladbeck, Tel.: 02043/55772.

Bad Bramstedt,
Holstein

Zwischen Auen und Wäldern

Bad Bramstedt, 40 Kilometer nördlich von Hamburg gelegen, hat einen Stellplatz für fünf Reisemobile eröffnet. Auf dem ausgeschilderten Platz in der **König-Christian-Straße** am Bahnhof übernachten die mobilen Gäste für eine Nacht kostenlos. Die Auen rund um die Stadt laden zur Entdeckungstour per Rad oder Miet-Kanu ein. Infos beim Tourismusbüro, Tel.: 04192/50627. Ver- und Entsorgung sind auf dem Campingplatz Roland an der Kieler Straße möglich – allerdings gegen eine Gebühr von 9,50 Mark. Tel.: 04192/50627.



REISE
MOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz-
News

Eine neue Sani-Station der Firma Mike Kindermann steht in:

Blaubeuren

89143 Blaubeuren, Parkplatz P6, Dieter-Baumann-Sporthalle, Tel.: 07344/9669-43.

Greetsiel

26736 Greetsiel, Tankstelle Gerhard Poppinga, Mühlenstraße 3, Tel.: 04926/348.

Heilbad Heiligenstadt

37308 Heilbad Heiligenstadt/Thüringen, Stellplatz am Stadthaus, Tel.: 03606/677-104.

Hessisch Oldendorf

31840 Hessisch Oldendorf an der Weser, Parkplatz Südwall, Tel.: 05152/782-64.

Kaltenkirchen

24568 Kaltenkirchen, Im Grunde (beim Erholungspark), Tel.: 0491/9122-0.

Meschede

59872 Meschede/Sauerland, Raiffeisen Tankstelle, Warsteiner Straße 41, Tel.: 0291/9080840.

Osthofen

67574 Osthofen, die Station wurde an neuer Stelle aufgebaut und steht nun an der Total-Tankstelle in der Rheinstraße 38, Tel.: 06242/6258.

Schweich/Mosel

54338 Schweich/Mosel, Campingplatz am Yachthafen, Tel.: 06502/91300 (Sani Service 3N1).

Eine neue Holiday-Clean Anlage der Firma Freizeit Reisch steht in:

Tangermünde

39585 Tangermünde, Am Tangerplatz, Tel.: 039322/93-123.



Ulm,
Schwaben

City-Nähe

Die schwäbische Donau-Metropole **Ulm** hat erstmals 20 Stellplätze auf dem **Parkplatz Wielandstraße** am Freizeitpark Friedrichsau nahe dem Messegelände eröffnet. Die Reisemobilisten stehen dort kostenlos – bis zu drei Nächte lang. Das Stadtzentrum mit dem höchsten Kirchturm der Erde, dem Ulmer Münster, ist bequem mit der Straßenbahn zu erreichen. Der ausgeschilderte Platz hat Ver- und Entsorgungsstation sowie Stromversorgung. Tel.: 0731/161/2800.

Langenbrück,
Dresdner Heide

Am Waldesrand

15 Kilometer von Dresden entfernt bietet die **Caravan-Tourist-Oase** in **Langenbrück** Stellplätze für 25 bis 30 Reisemobile und Caravans. Das Gelände liegt direkt am Waldbad in der Dresdner Heide, in unmittelbarer Nähe gibt es Rad- und Wanderwege. Nicht nur der Zwinger und die Semperoper im nahen Dresden lohnen einen Ausflug, sondern auch Schloß Moritzburg,



knapp 20 Kilometer entfernt. Die Übernachtung kostet 8 Mark, hinzu kommen 1 Mark für Frisch- und Abwasser sowie eine Strompauschale von 2 Mark. Die Caravan-Tourist-Oase ist geöffnet von April bis Ende Oktober. Tel.: 03528/442654.

Tönning,
Nordfriesland

Stellplatz-Grundstück gehört der Stadt

Die Stadtverwaltung von **Tönning** hat die Redaktion darauf aufmerksam gemacht, daß der im Bordatlas '98 von REISEMOBIL INTERNATIONAL aufgeführte Stellplatz am **Strandhotel Fernsicht** Eigentum der Gemeinde ist und nicht als Reisemobil-Stellplatz benutzt werden darf. Der Inhaber des Hotels hatte der Redaktion in einer schriftlichen Erklärung die Reisemobilstellplätze angepriesen – obwohl sie nicht auf seinem Gelände liegen. Stellplätze gibt es jedoch auf dem unmittelbar benachbarten **Campingplatz Eiderblick**, Tel.: 04861/1569.

Weitere Stellplätze
zum Sammeln

REISE
MOBIL

Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Reisemobil-Stellplätze

25348 Glückstadt

Park & Ride Platz
Pentzstraße, Stadt Glückstadt,
Tel.: 04124 / 93 75 85,
Fax: 04124 / 93 75 86

Areal: Stellplätze auf dem Park & Ride Platz
in der Innenstadt am Stadtpark.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** als P&R-Platz
ausgeschildert. = 20 auf Asphalt,
kostenlos.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Stadtbesichtigung,
Schiffahrten, Wandern, Radwandern.

Gastronomie: mehrere
Restaurants ab 150 m, .

Sport & Freizeitangebote:

1 km, 20 km, 500 m.

Sonstiges: Minigolfplatz 2 km,

Entfernungen: 0 km, 150 m,

20 km (Camping Nordsee in
Itzehoe, Lise-Meitner Straße 5).

Sehenswürdigkeiten: Historischer
Stadtkern mit Detlefsenmuseum,
Stadtkirche und Wasmer-Palais.

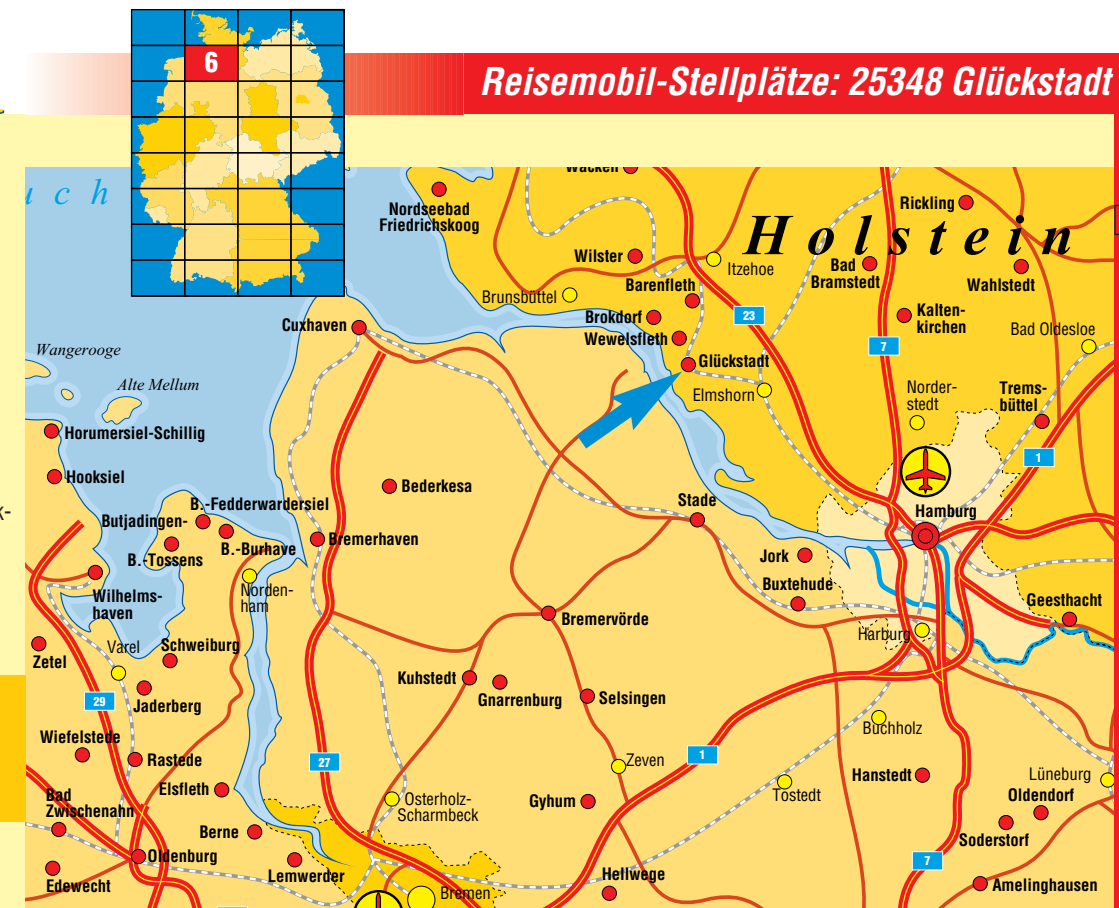


Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/98

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



6

Reisemobil-Stellplätze

07980 Clodra bei Weida

Restaurant und Autocamping
Am Töpferberg
Familie Rossbach, Ortsstraße 2,
Tel.: 036623 / 2 04 38

Areal: Reisemobilplatz in ruhiger, idyllischer
Waldlage am Rande des kleinen Dorfes Clodra,
oberhalb des Waldtales der Weißen Elster.

Zufahrt: Asphalt. = 35 auf Wiese,
10 DM pro Reisemobil, Erwachsene 5 DM,
Kinder 2 DM, Hunde 2 DM, Strom 3,50 DM.
Sonstiges: geöffnet von Ostern bis Ende
Oktober.

An den Stellplätzen:



Sonstiges: Grauwasserentsorgung möglich.

Aktivitäten: Wander, Radwandern, Reiten.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 10-25 DM, .

Sonstiges: Restaurant ganzjährig geöffnet.

Sport & Freizeitangebote:

Reiterhof 1 km, Talsperre Hohenleuben 6 km.

Entfernungen: 0 km, 5 km, 28 km
(an der HEM-Tankstelle in Schleiz, Saalburger
Straße). Versorgung auch am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

Osterburg in Weida 5 km, Burg Reisen-
fels 8 km, Schloßpark Greiz 15 km.

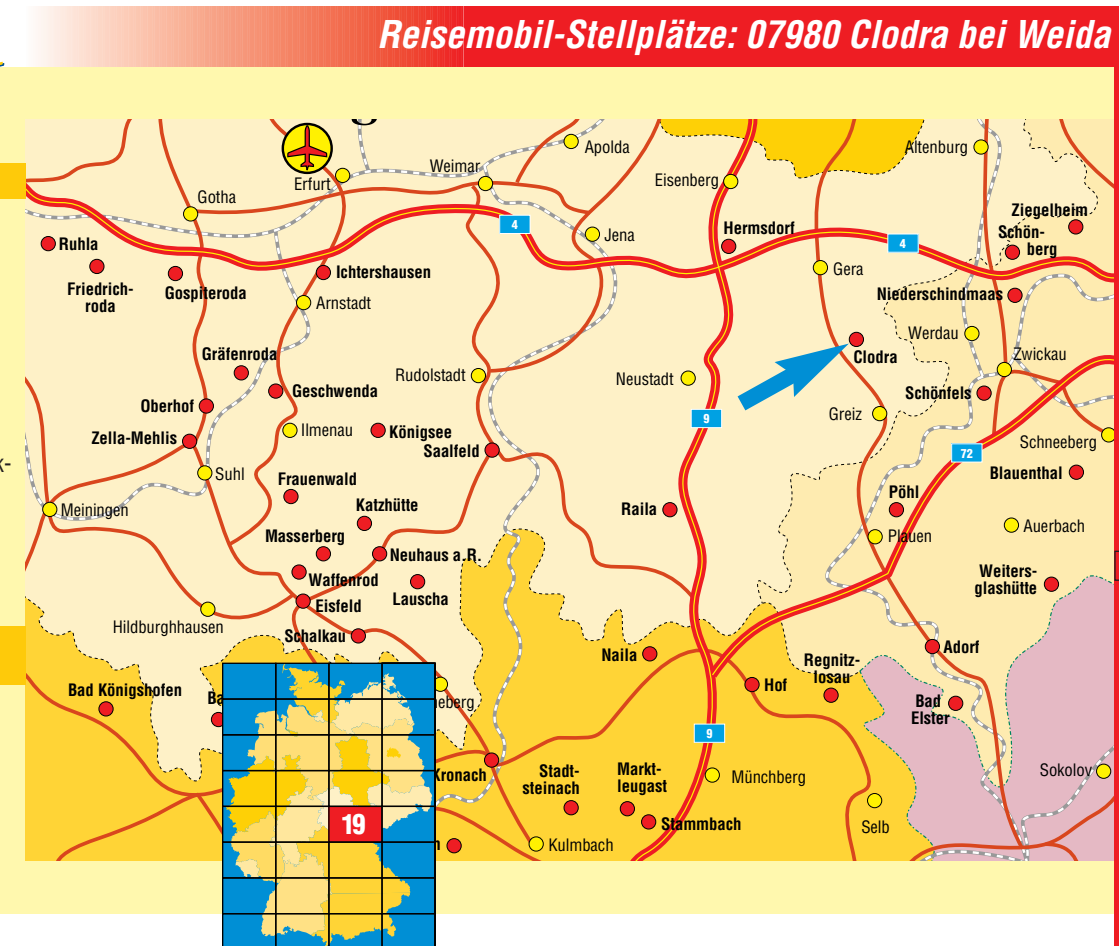


Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reser-
vierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, =
Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, =
Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/98

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde



19

Reisemobil-Stellplätze



67574 Osthofen

Weingut Borntaler Hof Franz Lang & Sohn

Benno Lang, Westhofer Weg,
Tel.: 06242 / 13 54, Fax: 06242 / 67 22

Areal: neu erbautes und großzügig angelegtes Weingut, auf dem höchsten Punkt Osthofens und am westlichen Stadtrand gelegen, mit Blick über die Weinberge.

Zufahrt: Asphalt und Schotter. 4 auf Verbundsteinen oder Rasen 8 DM pro Reisemobil, inklusive Strom und Wasser.

An den Stellplätzen:

4 = 4 Stellplätze

Aktivitäten: Weinprobe, Betriebsführung, Weinbergwandern.

Zeichenerklärung:

☐ = Anzahl der Stellplätze, ☐ = telefonische Reservierung erwünscht,
♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß,
💧 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, ♻️ = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz,
🌳 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad,
☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏪 = nächster Ort,
🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Gastronomie:

sehr viele Restaurants in Osthofen ab 1 km.

Sport & Freizeitangebote:

9 km, 9 km. Sonstiges: Minigolfplatz und Tierpark in Worms 9 km.

Entfernungen:

500 m, 1 km, 2 km (an der Total-Tankstelle in Osthofen).

Sehenswürdigkeiten:

Altstadt mit Dom und Liebfrauenkirche in Worms 9 km, Weinbaumuseum Oppenheim 15 km.

RM 9/98

Reisemobil-Stellplätze



06905 Bad Schmiedeberg

Erlebnisbad BASSO

FEZ Freizeit GmbH Lindenstraße 50,
Tel. + Fax: 034925 / 7 02 41

Areal: Ferienanlage mit Erlebnisbad am Rande der Kurstadt Bad Schmiedeberg, im Naturpark Dübener Heide.

Zufahrt: Asphalt. 20 auf Wiese und Steinplatten, 10 DM pro Reisemobil inklusive Strom- und Wasseranschluß. Sonstiges: Die Anlage ist täglich von 6.00-22.00 Uhr geöffnet.

An den Stellplätzen:

♿ = 1 Stellplatz

Aktivitäten: Baden, Wander, Radwandern, Reiten, Kremserfahrten.

Zeichenerklärung:

☐ = Anzahl der Stellplätze, ☐ = telefonische Reservierung erwünscht,
♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß,
💧 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, ♻️ = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz,
🌳 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad,
☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏪 = nächster Ort,
🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Gastronomie:

Im Freizeit- und Erholungszentrum Warme Küche: 10.00-23.00 Uhr. Hauptgerichte: 8-16 DM, ☕ ☕.

Sport & Freizeitangebote:

0 km, 0 km. Sonstiges: Sportplätze in der Freizeitanlage.

Entfernungen:

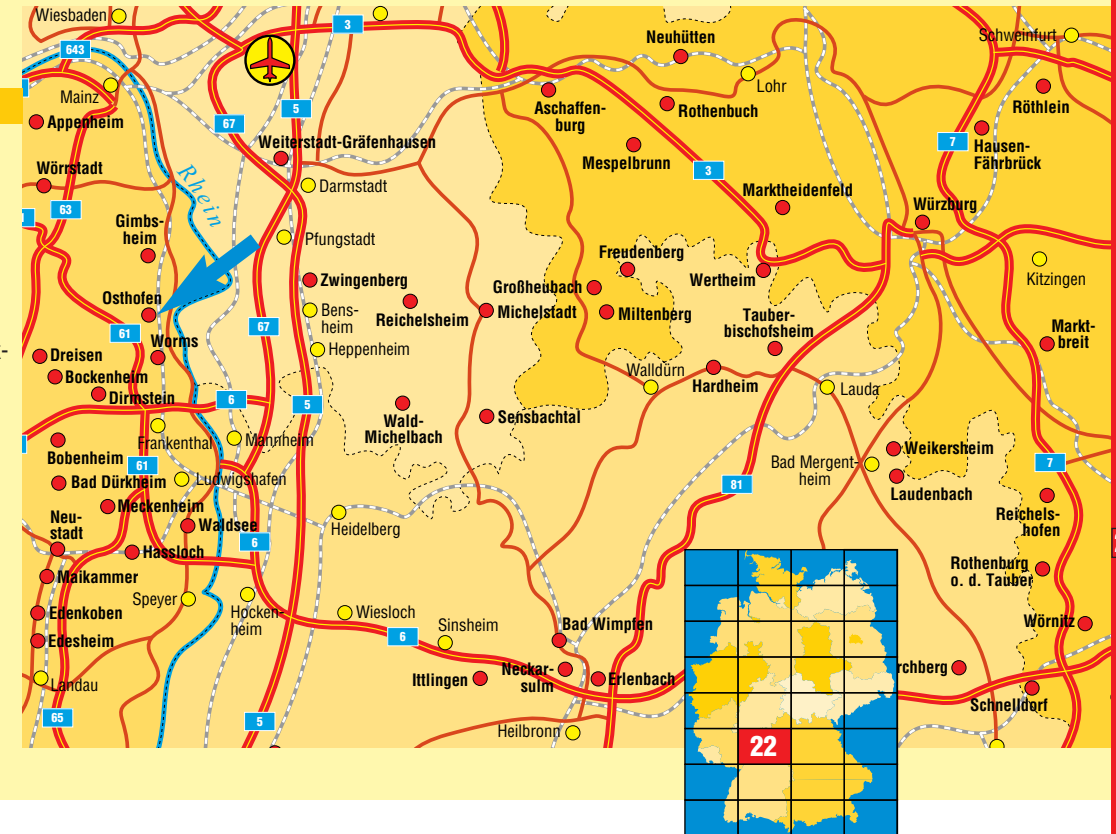
1 km, 200 m, 2 km am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Wasserschloß Reinharz 5 km, Schloß Lichenburg 15 km, Lutherstadt Wittenberg 25 km.

RM 9/98

REISE MOBIL Collection

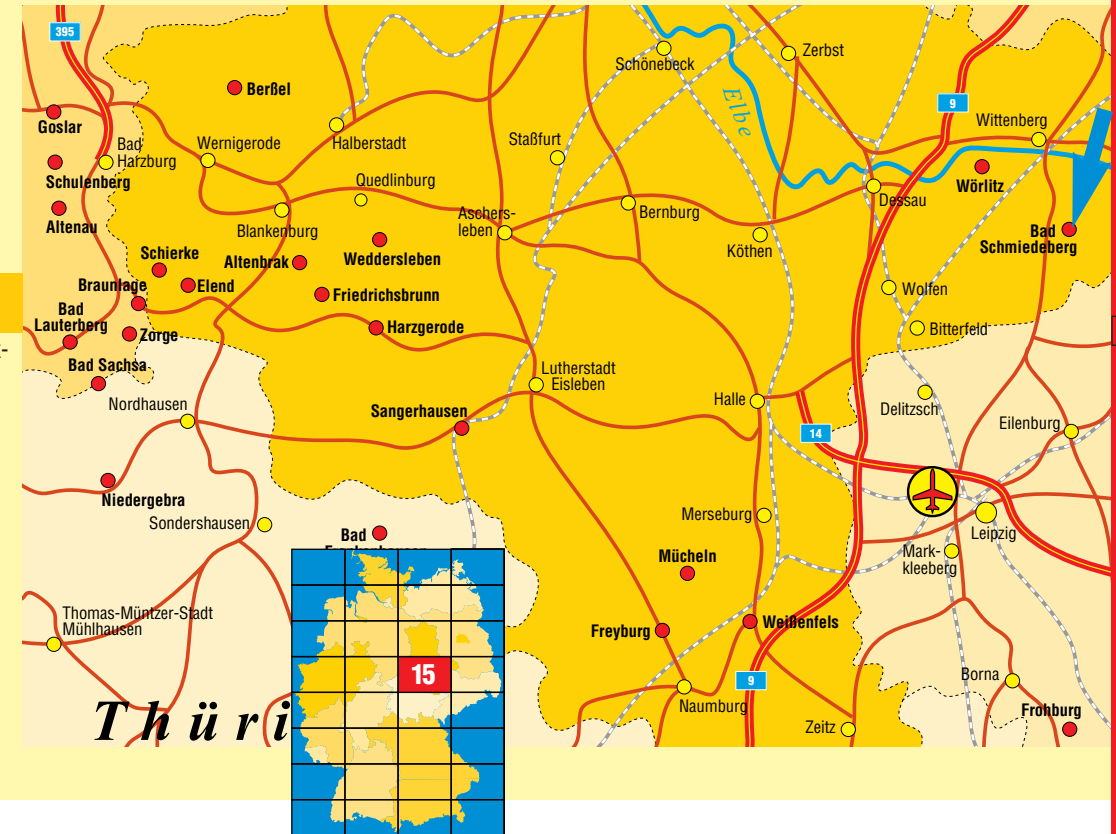
- ☐ = Tankstelle
- ☐ = Restaurant
- ☐ = Winzer
- ☐ = Naturpark
- ☐ = Schloß/Burg
- ☐ = Bauernhof
- ☐ = Freizeitpark
- ☐ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ = Kultur-/Technikmuseum
- ☐ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☐ = Hersteller oder Händler
- ☐ = Allgemeiner Stellplatz
- ☐ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



22

REISE MOBIL Collection

- ☐ = Tankstelle
- ☐ = Restaurant
- ☐ = Winzer
- ☐ = Naturpark
- ☐ = Schloß/Burg
- ☐ = Bauernhof
- ☐ = Freizeitpark
- ☐ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ = Kultur-/Technikmuseum
- ☐ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☐ = Hersteller oder Händler
- ☐ = Allgemeiner Stellplatz
- ☐ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



15

Reisemobil-Stellplätze

39590 Tangermünde

Reisemobilstellplatz Tangerplatz

Stadt Tangermünde,
Tel.: 039322 / 37 10, Fax: 039322 / 25 73
Areal: Stellplätze innerhalb eines öffentlichen
Parkplatzes am Tanger, im ruhigen Stadtrand-
gebiet aber in un-
mittelbarer Nähe der
historischen Altstadt.

Zufahrt: Naturstein-
pflaster. 30 = 30 auf
Steinplatten, kostenlos.
Sonstiges: der Platz ist
durchgehend zu befahren,
zunächst keine Begrenzung der Aufenthaltsdauer.

An den Stellplätzen: 30 = 30 auf
Steinplatten, kostenlos.

Sonstiges: VE wird auch von Bussen genutzt, öffentliche Toiletten 200 m.

Aktivitäten: Stadtführung, Elbefahrt, Wandern.

Gastronomie: „Tangermünder Taverne“ und „Zum Neustädter Platz“

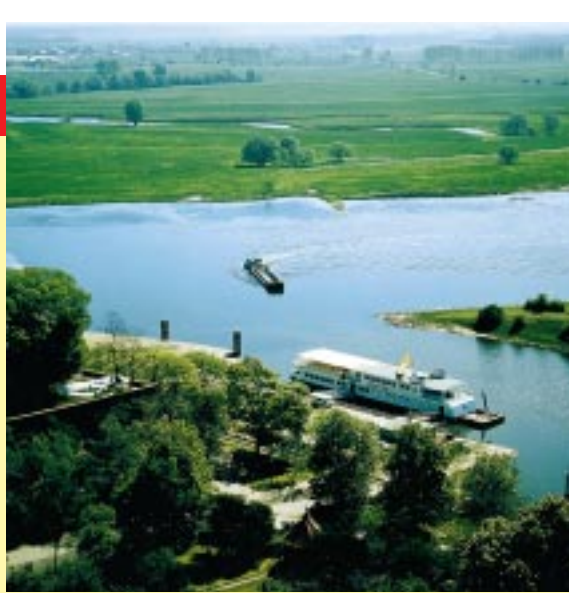
in der Stendaler Straße, 1 = 1.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 1 km.

Sonstiges: Anlegestelle für Fahrgastschiffe 500 m.

Entfernungen: 0 km, 500 m, 1 am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Altstadt von Tangermünde
mit vollständiger Stadtmauer und Türmen,
historischem Rathaus und Nikolaikirche.
Kloster Jerichow 7 km, Dom in Stendal 10 km.



Zeichenerklärung:

- 30 = Anzahl der Stellplätze,
- 30 = telefonische Reservierung erwünscht,
- 30 = behindertengerecht ausgebaut,
- 30 = Hunde erlaubt,
- 30 = Stromanschluß,
- 30 = Frischwasser,
- 30 = Sanitär-einrichtungen,
- 30 = Ver- und Entsorgung,
- 30 = Grillplatz,
- 30 = Liegewiese,
- 30 = Einrichtungen für Kinder,
- 30 = Schwimmbad,
- 30 = Hallenbad,
- 30 = Cafébetrieb,
- 30 = Garten/Terrasse,
- 30 = Fahrradverleih,
- 30 = nächster Ort,
- 30 = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/98

REISE MOBIL Collection

- 30 = Tankstelle
- 30 = Restaurant
- 30 = Winzer
- 30 = Naturpark
- 30 = Schloß/Burg
- 30 = Bauernhof
- 30 = Freizeitpark
- 30 = Freizeit-/ Erlebnissbad
- 30 = Kultur-/Technik-museum
- 30 = Stellplatz vor Campingplatz
- 30 = Hersteller oder Händler
- 30 = Allgemeiner Stellplatz
- 30 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze

57489 Drolshagen-Lüdespert

Hotel-Restaurant Zur Bauernschänke

Familie Stock, Am Kleefeld 1,
Tel.: 02763 / 3 51, Fax: 02763 / 63 47
Areal: Gepflegter Gasthof einer Dorfgemein-
schaft in ländlicher, waldreichen Umgebung.
Zufahrt: Asphalt. 30 = 3 auf Schotter,
10 DM pro Reisemobil inklusive Ver- und
Entsorgung.



An den Stellplätzen:

30 = 30 auf

Aktivitäten: Wandern, Radwandern, Kegeln,
Planwagenfahrten.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-21.30 Uhr.
Hauptgerichte: 10-32 DM, 1 = 1.
Sonstiges: Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:

8 km, 8 km, 0 km.

Sonstiges: Kegelbahn im Haus, Segelflug-
platz 2 km, Biggensee 3 km.

Entfernungen:

2 km, 1 km, 1 am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

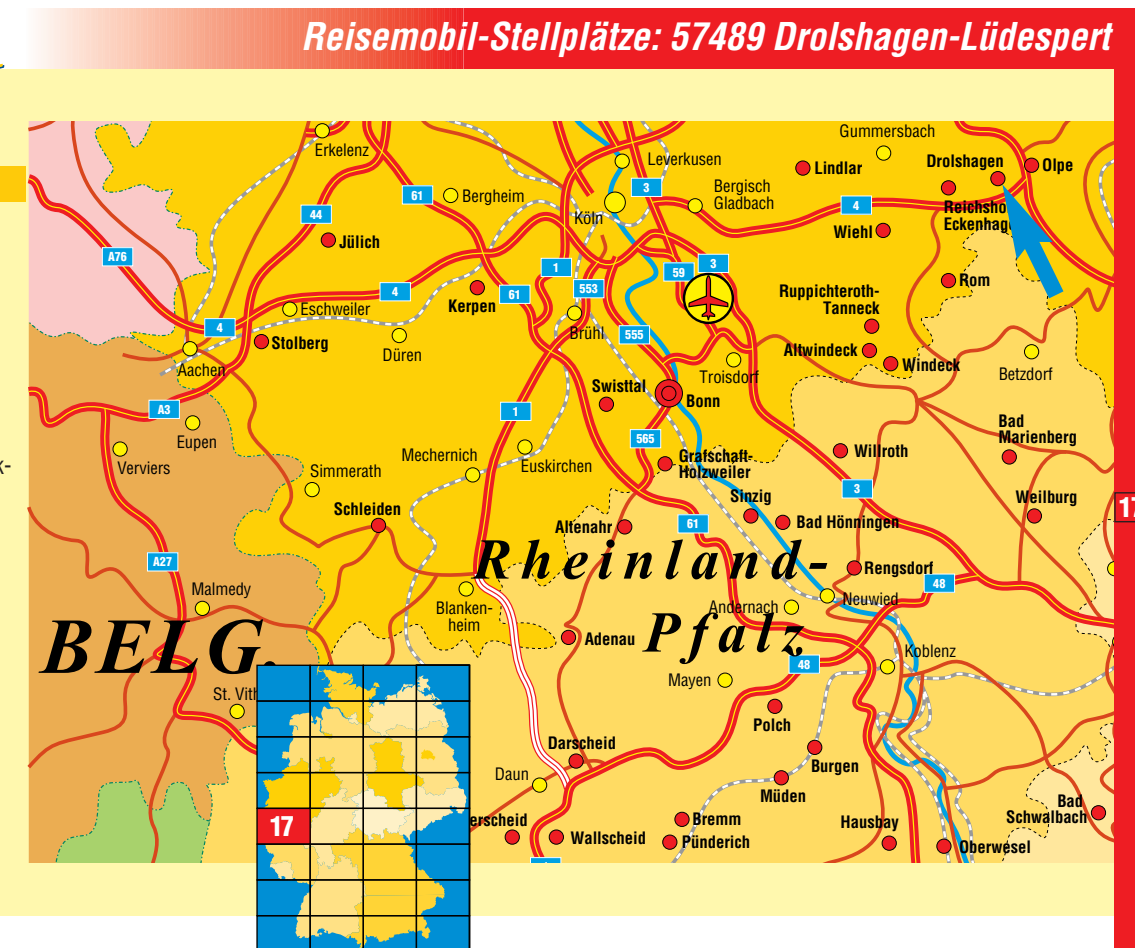
Listertalsperre 7 km, Aggertalsperre 10 km,
Attahöhle Attendorf 18 km.

- Zeichenerklärung:** 30 = Anzahl der Stellplätze, 30 = telefonische Reservierung erwünscht, 30 = behindertengerecht ausgebaut,
30 = Hunde erlaubt, 30 = Stromanschluß, 30 = Frischwasser, 30 = Sanitäreinrichtungen, 30 = Ver- und Entsorgung, 30 = Grillplatz,
30 = Liegewiese, 30 = Einrichtungen für Kinder, 30 = Schwimmbad, 30 = Hallenbad, 30 = Cafébetrieb, 30 = Garten/Terrasse,
30 = Fahrradverleih, 30 = nächster Ort, 30 = nächster Lebensmittelladen.

RM 9/98

REISE MOBIL Collection

- 30 = Tankstelle
- 30 = Restaurant
- 30 = Winzer
- 30 = Naturpark
- 30 = Schloß/Burg
- 30 = Bauernhof
- 30 = Freizeitpark
- 30 = Freizeit-/ Erlebnissbad
- 30 = Kultur-/Technik-museum
- 30 = Stellplatz vor Campingplatz
- 30 = Hersteller oder Händler
- 30 = Allgemeiner Stellplatz
- 30 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HELFE
LESERN

Die große
Stellplatzaktion
von
**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort:

_____ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

_____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

_____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein





Starkes Gespann

Markt Indersdorf ist so, wie sein Name klingt – ganz schön ruhig.

Im Caravan-Center Indersdorf indes herrscht reges Leben.

Noch gibt es keinen reglementierten Ausbildungsweg zum staatlich diplomierten Reisemobilhändler. Und nicht wenige Zeitgenossen betrachten das Defizit als einen Segen. Denn so können Quereinsteiger, die sich für berufen halten, dieser Profession ohne Hürden nachgehen. Entsprechend farbig und abwechslungsreich präsentieren sich die rund 1.500 bundesrepublikanischen Händler.

Es darf also trefflich gestritten werden, welche Vorbildung wohl ideal sei, um ein Handelshaus für Freizeitfahrzeuge zu eröffnen. Hilft ein be-

triebswirtschaftliches Studium weiter? Hat ein Kfz-Meister die besten Chancen? Oder ist ein Reisebürokaufmann der ideale Kandidat?

Klaus Schmid und Eduard Trotter aus Markt Indersdorf bei München, die seit 1986 hauptamtlich Reisemobile verkaufen, bringen ein Vorleben mit, das sie in die Lage versetzen sollte, allen Fahrern, die sie und ihre Kunden behelligen könnten, gelassen zu begegnen: Trotter kümmerte sich, ehe er vor 15 Jahren sein erstes Reisemobil kaufte, als Krankenpfleger um das Wohl von Menschen. Und Schmid diente in



Schnelles Duo: Eduard Trotter (links) und Klaus Schmid führen das Caravan-Center Indersdorf bei München. Am Flipper freilich stehen sie selten.



Gemütliches Rondell: Showroom und Zubehörshop sollen mit Camp-Atmosphäre auf Tour-Erlebnisse einstimmen.



Fotos: Lockau

seinem früheren Leben Staat und Gesellschaft als Polizist. Mit diesen Vorkenntnissen müsste also für jeden Wunsch und jedes Wehwehen von mobilen Menschen die richtige Lösung zu finden sein.

Landleben für Städter

Den richtigen Standort für seinen Betrieb hat das Duo auf jeden Fall schon gefunden. Auf dem ruhigen Land, aber nur 20 Kilometer vom Münchner

Hauptbahnhof entfernt, residiert das Caravan-Center auf stolzer Fläche von 8.000 Quadratmetern und gänzlich frei von ländlicher Idylle. Der metropole Zuschnitt beginnt schon im Werkstattgebäude, das in Ausstattung und Dimension zu den städtischen Exemplaren gehört: Rund 400 Quadratmeter misst die im vergangenen Jahr gebaute Halle. Für die Marken Bürstner, Eura und Knaus stehen fünf Arbeitsplätze und ebenso viele Fahrzeugtherapeuten bereit, davon ein Meister für Aufbaufragen und ein weiterer, ehemals bei Fiat beschäftigt und nun für Fahr-

gestellangelegenheiten zuständig.

Freilich wartet und repariert dieses Team nicht nur Fahrzeuge der drei Hausmarken. Auch alle Mobile der Autovermietung Europcar, die in München stationiert sind, erhalten hier regelmäßige ihren Schriff. Weiterhin übt sich das Unternehmen als Händler für koreanische Pkw der Marke Kia, was schon allein Werkstattzutaten bedingt, die nicht jeder Reisemobilhändler bieten kann. Und schließlich hat der

Betrieb das Okay von Fiat, jegliche Art von Garantie- und Reparaturarbeiten auszuführen – ein Dienstleistungsmerkmal, das in der Mobilbranche ebenfalls noch Seltenheitswert besitzt.

Weitere Connections gefällig? Caravan-Center Markt Indersdorf ist Vertragswerkstatt für Produkte von Electrolux (Kühlschränke, Klimaanlage) oder von Al-Ko, kann also auch modifizierte Fahrgestelle sachgerecht betreuen.

Zusammen ergibt das eine Art von Rundum-Glücklich- ►

Händlerporträt

Paket für Kunden des Hauses. Zumindest können sie auf diese Weise so gut wie jede Aufgabe von ein und dem selben Betrieb erledigen lassen – und sogar noch mit einem Kia-Pkw nach Hause fahren, wenn's Not tut. Ein solch umfangreicher Service bringt natürlich Punkte im Wettbewerb.

Der Schwerpunkt Werkstatt hat für das Duo Tradition: „Wir haben schon 1989 heftig in die Ausrüstung investiert, also als der Betrieb noch ganz jung war. Schon damals haben wir die erste Hebebühne angeschafft“, berichten die bayerischen Geschäftsleute.

Bayernpower: Die zwei Aktivisten aus Markt Indersdorf haben noch einiges vor – und lassen RM-Autor Lockau in die Karten blicken.

Heute gehören zur Werkstatt deren drei, und dazu noch nützliche und von Reisemobilisten geschätzte Vorrichtungen und Dienstleistungen wie Auswuchtplatz für Reifen, Bremsenprüfstand und Achsvermessung sogar per Computer, was der Präzision dient.

Der Hintergrund für den hohen Grad an technischem Equipment resultiert aus einer Überlegung, die Schmid und Trotter schon früh anstellten.



„Es kann doch wohl nicht angehen, daß Reisemobile soviel wie Oberklasse-Pkw oder sogar mehr kosten, im Fachbetrieb dann aber rumgekruschtelt wird, als sei die Dampfmaschine gerade erfunden“, kommentiert Eduard Trotter. Und kann sich gewiß sein, daß er für diese Aussage allenthalben Zustimmung ernten wird.

So formulierten beide schon früh in ihrer jeweils zweiten Karriere den Kernsatz ihres

Selbstverständnisses: Sie waren fest entschlossen, sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen, indem sie möglichst alles, was Reisemobilisten brauchen, selbst anbieten wollten. Ein wenig Stolz schwingt also schon mit, wenn Klaus Schmid sagt: „Heute gibt es weit und breit keinen anderen Händler, der wie wir alles macht.“ Und wie um die Einschätzung zu



untermauern, zählt er auf, wo sich das Unternehmen der beiden außer den klassischen Angeboten noch stark fühlt: „Luftfedern, HiFi-Anlagen, Zusatztanks, Stabis, Solar- und

Klimaanlagen – für alles das gelten wir auch in München als Spezialisten.“

Daß Schmid und Trotter in ihrem Herzen den Reisemobilien größeren Platz eingeräumt haben als Caravans, spiegelt das Angebot auf dem weitläufi-

gen Gelände wider, wo selbst-angetriebene Freizeitfahrzeuge deutlich dominieren. Aber auch Einrichtungen wie die Entsorgungssäule oder die drei Stellplätze für Übernachtungsgäste zeugen vom reisemobilien Schwerpunkt: Die Plätze

Technik-Know-how: Auf 400 Quadratmetern steht bereit, was neue und ältere Mobile brauchen.

sind gratis zu benutzen, Frischwasser tanken kostet gerade mal eine Mark.

Daß es solche Angebote nicht aus purer Menschenfreundlichkeit allein macht, belegt das Duo mit dem Erfahrungswert, daß „kaum einer der durchreisenden Mobilisten wieder abfährt, ohne im Zubehörshop irgendetwas zu kaufen.“

Der animiert freilich auch zu solchen Aktionen. Im wabenartigen Pavillon von 372 Quadratmetern lassen sich Zubehörteile und ganze Mobile aufs Trefflichste präsentieren, das Holzdach verleiht der ►

Händlerporträt

**Zentrales Anliegen:
Drei Hebebühnen und
ausgeklügeltes Equip-
ment bis zur computer-
gesteuerten Achsver-
messung zeugen vom
Schwerpunkt Technik.**

Konstruktion gemütlichen Camp-Charakter, und die großen Glasflächen lassen viel Sonne ins Innere blicken.

So großzügig plante das Händlergespann bereits vor sechs Jahren, ohne dabei freilich auf vordergründige Modernität zu setzen. Daß beide dennoch zur eher jungen Garde der Branche gehören, läßt sich also weniger an der Architektur als an so manchem Detail ablesen, das sich erst mit dem zweiten Blick erschließt. So steht in einer Ecke des Pavillons ein Flipper. Und natürlich zieren ihn Motive, die zum ehemaligen Beruf von Klaus Schmid passen: Amerikanische Cops kurven in heißen Chevis bösen Gangstern hinterher.

Bayerische Eigenarten

Ob solches Amüsement immer den Zuspruch der bayerischen Kundschaft finden kann, steht dahin. Die Eigenarten des örtlichen Menschen-schlags kennen beide Reisemobil-Händler indes genau. Und kalkulieren damit: „Der Bayer plant nicht gerne vor, er läßt erst mal alles auf sich zukommen.“ Und das bedeutet zum Beispiel auch: „Regelmäßig zu Pfingsten ist noch die halbe Flotte von Mietfahrzeugen für den Sommer frei. Kurz vor knapp aber, dann kommen sie.“



Augenscheinlich kommen Kunden – auch die, denen an einem eigenen Fahrzeug liegt – durchaus zahlreich nach Markt Indersdorf. Mit 13 Millionen Mark beziffern Schmid und Trotter den Jahresumsatz ihres 15-Mann-Unternehmens (ein kleine Zwei-Mann-Dependance unterhalten sie zusätzlich in München) und schließen einen Satz an, der von nicht wenig Selbstbewußtsein kündigt: „Wer in und um München ein Reisemobil kaufen will, muß bei uns gewesen sein.“

Wobei sie klugerweise offenlassen, ob sie den Inhalt als Ziel, das es zu erreichen gelte, oder als Faktum verstanden wissen wollen. Denn noch, das geben auch die beiden Bayern zu, bleibt Platz für Verbesserungen. Allerdings sieht Eduard Trotter Potential nicht nur im eigenen Betrieb. Er, der für Reisemobilhändler „Standards wie in der Pkw-Branche“ als Selbstverständlichkeit betrach-

tet, kämpft dafür, daß sich auch die Hersteller an diesem Postulat ausrichten. Und nennt Beispiele: „Die Betriebsanleitungen mancher Marken sind nichts weiter als peinliche Zettel.“ Seiner Meinung nach grenzen sie zuweilen – weil lieblos zusammengeschustert, unverständlich oder gar lückenhaft – an Mißachtung des Kunden.

Fast noch mehr aber wurmt ihn, daß die Hersteller ihren Händlern für Garantiearbeiten an Reisemobilen Vergütungen pro Stunde zahlten, die erheblich unter den tatsächlichen Kosten lägen. „Wie sollen wir sorgfältig Fehler abstellen, wenn wir immer dazubuttern“, fragt er. Noch, so schildert es Trotter, fügten sich die Händler zähneknirschend in

**Zentrale Botschaft:
Service in jeder
Form soll auch
Kunden aus dem
nahen München
nach Markt Inders-
dorf locken.**

den Brauch. Aber als Dauerzustand will er die Vergütungspraxis nicht akzeptieren.

Ob er und sein Partner Schmid allerdings in Gesprächen mit den Herstellern ihr letztes Druckmittel einsetzen werden, um dieses Ziel durchzusetzen, verraten beide nicht. Wohl aber, wie es aussieht: Geraten Verhandlungen ins Stocken, zieht Klaus Schmid gerne mal ein durchschlagendes Argument aus der Tasche: zwei Pistolen-Patronen. Und dann spielt er versonnen und unschuldigen Blicks mit den Projektilen – ein Schelm wer Schlechtes dabei denkt.

Um Mißverständnissen vorzubeugen – diese Geste nach Mafia-Manier übt der ehemalige Polizist natürlich nur dort, wo sie als das verstanden wird, was sie ist: ein launiger Beitrag, um das Klima zu lockern. *Axel H. Lockau*



Auf Nummer Kindersicher

Was können Eltern im Urlaub für die Sicherheit ihrer Kinder tun – im reisemobilen Alltag und während der Fahrt.

Rumms. Welche Eltern fahren nicht elektrisiert auf, sobald dieses unverwechselbare Geräusch ertönt? Das gibt mindestens wieder mal ein Horn auf der Stirn oder ein aufgeschlagenes Knie.

Nicht alle Stolperfallen und Gefahren können Erwachsene vorhersehen oder grundsätzlich vermeiden – auch im Reisemobil nicht. Und trotzdem können die Großen eine Menge tun für die Sicherheit der Kleinen. Interessant sind

vor allem jene Stellen, an denen sich geradezu Abgründe auftun – etwa an Einstieg, Alkoven oder Stockbett.

Die Liste ist lang, lässt sich aber mühelos abarbeiten, zusammen mit den Kindern und schon vor dem Start in den Urlaub: Zu Hause sind leichter Mittel und Wege zu finden, um Nachwuchs und Mobil voreinander zu schützen als unterwegs, wo sich eher unzulängliche Provisorien finden. Die beste Methode, Gefahrenquellen zu ermitteln, ist, den Kindern auf die Finger zu schauen. Lassen Sie die Rasselbande auf das Reisemobil los, und beobachten Sie dabei genau deren hemmungsloses Treiben. Sie werden überrascht sein, wieviel Sie bei einer Bestandsaufnahme mit dieser Unterstützung entdecken.

Was sich nicht absperren oder wegräumen lässt, muß immer wieder erklärt und verboten werden – und trotzdem

sollten Sie stets mit einem Auge auf die Tabuzonen achten: Dazu gehören rund ums Mobil die Reifen und Räder, an denen sich hochgiftiger, asbestbelasteter Bremsstaub ablagert, sowie Auspuff und Unterboden. Unters Fahrzeug kriechen und nur mal gucken ist so verführerisch wie gefährlich.

Tabuzonen

Ebenso tabu sollte die Fahrerkabine sein. Lässt sie sich nicht durch ein festes Rollo oder wenigstens einen Vorhang vom Wohnraum trennen, so sollten Sie während der Standphasen mit Alkovenleiter oder abmontierten Kindersitzen möglichst unüberwindliche Barrikaden nach vorne errichten. Mutige Klettermaxe mögen diese Hürden zwar doch überwinden – ihre Aktion fällt jedoch leichter auf als bei freiem Zugang zum Cockpit.

Es locken dort viele Knöpfe, Hebel und Pedale zum Spiel, und

auch der Nachahmungstrieb – hinterm Steuer sitzen wie Mama oder Papa – macht die Fahrerkabine zum Anziehungspunkt Nummer eins. Deshalb niemals vergessen, den Zündschlüssel abziehen.

Dieser sollte im Bund mit den anderen für Serviceklappen und Aufbautür entweder stets am Körper getragen werden oder wenigstens an einer zentralen, für Kinder unerreichbaren Stelle deponiert sein.

Da tut übrigens ein eigener aus alten, ausgedienten Exemplaren zusammengestellter Bund mit einem lustigen Anhänger oft Wunder. Und für die Kleineren gibt's Rasselringe mit Schlüsselnachbildungen aus beißfestem Kunststoff.

Eine ähnlich magnetische Anziehungskraft wie Lenkrad und Fahrgestühl und Schlüsseln üben die Geheimnisse hinter all den Klappen an der Außenfront auf Kinder aus. Und weil sich hier tolle Gasflaschen mit bunten Ventilen oder Ab- und Frischwasserbehälter mit Ablasschrauben und Schläuchen befinden, gilt: stets verschlossen halten und lieber noch mal kontrollieren, bevor sich ein kleiner Mechaniker daran zu schaffen machen kann. Auch wenn Sie x-mal etwas aus einem der Außenstauräume holen, sollten deren Klappen nicht permanent offenstehen.

Kriecht ein Kind in die oft tiefen, aber niedrigen Mobilkeller, droht Gefahr: Hier sind die Installationen für die gesamte Haustechnik – vielfarbige Kabel, Rohrleitungen, scharfkantige Klemmverbindungen – weit weniger geschützt verlegt als etwa im Wohnbereich darüber. Und außerdem kann sich dort in der Enge ein kleiner Forscher verkeilen und Panik bekommen, möglicherweise schwer erreichbar für die Eltern.

Sturzflüge

Gerade richtig für die Großen, aber schier unüberwindbar für Knirpse sind meist die Einstiegsstufen von Reisemobilen. Ohne elterliche Steighilfe schaffen es weniger

Kleine Kletterer: Alkoven und Leiter verführen zu Turnübungen. Sind Erwachsene in der Nähe, hält sich die Gefährlichkeit in Grenzen.

Mutige kaum. Den steilen Aufstieg erleichtert zwar eine herausfahrbare zusätzliche Stufe, oft aber überbrückt auch sie den Abstand zum Erdboden nur ungenügend. Da hilft ein trittsicherer Kunststoffschemel, der auf dem Untergund rutschfest steht. Und trotzdem bleiben die Abmessungen der steil angeordneten Stufen eine Herausforderung für kurze Beinchen. Einige Reisemobilhersteller bieten Aufstiegshilfen in Form eines Handlaufs, kaum einer von ihnen aber denkt an Kinder, die ins Leere greifen, weil auch solche Handgriffe für sie unerreichbar hoch installiert sind.

Im eigenen Mobil geben Sie Ihren Kindern mit zusätzlichen festverschraubten Badewannengriffen

beiden Lösungen Sie sich auch entscheiden: Wichtig ist, daß die Vorrichtung hoch genug ist, fest verankert und möglichst über die gesamte Breite reicht. Schnell geht sonst beim Toben – und dazu lädt die weiche große Fläche eines Alkovens geradezu ein – einer über Bord und landet unten.

Sichern Sie auch die Leiter zusätzlich. Nur selten gehen die Hersteller davon aus, daß der Sprossenaufstieg auch gern als Turngerät genutzt wird, und das möglicherweise von mehr als einem Kind. Dann sollte ein Erwachsener dabeibleiben, denn ein Knirps allein kann viele der Klettertouren an Einstieg und Alkoven nach reichlicher Übung gut bewältigen. Bedrängt oder behindert von Geschwistern wird das Kind unsicher, und schon droht der Absturz.

Schalter und Knöpfe

Alles, was leuchtet und „Klack“ macht, verführt zum Rumspielen. Wenn jemand das Licht fünfzigmal am Tag an- und ausknipst, kann das an die elterlichen Nerven gehen oder an die Batterie. Einmal nicht aufgepaßt, schon zwingt ein festbeleuchtetes Mo-

bil die Bordbatterie in die Knie, während die Familie draußen in der Sonne sitzt. Handelt sich's um den Schalter des Kühlschranks, sind die Vorräte in Gefahr – leicht kann in der Sommerhitze etwas verderben und daran die ganze Familie erkranken. Also lautet „Finger weg“ die Devise.

Wie leicht sich Kinder beim Spiel an Schaltern selbst gefährden, zeigt das Beispiel: Ein Dreijähriger hält sich beim Erklimmen der automatischen Trittstufe an der Aufbaukante fest, der Bruder spielt derweil oben am bequem erreichbaren Kippschalter herum, der die Stufe leise surrend in Bewegung setzt. Und schon sind eine Etage tiefer zwei Daumen in höchster Gefahr, zerquetscht zu werden.

Wer nicht rund um die Uhr Wache schieben will, kann Attacken ►



Gewitzter Entdecker: Halten Luftdüsen als Verstecke her, ist alsbald der Lüftungsschlauch verstopft.

Gebrautes Kind: Töpfe und Pfannen auf dem Herd sollten für Kinderhände unerreichbar sein. Zu- mindest hilft ständiges Ermahnen.



Fotos: Heinz

Reisen mit Kindern, Teil 4

auf solche Schalter verhindern, in Mietmobilen etwa durch Abkleben: Über den Schalter eine passende Schachtel stülpen und diese großzügig mit möglichst breitem Kreppband fixieren.

Im eigenen Mobil können Eltern solche sensiblen Zonen mit aufgeschraubten Schutzhauben aus Kunststoff vor Kinderfingern schützen: Sie sind im Hobbymarkt oder Elektrofachhandel zu bekommen, meist mit einer Klappe versehen. Oder sie haben seitliche Eingriffe, so daß sich die Schalter erreichen lassen.

Weil die Drehknöpfe für die Gasfelder am Herd oft gut erreichbar für Kinderhände liegen, sollte die Gaszufuhr grundsätzlich ausgeschaltet und nur während der Kochphasen aktiviert sein. Ansonsten gelten für Küche und Tisch die gleichen Vorsichtsmaßnahmen wie zu Hause: Achten Sie darauf, daß Griffe von Töpfen und Pfannen nicht über den Rand des Herds hinausragen.

Kabel sollten nicht in der Reichweite von Kinder baumeln. Bündeln Sie dafür das aufgewickelte Kabel mit einem Gummiband. Lassen Sie außerdem Ihre Tischdecken daheim. Für Kleinere ist ein Tuchzipfel ein praktischer Haltegriff, und Kinder, die am Fensterplatz sitzen, bleiben beim Durchrutschen nach hinten nicht selten hängen und räumen dabei schwungvoll den gedeckten Tisch ab.

Solange der Nachwuchs nicht versteht, wie die versenkbaren Türdrücker an den Schränken funktionieren, ist deren Inhalt sicher. Glücklicherweise fehlt Kleineren oft noch die nötige Druckkraft in Dau-

men oder Fingerchen, um ihr Ziel zu erreichen.

Aber unterschätzen Sie die technischen Fähigkeiten kleiner Forscher nicht: Bevor sie sich, etwa beim Toilettengang, in der Naßzelle einschließen, hängen Sie vorsichtshalber ein Handtuch über die Tür, damit sie sich gar nicht erst ins



Forscher Fahrer: Am Steuer lokalen Schalter und Hebel, im Gaskasten bunte Schläuche. Beide Orte sind mit erheblichen Risiken für Kinder verbunden.



Schloß ziehen läßt. Aktivitäten im Bad sollten Sie ohnehin stets im Auge behalten. Sei es, um den Frischwasserverbrauch in Grenzen zu halten, oder um zu verhindern, daß sich der Nachwuchs an der Chemietoilette zu schaffen macht.

Schlitze und Löcher

Die Entdeckungsreise der Kinder im Innern des Mobils zu verfolgen kann für allerlei Überraschung sorgen: Die kleinen Experten finden jeden Schlitz, in dem sich vortrefflich Papierschnipsel, Spielgeld oder Memory-Karten versenken lassen.

Landet die Post nur im Innern von Staukästen, erweist sich die Rückholaktion als unproblematisch. Wo Einbauten oder Leisten nicht nahtlos anschließen, verschwindet das Gut jedoch auf Nimmerwiedersehen.

Bedauerlicherweise liegen die meisten Austrittsöffnungen für Warmluftheizungen im Fußraum eines Reisemobils und damit im Krabbelrevier von Kleinkindern. Ihr unergründliches Dunkel lädt ein, darin allerlei Kleinteile verschwinden zu lassen. Zwar verhindert eine runde Klappe, daß größeres Gut eindringt. Murmeln aber oder Figuren und Steine aus einer Spielesammlung passen ganz prima hindurch.

Besonders schützenswert sind jene Öffnungen, die im Bereich des Einstiegs liegen. Kiesel und andere Sammelstücke finden hier immer gern ein Plätzchen. Was sich nicht herausangeln läßt oder unentdeckt bleibt, wandert entweder während der Fahrt durchs Rohrsystem des Mobils oder verstopft den Durchlaß ganz. Das kann im Heizbetrieb zum Warmluftstau führen, der schließlich die Heizung ausschaltet.

Auch hier müssen Eltern Schutzvorrichtungen anbringen. Dazu spannen Sie netzartiges, ausreichend luftdurchlässiges Gewebe vor die Öffnung und befestigen es mit Klebeband. Auf Teppichflor fixieren fest eingedrückte Reißzwecken den Schutz. Mobil-eigner verpassen dem Luftauslaß einen Maulkorb: Dazu entfernen sie die Griffe von Küchensieben, die etwas größer sind als der Durchmesser der Öffnung, und befestigen sie mit zwei Schrauben.

Natürlich können Mama und Papa nicht alles weg- und versperren, nicht jede Ecke und Kante mit Schaumstoff und Klebeband stoßsicher gestalten. Im Alltag leben Kinder ja auch nicht in einer ausgepolsterten Gummizelle. Und bis sich der Nachwuchs in der neuen Umgebung zurechtfindet, wird's zweifellos manche Beule oder Schramme geben. Wer jedoch die wichtigsten Gefahrenbereiche im und rund ums Mobil vorsorglich absichert, wird einen ruhigeren Urlaub mit seinen Forschungsreisenden genießen.

Marion Seigel

Sicher unterwegs

Für die Sicherung der Kinder während der Fahrt im Reisemobil gelten grundsätzlich die gleichen Vorschriften wie für den Transport im Pkw. Rückhaltesysteme müssen die Europäische Norm ECE 44 erfüllen sowie der Größe und dem Gewicht des Kindes entsprechen. Die Sitze werden dazu in vier Gruppen aufgeteilt:

Gruppe 0: Gewicht bis 10 kg; Alter bis ca. 10 Monate.

Gruppe I: Gewicht 9 bis 18 kg; Alter 9 Monate bis 4,5 Jahre.

Gruppe II: Gewicht 15 bis 25 kg; Alter 3,5 bis 7 Jahre.

Gruppe III: Gewicht 22 bis 36 kg; Alter 6 bis 12 Jahre oder so lange, bis das Kind größer ist als 150 Zentimeter.

Die Systeme sichern der Dreipunktgurt des Fahrzeugs. Manche Sitze dürfen auch mit einem Beckengurt angeschnallt werden. Im Reisemobil befestigen Sie Sitze, Babyschalen oder Sitzerrhöhungen auf einer Bank, die in Fahrtrichtung liegt.

Beim Einbau- und Sitztest rechtzeitig vor dem Start in den Urlaub sollten Sie Folgendes beachten:

- Nicht immer reicht die Länge der Gurte aus, um etwa eine entgegen der Fahrtrichtung (reboard) montierte Babyschale zu fixieren. Auch ist oftmals die Sitzfläche so kurz, daß der nach unten geklappte Bügel nur ungenügend Halt findet auf der weichen Polsterkante. In diesem Fall muß der Copilot auf einen der Dinetteplätze ausweichen, und das Baby darf vorn den Beifahrer mimen. Weiterer Nachteil von Reboard-Systemen, wenn sie auf einem Dinetteplatz stehen: Das Kleine guckt meist auf hochaufragende Rückenpolster, besonders öde wird's mit einer dahinterliegenden Seitenwand von Naßzelle oder Schrank. Weil das Kind außerdem vom Fahrerhaus kaum zu beobachten ist, sollte ein Elternteil ihm Gesellschaft leisten.

- Der beste Platz auf der Dinettebank ist der am Fenster gelegene, nicht nur wegen der guten Aussicht. Hier bekommen Kindersitze den nötigen seitlichen

Halt. Abgerundete, weiche Sitz- und Rückenpolster sowie eine schmalere Auflagefläche machen dagegen den Platz am Gang zur schlechteren Wahl. Ob der Sitz dort genügend Halt hat, läßt sich leicht überprüfen: Drücken Sie den Sitz oben am seitlichen Kopfschutz leicht nach unten und gleichzeitig ein wenig nach außen. Kommt der Sitz hierbei schon bedenklich in Schiefelage oder verrutscht er, dann platzieren Sie Ihren kleinen Fahrgast lieber anderswo.

- Ebenfalls nur zweite Wahl sollte ein Platz auf der Bank entgegen der Fahrtrichtung sein. Nicht selten sind diese Plätze bloß mit Beckengurten ausgestattet. Weil in der Phase nach einem starken Bremsvorgang der Kopf des Kindes aus dem Sitz geschleudert wird, muß auf jeden Fall der Tisch vor der Fahrt versenkt oder entfernt werden. Meist läßt er herunterbaumelnden Kinderbeinen ohnehin nicht genügend Raum.

- Platzprobleme gibt's, wenn Kindersitze in Schlafstellung gebracht werden sollen. Dafür wird eine Arretierung gelöst und der gesamte Sitz nach vorne verlagert. Nur selten reicht jedoch dafür die Standfläche aus, denn Dinettebänke bieten meist eine geringere Sitztiefe als Pkw-Rückbänke. Und spätestens dann muß die Tischplatte weichen, weil sonst die Beinfreiheit gegen null tendiert, also Tisch und Sitzvorderkante bündig schließen.

- Je enger der Kontakt zwischen Sicherheitssitz und Bank ist, desto besser. Wem die Polsterunterlage zu weich ist oder nicht rutschsicher genug auf der Bank befestigt scheint, der kann ganz darauf verzichten. Allerdings geht das zu Lasten des Komforts: Die direkte Verbindung von Kindersitz und Holzplatte läßt die Kleinen jede Erschütterung und jedes Fahrzeugvibrieren spüren. Aber schon eine rutschfeste und großflächig mit Klettbandern gesicherte Moosgummimatte federt die schlimmsten Schläge und Schwingungen ab.



Mit Bohrer und Klebepatrone

Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 4: Montage einer Rückfahrkamera.

Fast jeder Reisemobilist ist schon einmal in eine brenzlige Situation geraten, weil er nicht genau sehen konnte, was hinter seinem Mobil los ist. Am bequemsten und sichersten schaut man mit einer Rückfahrkamera hinter sein Reisemobil, die oben am Heck montiert ist.

Wir entschließen uns zum Einbau der Cabi Watchmatic-Anlage. Begründung: Ihr starkes Weitwinkelobjektiv verspricht gute Rücksicht, die sechs in die Kameraplatten integrierten Infrarot-Lichtgeber sorgen auch bei Dunkelheit für Funktion und der Monitor läßt sich sogar als Fernseher nutzen.

1 Die mit Sikaflex auf dem Heck verklebte Trägerplatte verschrauben wir zur Sicherheit.



2 Das Verbindungskabel führen wir mittels Würgestopfen durch eine Bohrung nach innen.



3 Nach der Montage richten wir die Kamera auf optimalen Blickwinkel aus.



4 Unter dem Wagenboden befestigen wir die Verbindungsleitung alle 30 bis 40 Zentimeter.



5 Durch eine vorhandene Bohrung führen wir das Kabel im Fahrerhaus nach oben.



6 An das Verbindungskabel löten wir den mitgelieferten Stecker für den Monitor.



7 Die Stromzuführung für die Anlage zweigen wir vom Sicherungskasten des Basisfahrzeugs ab.



Profitip:
 Wo möglich, vorhandene Bohrungen durch den Wagenboden nutzen.

Bevor wir mit der Montage beginnen, legen wir den Kabelweg von der Kamera zum Monitor fest. Wir entschließen uns, das Kabel unter dem Wagenboden nach vorn zu führen, weil wir sowohl hinten unter dem Kleiderschrank als auch vorn unter dem Fahrerhausboden Bohrungen vorfinden, durch die bereits andere elektrische Leitungen laufen. Außerdem hat uns der Hersteller der Cabi-Watchmatic erklärt, daß wir das Kabel problemlos – sogar ohne Schutzrohr – im Freien verlegen können.

Nach dem Festlegen der richtigen Kamera-Position auf dem Heck verkleben wir die Trägerplatte mit Sikaflex und verschrauben sie zur Sicherheit zusätzlich. Danach bohren wir den Durchbruch für das Kamerakabel und ziehen es ein. Von außen verschließen wir das Loch mittels Würgestopfen mit Mittelbohrung, durch die das Kabel hindurchläuft. Von innen dichten wir es zusätzlich mit Sikaflex ab. Das Kabel ziehen wir dann durch einen Installationsschacht im Keiderschrank und den vorhandenen Bodendurchbruch nach unten. Leider paßt das Kabel inklusive Kamerastecker nicht durch das Loch. Also schneiden wir den Stecker kurzentschlössen ab.

Unter dem Fahrzeug legen wir die Verbindungsleitung entlang eines Kabelstranges durch die Querträger und befestigen sie alle 30 bis 40 Zentimeter mit Kabelbindern. Durch einen Durchbruch unweit der Lenksäule und ein Loch im Armaturenbrett wandert das Kabel wieder nach oben.

Jetzt löten wir den mitgelieferten Kamerastecker an das Kabel und legen vom Sicherungskasten ausgehend die Stromversorgung zum Monitor. Möglich wäre die Stromversorgung aber auch über den Zigarettenanzünder.

Den Monitor befestigen wir mit einem selbstklebenden, starken Klettband, dessen Hälften wir jeweils auf das Armaturenbrett und den Monitor kleben.

Abschließend dichten wir den Bodendurchbruch im Wohnbereich ab und justieren die Kamera der auf Anhieb funktionierenden Anlage.

Ursula und Heiko Paul

Lesermobil



Jochen Lohberg hat sein
Wunschmobil Chrijolo fast ganz
ohne fremde Hilfe gebaut.

Hauptwohnsitz

Wir hatten großes Glück“, erzählt Jochen Lohberg, 57, augenzwinkernd, „denn der Landwirt, dessen Scheune ich zum Bau meines Alkovenmobils gemietet habe, ist während der Bauzeit nicht nur mein Freund geworden. Er hat mir auch ab zu die dritte Hand ersetzt.“

Außer dieser Unterstützung hat Lohberg sich – allerdings immer nur für wenige Stunden – nur noch durch einen Kunststoff-Schweißer beim Fertigen der selbstgebauten Frisch- und Abwassertanks, durch einen V2A-Spezialisten beim Schweißen des Rammbügels sowie durch einen Elektriker bei der Verkabelung der 230-Volt-Anlage helfen lassen.

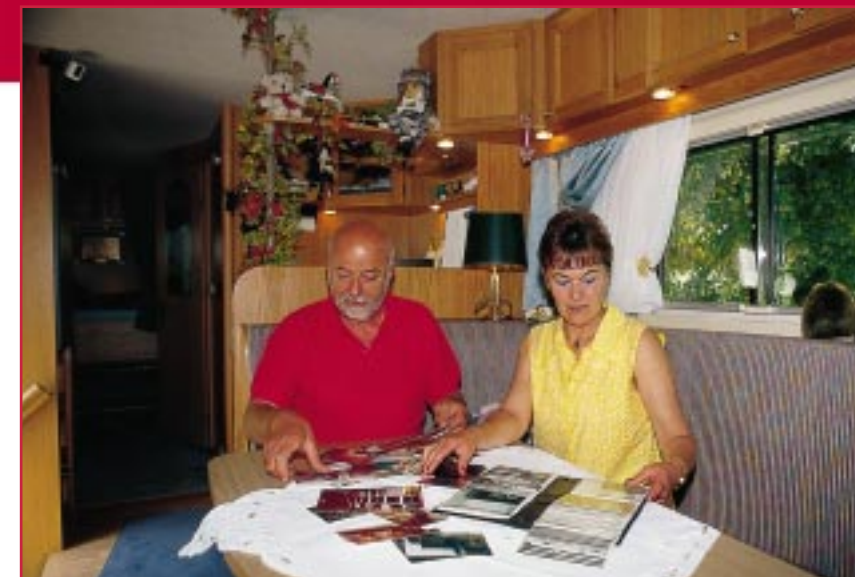
Alles andere hat er selbst gemacht. Angefangen vom Kürzen des Rahmens der Mercedes-Benz-817-Basis, die er als Besonderheit ohne Fahrerhausdach geordert hat, über den aufgesetzten Wohnaufbau aus Alu-Sandwichplatten bis zum Ausbau des 8,2 Meter langen Innenraums mit Echtholzmöbeln.

Um genau zu sein: Die kunstvolle Außenlackierung stammt auch nicht von ihm. Ein professioneller Airbrusher hat den Elefanten am Heck und Ehefrau Christel die Ägypten-Motive auf beiden Seiten gestaltet.

Der Wunsch, sich ein Reisemobil selbst zu bauen, reifte in dem aktiven Caravan-Urlauber Jochen Lohberg beim Betrachten des selbstausgebauten Mercedes-608-Kastenwagens eines Camping-Nachbarn in Ungarn. Das war 1992. Fünf Jahre später ist das eigene Wunschmobil fertig. In diesem Zeitraum entfielen allein auf die Planung zwei Jahre. „Meine Frau hat sich auf den verschiedenen Messen und Ausstellungen das Innere aller möglichen Serienmobile angeschaut“, erinnert sich Selbstbauer Jochen, „und ich bin mit Jeans und Bandmaß unter den Fahrzeugen her- ▶



Auffällig: Abmessungen, Fernweh-Lackierung und ungewöhnliche Details machen den Chrijolo zum absoluten Hingucker.



Heimelig: Im Innern sorgen die kleinen Dinge am Rande für Behaglichkeit und persönliche Atmosphäre.

Fotos: Böttger

Lesermobil



umgekrochen, um Infos zum Bau meines Zwischenrahmens zu sammeln. Anschließend haben wir beide gemeinsam Hersteller und Händler mit unseren Fragen genervt.“

Doch schließlich hat Jochen Lohberg alle Details soweit zusammen, daß er mit dem insgesamt drei Jahre dauernden Bau seines Chrijolo – „die Anfangsbuchstaben unserer Namen Christel-Jochen-Lohberg“ – beginnen kann. Als erste Arbeiten kürzt er den Originalrahmen, verschraubt auf ihm den selbstgeschweißten Hilfsrahmen und den Unterboden, montiert den Gastank, die eigens konstruierten, 17 Zentimeter hohen Tanks für Frisch- und Abwasser sowie Fäkalien, den innenliegenden Einstieg und die Außenstaukästen. Nach dem Aufbauen des doppelten Bodens setzt Lohmann die Seitenwände und das Dach auf den umlaufenden Winkelrahmen, die er aus zehn mal einen Meter großen und 63 Millimeter dicken Bauelemente-Platten der Firma Thyssen zurechtschneidet und miteinander verklebt. Große Mühe gibt er sich dabei mit dem Alkoven. Mehrere Schablonen sind nötig, bis er mit dessen Formgebung endgültig zufrieden ist.

Mit Mustermöbeln und Schablonen aus Abfall-Spanplatten möbliert er anschließend das Innere seines Mobils, um dessen Platzverhältnisse genau zu analysieren. Trotz dieser akribischen Vorbereitung wird er nach Fertigstellung der Möbel, die er aus Pappelsperholz mit Eiche-Furnier schreinert, die Dachschränke ausbauen und in ihrer Form ändern. Sie sind beiden zu kantig geraten. Statt rechtwinklig laufen sie heute mit Ansträgungen rechts und links auf die Stellseiten zu. Übrigens: Um Geld zu sparen hat Lohberg, wo immer möglich, auf Sonderposten aus Firmenaufösungen oder Ausverkäufen zurückgegriffen. Aus solch einer Aktion stammen auch seine Möbelklappen. Insgesamt 284 einzelne Rahmenelemente hat er bei ►

Verklebt: Die Seitenwände hat Lohberg aus einzelnen Platten-Elementen zusammengesetzt.



Verschraubt: Zwischenrahmen und Holzboden bilden das Skelett des Chrijolo.

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug:

Fahrwerk:

MB 817 L mit Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 124 kW (169 PS), Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zul. Gesamtgewicht: 8.900 kg, Leergewicht: 7.100 kg, Außenmaße: 870 x 250 x 370 cm, Radstand: 420 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 400 l, Frischwasser: 467, Abwasser: 535 l, Gasvorrat: 130 l.

Wohnkabine:

Innenmaße:

820 x 235 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/1, davon mit Dreipunktgurt: 2.

Bettenmaße:

Heckbett: 235 x 150 cm, Couch: 200 x 60 cm.

Ausstattung:

Heizung: Truma c 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 6 x 150 Ah.

* Alle Angaben laut Ausbauer



Lesermobil

einem Küchenhersteller zum Minipreis erworben. Kein Wunder also, daß er die deckenhohen Türen von Kleider- und Wäscheschrank mit fünf übereinander sitzenden flachen Klappen verblendet hat.

Beim Grundriß hat Lohberg nicht nur ganz klar nach Funktionen getrennt. Er hat zudem links die breiten, rechts die schmalen Einbauten platziert. So steht der vorn links montierten Winkelschrank ein langes Sideboard gegenüber, dem ein hoher Vielzweckschrank, der Einstieg, das hochgesetzte Kühlmöbel und der zweitürige Kleiderschrank folgen.

An die Sitzgruppe schließen sich das U-förmige Küchenmöbel, die separate Dusche sowie der Wasorraum mit der Toilette an. Ganz hinten, über zwei Stufen neben der rechten Seitenwand erreichbar, hat Lohberg das 150 Zentimeter breite Doppelbett über der Heckgarage eingebaut.

Bei der Geräteausstattung und den Installationen hat Lohberg weitgehend auf im Haushalt gebräuchliche Modelle zurückgegriffen. So stammen nicht nur die Wasch- und Spülbecken, die Wasserhähne sowie die Wasser- und Elektroleitungen aus dem Baumarkt. Auch der Waschmaschinen-Anschluß, die Toilettenschüssel samt Spülkasten und Entlüftung über das Dach und der Elektroverteiler inklusive der Sicherungsautomaten stammen aus dessen Regalen. Lediglich bei der Gasinstallation, der 12-Volt-Verkabelung und den sechs Bordbatterien hat Lohberg Geräte und Materialien aus dem Campingzubehör verwendet.

In drei Jahren wollen die Lohbergs auf Weltreise gehen. Mit dem Trip von Alaska nach Feuerland soll's losgehen. Bis dahin stehen noch ein Rundbogen über der Eingangstür, eine Solaranlage und der Einbau eines Einzelsitzes hinter dem gekürzten Sideboard auf dem Wunschzettel. Allerdings muß er sich da ganz schön sputen. Denn bis zum Start wollen die Lohbergs zudem in ein Ferienhaus auf dem Campingplatz Wesel umziehen. Das will Ehemann Jochen ebenfalls aus Bauelementen der Firma Thyssen bauen. Selbstredend – wie könnte es auch anders sein – fast ganz ohne fremde Hilfe. *Frank Böttger*

Komplett: Die U-förmige Küche bietet den gleichen Komfort wie eine Wohnungsküche.



Geschreinert: Saubere Handwerksarbeit beweist Lohberg nicht nur im Wasorraum.



Ausgeklügelt: Jedes Detail in Wohnteil (ganz oben), Schrankwand (oben) und Schlafrum (links) hat Lohberg penibel geplant.

Motorroller

Zoll und Haben

City-Scooter nennt die italienische Firma Piaggio ihre Modelle mit 16-Zoll-Bereifung. Und Liberty 125 das neueste Modell. Angetrieben wird die Freiheit auf zwei Rädern von einem viertaktenden Einzylindermotor, der besonders geräuscharm arbeiten soll. Die 7,3 kW (9,9 PS) treiben über ein stufenloses Getriebe das Hinterrad an, welches die Fuhre auf 91 km/h bringt. Heckträgerauglich wird der Liberty 125 durch sein Gewicht von 106 Kilogramm, tourentauglich durch Zweipersonenzulassung und knapp 200 Kilogramm Zuladung. Für 5.200 Mark stehen die Riesenräder beim Piaggio-Händler.

**Roller Dir einen:
Piaggio Liberty 125.**



Wechselrichter

Taktvoll

SMI 230 heißt der neue Wechselrichter von Votronic. Das Gerät wandelt den 12-Volt-Bordstrom des Reisemobils in 230 Volt um. Kleine, hochwertige Verbraucher wie Sat-Anlagen, Fernseher, Videorecorder oder Computer sind laut Hersteller das Spezialgebiet des Inverters in getakteter Switch-Mode-Ausführung. Wie es sich gehört, schaltet er bei Überlastung automatisch ab und bei hoher thermischer Belastung den Lüfter ein. Optional gibt es zu dem Gerät eine Fernsteuerung mit Anschlußkabel. Das kleine Panel soll sich nahtlos in die anderen Votronic-Paneleinheiten einfügen. Infos gibt der Hersteller unter der Telefonnummer 06644/7544.

**Kriegt die
Kurve: Wechsel-
richter für 12 auf
230 Volt.**



Multi-Öl

Schmierheld

Mit einem gezielten Sprühstrahl aus der Caramba Multi-Öl Super Plus-Dose soll der Reisemobilist nun alles schmieren, gangbar machen und konservieren können, was sich in und um das mobile Heim bewegt – oder nicht. Rostlöser, Schmiermittel, Kontaktspray, Korrosionsschutz und Teilereiniger steht auf der Dose, die mit Luft als Treibgas funktioniert. Das Mittel kann also auch den ganzen Winter schützend und pflegend eingesetzt werden. 5,50 Mark kostet die 100-ml-Flasche, elf die Viertelliter-Dosis. Erhältlich an Tankstellen und im Zubehörmarkt.



**Wie geölt:
Caramba
Universal-
Spray Multi-
Öl Super
Plus.**

Türsicherung

Sperrlich

Eine zusätzliche Einbruchsicherung für Fahrerhaustüren von Reisemobilen gibt es bei der Firma Luther. Eine stählerne Halteplatte sitzt von fünf Schrauben oder Nieten gehalten auf dem Innenrahmen der Fahrer- und Beifahrertür. In der Mitte dieser Halteplatte ist ein Gewinde gebohrt. In dieses Gewinde faßt eine große Rändelschraube. Sie hält die Tür über einen starken Stahlriegel, der sich am Türausschnitt des Fahrerhauses abstützt, geschlossen. Lieferbar sind die Sicherungen für alle gängigen Transporter und den VW T4. Für ihn gibt es andere Halteplatten. Der Preis für einen Satz samt Einbauanleitung und Warnaufkleber liegt bei 112 Mark. Infos unter Tel.: 05651/5990.



Bügel-Eisen: Luther-Türsicherung.

Z·U·B·E·H·Ö·R·····

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 80.



Sanitärzusatz

Grün-Zeug

Aus Algenbestandteilen und anderen rein pflanzlichen Wirkstoffen stellt die Firma Aqua Terra den Sanitärzusatz Renosan her. In der Praxis zeigt das Mittel mit frischem Zitronenduft gute Geruchsneutralisation bei einer vorgegebenen Dosierung von 25 Milliliter pro zehn Liter Cassetteninhalt. Somit reicht die 30 Mark teure Literflasche mit Dosierhilfe für rund 20 Toilettenfüllungen.

Zitronenduft für WC-Luft: Renosan 333 auf pflanzlicher Basis.

Elektro-Fahrrad

Nabenschau



Allradantrieb: Estelle-Elektrofahrrad von Heinzmann.

Den Gegenwind ausschalten können Radler mit den Elektro-fahrrädern Estelle von Heinzmann. Der Motor sitzt direkt an der Vorderradnabe, die Batterien unter dem Gepäckträger. Zwei Rahmenarten stehen zur Wahl: Estelle-Classic ist geformt wie ein normaler Damenrahmen, das Modell City hat einen extrem tiefen Einstieg. Mit 400-Watt-Motor und Gasgriff sind beide Modelle versicherungspflichtig. Wer vor dem 1. April 1965 geboren ist, braucht keinen Mofaführerschein. Estelle-Classic Sensor schießt die Kraft nach Trittschwindigkeit zu. Es ist versicherungsfrei. Helmpflicht besteht für alle nicht. Die Preise für die Räder reichen von 2.890 bis 2.950 Mark. Info-Tel.: 07673/8208-0.

Digitalkamera

Knips-Chips

Nicht viel größer als eine Zigarettenschachtel ist die neue Digitalkamera MX-700 von Fujifilm. Im Aluminiumgehäuse sitzen nicht nur das Autofocus-Objektiv, der Hochleistungsakku und die mit unterschiedlicher Kapazität erhältlichen Speicherkarten, sondern auch ein kleiner Bildschirm. Mit ihm läßt sich das Bild vor und nach dem Schnappschuß kontrollieren. Die Kamera kann die Bilder auf den Computer oder auf den Videorecorder übertragen. Der Elektronik-Mini kostet 1.800 Mark und löst die Fotos in 1,5 Millionen Bildpunkte auf. Das soll Fotoqualität entsprechen.

Nie mehr Filmriß: Digitalkamera Fujifilm MX-700.



Auspuff-Reparaturset

Topferware

Nichts ist ärgerlicher als eine Panne auf Urlaubstour. Und wenn es der Auspuff ist, kommt nervtötender Lärm zum Streß dazu. Holts Gun Gum, seit Jahren im Handel, soll Risse und Löcher in Auspuffrohren- und -töpfen dauerhaft dichten. Das geht sowohl mit gewölbten Blechen samt angeschweißter Schellen, mit der Reparaturbandage, die durch die Auspuffhitze aushärtet, als auch mit der 6,50 Mark kostenden 200-ml-Reparaturpaste. Zwischen 19 und 26 kosten die blechernen Ausbesserungsteile. Erhältlich ist Gun Gum an Tankstellen und im Autozubehörhandel.



Dichtung und Wahrheit: Gun Gum für defekte Auspüffe.

CLUBS



**Wohnmobilfreunde
Südschwarzwald**

**Die Wohnmobilfreunde Südschwarzwald
zog es hinaus ans Wasser: In Kanus und
Kajaks paddelten sie den Neckar hinunter.**

Hey Leute, wartet mal“, ruft Peter Nottebohm, „Trudis hat mal wieder den Rückwärtsgang eingeschaltet.“ Er taucht das Paddel ins Wasser und stoppt sein Kanu fast auf der Stelle. Hundert

Feuchtes Vergnügen

Meter weiter flußaufwärts treibt Gertrudis Laggai in ihrem Miet-Kajak rückwärts auf dem Neckar. „Das Boot macht einfach nie, was ich will“, ruft die 41jährige den anderen zu.

Die Wohnmobilfreunde Südschwarzwald (WFS) haben sich am ersten Juli-Wochenende in Fischeningen bei Sulz am Neckar getroffen, um die abwechslungsreiche Flußlandschaft vom Boot aus zu erkunden. Mit ihren Reisemobilen haben sie auf einer Wiese eine Wagenburg gebaut, nur ein paar Meter vom Kajak-Verleih Neptun in Fischeningen entfernt.

„Seht dort vorn, da steht ein Graureiher auf dem Baumstumpf“, ruft Hasso Trick begeistert aus. „Vom Kanu aus kann man viel mehr erleben“, schwärmt der 62jährige, der seit zwei Jahren mit dem WFS durch die Lande zieht. Inzwischen ist auch die Gertrudis Laggai auf Vorwärtskurs. Ihr

Ehemann Guido hat derweil das erste Wehr entdeckt. „Ihr müßt ganz stur geradeaus fahren“, erklärt der Oberstdorfer, „dann könnt Ihr getrost über das niedrige Wehr fahren.“

Unter lautem „Huuii“ und „Wouw“ rutschen die ersten Kajaks über die Staustufe. „Ich will aber nicht“, schreit Gertrudis Laggai – zu spät: Ihr spritzt die Gischt hinter dem Stau-

wehr über den Bug ins Gesicht. „Bravo, super“, belohnen die anderen den Mut der Frau.

Vor lauter Übermut hat die Besatzung zweier Kanus eine Wasserschlacht angefangen. „Aufhören“, protestiert Susanne Nottebohm, als ihr die erste Gänsehaut über den Rücken läuft. Aber das hilft nichts. Hans-Peter Lembcke und Karl Schwär schlagen nach

Leibeskräften mit ihren Paddeln aufs Wasser, und es dauert eine Weile bis sie sich ausgetobt haben.

„Ansonsten geht es bei uns aber eher friedlich zu“, beschwichtigt Nottebohm fröhlich. Der 36jährige hat schon eine Menge mit den wilden Schwarzwald-Gesellen erlebt. Im November 1989 organisierte der Donaueschinger ein er-



**Am Morgen
schleppen
die Reise-
mobilisten
die Boote ans
Neckarufer.**



**Abends zurren
die Freizeit-
Sportler das
Zelt für das
Grillfest fest.**



Fotos: Scholz



**In geselliger
Runde planen
die Südschwarz-
wälder die
nächste Tour.**

stes Schnupper-Treffen. Weil es im südlichen Schwarzwald viele Reisemobilisten gibt, die gern ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen wollen, trafen sich die WFS von da an regelmäßig zu Ausfahr-

**Vom Fluß
aus läßt sich
herrlich die
Natur ent-
decken.**

ten und gemütlichen Abenden.

Derzeit gehören dem Freundeskreis 19 Mitglieder an, aber: „Weitere Reisemobil-Begeisterte sind bei uns jederzeit willkommen“, lädt Hubert

Delakowitz ein. „Es gibt keinerlei Vereinsmeierei, wir sind kein Club, nur ein lockerer Zusammenschluß“, erläutert Nottebohm.

So locker aber der Freundeskreis auch organisiert ist, hat er doch schon Erfolg aufzuweisen: Auf Betreiben der WFS

hin hat die Stadt Donaueschingen im Jahr 1993 Stellplätze mitsamt Entsorgungsstation eingerichtet.

Inzwischen haben die Paddler den Mühlenkanal er-

reicht – Ende der Bootstour. „Von wegen Ende“, strahlt Guido Laggai, „jetzt geht es erst richtig los.“ Galant helfen die Herren den Damen aus den



Das bieten die WFS in diesem Jahr

30. September:
Treffen im Gasthaus Jägerhaus in Donaueschingen.

9. bis 11. September (alternativ: 16. bis 18. September):
Jubiläumsfest, voraussichtlich in der Pfalz.

23. Oktober bis 1. November:
Wandertage

25. November:
Treffen im Gasthaus Jägerhaus in Donaueschingen.

Ansprechpartner ist **Peter Nottebohm**, Tel.: 0771/12538, Fax: 0771/83286-52.

engen Booten, ziehen die Kajaks an Land und starten schnurstracks in die Brückenwirtschaft. Bei Bier und Wurstsalat schmieden die fidelen Schwarzwälder dann neue Pläne. Und Karl Schwär bringt es auf den Punkt: „Unter Gleichgesinnten macht es einfach doppelt Spaß.“ *Sabine Scholz*

CLUBS

RMC Osnabrück Dicke Backen

Prost an der Hollager Mühle: Die original baye-rische Sauf-maschine darf nicht fehlen.



Foto: Ingo Wagner

Zum zwölften internationalen Reisemobiltreffen lädt der RMC Osnabrück ein. Vom 11. bis 13. September geht es mal wieder rund an der Hollager Mühle: Am Freitag sind Theke und Grillstand ab 18 Uhr geöffnet.

Der Samstag hält am Vormittag eine Radtour oder Wanderung bereit. Nachmittags ist Freizeit mit Kinderspaß angesagt. Abends jedoch verleiht die original baye-rische Saufmaschine den gestandenen Schnelltrinkern dicke Backen. Wer noch kann, tanzt ab 20 Uhr bis in den Sonntag, der allmählich mit der Abfahrt ausklingt.

Teilzunehmen kostet pro Person 25 Mark, Stellplatz, Nutzung aller Einrichtungen und Programm inklusive. Kinder unter zwölf Jahre zahlen nichts. Anmeldungen bei Kalle Mohring, Tel.: 0541/572220.



Eingeweiht: Der Erfolg gibt dem I. A. RMC Schleswig-Holstein Recht – der Stellplatz in Kaltenkirchen ist im Juni eingeweiht worden (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/98). Grund genug für den Verein, ordentlich zu feiern. Kostenfrei finden in der Nähe der Holstentherme 20 bis 25 Mobile eine Fläche. Die Ver- und Entsorgungsstation befindet sich „Im Grund“.



Riesenauflauf: Die stolze Zahl von 102 Fahrzeugen zählte der Freundeskreis Hobby 600 bei seinem Pfingsttreffen in Krippen. Das Elbsandsteingebirge hatte es den Mitgliedern angetan: Tour mit dem Raddampfer, Busfahrt nach Dresden, Wandern.

Foto: Christel Stralberger

Geburtstagsfest: Die Westpfälzer Womo-Schwalben hatten sich am Ohmbachsee getroffen, um das einjährige Bestehen gebührend zu feiern. Dazu stellte der Verein sein neues Logo vor, das die Womo-Schwalben über ganz Europa zeigt.



RMF Gehörlose

Überaus aktiv

Ein Programm, das sich sehen lassen kann, haben die RMF Gehörlose seit ihrer Clubgründung Ende vergangenen Jahres auf die Beine gestellt. Termine für den September haben die Mitglieder im Juni abgestimmt, als sie sich in Kallstadt bei einem gehörlosen Winzer trafen:

- 4. bis 6. September: Anglerfest im Clubheim in Braunschweig mit einem Besuch in Seesen am Harz,
- 11. bis 13. September: Fahrt nach Rotenburg an der Fulda.

Wer bei diesen Terminen oder den Tagen der Gehörlosen am 19. sowie dem 26./27. September dabeisein möchte, meldet sich bei Helmut Greve, Fax: 0531/845866.



Viel auf Achse: RMF Gehörlose.



Wieder gut angekommen: Der Freundeskreis mobile Vagabunden ist wohlbehalten von seiner Irlandfahrt zurück. Im September geht's in die Normandie.

TREFFS UND TERMINE

2. September

- Clubabend des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.
- Clubabend des WMC Angeln in Hürup, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.

2. bis 10. September

- Rallye des Moser-Clubs nach Italien, Tel.: 06131/95958-0.

3. September

- Ungarn-Rundfahrt des MCC Bonn, Infos bei Heinz Henges, Tel.: 0228/667653.

4. September

- Stammtisch des RMC Mittelbaden in Baden-Baden, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.
- Erstes Treffen des WMC 406 Kiel nach den Sommerferien, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

4. bis 6. September

- Geburtstags-Sommergrillfest des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Windeck-Dattenfeld, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.
- Rallye 98 mit dem RMC Weser-Ems, Infos bei Manfred Pals, Tel. und Fax: 0441/46247.
- Städtetreffen des RMC Schleswig-Holstein in Mölln, Infos bei Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.
- Zweites Reisemobiltreffen in der Seefahrerstadt Elsfleth, Besichtigung der Seefahrerschule und des Hutesperrwerks, Informationen beim Touristikbüro, Tel.: 04404/504-16.
- Wochenendtreff des WMC Angeln in Nordfriesland, Infos bei Horst Brusberg, Tel.: 04635/448.
- Single-Treffen in Bramsche, Infos bei Undine Niemann, Tel.: 05495/840.
- Stammtisch der Strassenfuchse Rhein/Neckar in Waldsee/Pfalz im Lokal Frohsinn, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.
- Treffen des Freundeskreises Hobby 600 am Hermannsdenkmal, Infos bei Christel Straßberger, Tel.: 06109/21481.
- Städtetour der Pfälzer Womo-Schwalben nach Worms, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

5. September

- Fahrt des 1. WMC Wolfsburg zum Mittelalter-Wochenende in Seesen, Infos bei Dieter Bergmann, Tel.: 05361/37111, Fax: /54064.

5. bis 19. September

- Almbetrieb in Immenstadt mit dem Caravanclub von Hessen, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax: 069/5890954.

6. bis 20. September

- Rundreise des EMHC durch Ungarn, Infos und Anmeldung bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

7. bis 9. September

- Clubausflug des Knaus-Womo-Clubs Heidelberg zum Rhein in Flammen nach Koblenz, Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

8. September

- 116. Stammtisch des RMC Bünde im Vereinslokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

10. September

- Stammtisch des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

11. September

- Klönabend des RMC Elbe-Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

11. bis 13. September

- Ausfahrt des WMC Amberg in die Bayerischen Alpen, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.
- Erstes Treffen des Hymer Mobil Eignerkreises in Bad Sooden-Allendorf, Infos bei Bernd Loewe, Tel.: 02324/82526.
- Treffen in Minden mit dem Laika-Club Deutschland, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.
- Treffen des Letzbuerger Camping-Car Club in Viaden mit Besichtigung der Electrolux-Fabrik, Infos bei der RU, Tel.: 0441/9699084.
- Fahrt des Strassenfuchs-Stammtisches Niedersachsen nach Bad Bevensen, Infos bei Evi Kumbischinski, Tel.: 04351/83923.
- Fahrt des Stammtisches der Strassenfuchse Nordhessen zum Fliegertreffen auf dem Mosenberg, Infos bei Holger Gottlob, Tel.: 06622/92660.
- Treffen des RMC Mittelbaden an der Galopp-Rennbahn in Iffezheim, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.
- Wochenende mit Clubabend der Pfälzer Womo-Schwalben in Eulenbis mit Pilzwanderung, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

12. September

- Klönabend des 1. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

12. bis 13. September

- Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.
- Schrauber-Wochenende mit dem RMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524.

15. bis 23. September

- Fahrt des Freundeskreises mobile Vagabunden in die Normandie, Infos bei Hermann Kock, Tel.: 02532/7666, Fax: /90253.

17. bis 20. September

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach St. Goarshausen zum Rhein in Flammen, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.
- Fitnesstreff in Bad Sachsa, Infos bei der Kurverwaltung, Tel.: 05523/300919.

18. bis 20. September

- Fahrt zum Rhein in Flammen mit dem Caravanclub von Hessen, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax: 069/5890954.
- Wochenendfahrt zum Flugplatz Damme und ins Grüne mit dem RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.
- Trauben-, Wein- und Saumagen-Fête mit den Straßenfuchsen in Gleisweiler, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel.: 0621/556030.
- Stammtisch der Strassenfuchse Dortmund in Rosendahl-Darfeld, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel.: 02545/412.
- Schnapsprobe der Pfälzer Womo-Schwalben in Sasbachwalden, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

19. September

- Klönabend des RMC Schleswig-Holstein im Elbblick, Brokdorf, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.
- Stammtisch der Strassenfuchse Berlin, Infos bei Hans-Joachim Sadowski, Tel.: 030/7457420.

24. bis 29. September

- Dorffest mit dem Laika-Club in Bad Bodendorf an der Ahr, Infos bei Claudia Hülsmann, Tel.: 0541/588153.

25. September

- Fahrt des 1. WMC Wolfsburg zum Herbstkartoffelmarkt in Wehnsen, Infos bei Dieter Bergmann, Tel.: 05361/37111, Fax: /54064.

25. bis 27. September

- Treffen der RMF Rhein-Sieg in Wenden-Elben, Infos bei Helga Färber, Tel.: 02294/8972.
- Fahrt des Strassenfuchs-Stammtisches Weserbergland nach Ottenstein, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.
- Stammtisch der Strassenfuchse Nordhessen in Braach im Lokal Hafermas, Infos bei Holger Gottlob, Tel.: 06622/92660.
- Treffen des RMC Schweiz in Ballenberg, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

30. September

- Monatliches Treffen der WFS Südschwarzwald im Gasthaus Jägerhaus, Donaueschingen, Beginn 20 Uhr, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

CLUBS



Riesenfeier: Bei ihrem fünften Treffen vergnügten sich die Freu(n)de mit Flair im fränkischen Ebern. Mit 78 Mobilien reisten 176 Teilnehmer zum Freizeitcenter Dietz. Von dort ging es per pedes auf die Burgruine Lichtenstein und zu einer Jagd-Station, wo eine Sau am Spieß verspeist wurde.

Motor Caravaner Mittelrhein

Fahrt nach Geldern

Weil sich die Motor Caravaner Mittelrhein von 1997 gern in reisemobilfreundlichen Gemeinden treffen, visitierten sie am letzten Juni-Wochenende Geldern an. Am Holländer See genossen sie die Ruhe bei gleichzeitiger Stadtnähe des Stellplatzes. Ausgiebig besichtigten die Mittelrheiner am Samstag die Gegend rund um das niederrheinische Städtchen.



Foto: Peter Kluge

Premiere: Zu Pfingsten traf sich der RMC Weitersende. In Dresden sahen sich die Mitglieder, die ansonsten nur per Telefon, Fax oder e-mail kommunizieren: Tips zur Reise, Bestimmungen in Ländern, Hinweise auf Gefahrenquellen. So effektiv diese Art der Unterhaltung ist – das nächste Treffen kommt bestimmt. Kontakt: Ekkehard Klahre, Tel.: 04193/95577, Fax: 3323, e-mail: EKLHRE@t-online.de.



Straßenkreuzer

Der 8,46 Meter lange Concorde Charisma 850 XR auf Iveco Daily 59-12 ist ein Komfortmobil für große Familien. Wie beurteilen die Profi-Tester das 169.000 Mark teure Alkovenmobil?

Salonlöwen

Welche neuen Reise-mobile Sie auf dem Caravan Salon in Düsseldorf finden, zeigt Ihnen der große Katalog im nächsten REISEMOBIL INTERNATIONAL – alle Hersteller, alle Marken, alle Modelle.



Express-Car

Der spritzige, für zwei Personen konzipierte Woelcke Jump & Fun mit Stockbetten im Heck mußte sich im Praxistest beweisen. Welchen Eindruck bringen die Tester von ihrer Reise nach Spanien mit?

Grenzverkehr

Eine grenzüberschreitende Reise durch das Mühlviertel in Oberösterreich zwischen Donau und dem Böhmerwald in Tschechien birgt viele Überraschungen. Zudem lesen Sie in MOBIL REISEN, dem Extra-Magazin von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Berichte über einen Trip nach London und eine Tour entlang der Fränkischen Saale. Obendrein gibt es Veranstaltungshinweise, Stellplatz- und Campingtips.



Die nächste Ausgabe erscheint am 25. September 1998

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion:

Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam),

Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger,

Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und

Heiko Paul, Marion Seigel, Wolfgang

Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.),

Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementservice: Zenit Presse-

vertrieb GmbH, Postfach 810640,

70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold,

Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinhil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichts-

stand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen

keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

